

Zeitschrift: Hotel-Revue
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 69 (1960)
Heft: 15

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Basel, den 14. April 1960

Nr. 15

Revue suisse des Hôtels
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme
Propriété de la Société suisse des hôteliers
69e année — Paraît tous les jeudis

Schweizer Hotel-Revue
Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
69. Jahrgang — Erscheint jeden Donnerstag

Einzelnummer 55 Cts. le numéro

Der Bundesrat beantragt Erhöhung des Beitrages an die SVZ

Der Bundesrat unterbreitet den Eidgenössischen Räten den Entwurf zu einem Bundesbeschluss über die Schweizerische Verkehrszentrale. Darin beantragt er, den Beitrag des Bundes an die Schweizerische Verkehrszentrale von 3,8 auf 5,4 Millionen Franken zu erhöhen. Obschon der Text der bundesrätlichen Botschaft noch nicht in unserem Besitze ist und wir die Begründung dieser Beitrags-erhöhung nur aus den Meldungen der erstinformierten Bundeshausjournalisten kennen, möchten wir doch zu dieser erfreulichen Nachricht einige Betrachtungen anstellen.

Es ist ein altes Lied, dass die Schweizerische Verkehrszentrale nicht über genügend Mittel verfügt, um eine wirkungsvolle Werbearbeit zu leisten. Das liegt, wie bei so vielen andern Ausgabenposten, nicht daran, dass die SVZ ihr Geld nicht haushälterisch und zweckmässig verwendet; auch bei ihr machen sich die Folgen der Teuerung geltend, und zwar besonders stark, weil nicht der schweizerische Teuerungssindex allein massgebend ist, sondern Teuerungsfaktoren, die bei den Auslandvertretungen, den Agenturen, wirksam werden. Beanspruchungen der Kosten der Verwaltung und der Agenturen im Jahre 1939 58% nach dem Normalbudget — wie es der Luzerner Bericht vorsah, sollten sie nur 54% beanspruchen — so erreichten sie in der Rechnung des Jahres 1959 über 72%, so dass der für die eigentliche Werbung zur Verfügung stehende Anteil auf 28% der Gesamtausgaben zurückfiel. «Infolgedessen», heisst es im Bericht des Bundesstadtdirektors der NZZ, «war es nicht mehr möglich, genügend Mittel einzusetzen für Inserate, Plakate, Photos, Radiovorträge, Filme, einzelne Druckschriften sowie für die Ausstattung von Propagandaständen an Messen und Ausstellungen, ebensowenig wie für die im Verkehr mit den Tausenden privaten Reiseagenturen unerlässlichen Besuchsreisen und Repräsentationen. Der Verkehrszentrale müssen daher vermehrte Mittel zur Verfügung gestellt werden, wenn sie ihre Aufgabe in Zukunft wirkungsvoll erfüllen soll.»

Dieser Teuerungsbedingte Mittelbedarf macht sich auch bei der Hotellerie geltend, die zu einem erheblichen Teil die lokalen und regionalen Verkehrswerbeorganisationen mitfinanzieren hilft und die für ihre sehr beachtlichen direkten bzw. individuellen Werbeaufwendungen auch andauernd höhere Beträge einsetzen muss. Sie begrüssst es deshalb lebhaft, dass der Bund der Verkehrszentrale wieder dazu verhelfen will, für die Schweiz als Fremdenverkehrsland zielbewusst und erfolgreich zu werben.

Der Mehrbetrag, den der Bund für die nationale Werbung leisten will, nämlich 1,6 Mio Franken, hält sich sicher im Rahmen des Verantwortbaren. Auch wird die SVZ nach wie vor ihre finanziellen Mittel sorgfältig einschätzen müssen. Aber er wird ihr in der Werbung eine etwas grössere Bewegungsfreiheit verleihen, was dringend nötig war, soll die ganze Werbearbeit nicht im rein Routinemässigen ersticken. Nachdem der Bund seine Leistung von 3,8 auf 5,4 Mio Fr. erhöht, kann man es ihm nicht verargen, dass er auch der Erwartung Ausdruck verleiht, die private Wirtschaft möge sich entschliessen, in Zukunft vermehrte Mittel beizusteuern. Bekanntlich hat der Schweizer Hotelier-Verein zu Beginn der Aktion, die nun zum Antrag des Bundesrates führte, seinen guten Willen dadurch unter Beweis gestellt, dass er den bisher variablen Beitrag unter Erhöhung auf 240.000 Fr. in einen festen Beitrag umgewandelt hat — für einen Verein, der im wesentlichen auf freiwillige Mitgliederbeiträge angewiesen ist und eine Reihe wichtiger berufsgemeinschaftlicher Aufgaben zu erfüllen hat, sicher eine beachtliche Leistung!

Wenn die Botschaft bedauert, dass Handel und Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft bisher nicht ihrerseits in vermehrtem Masse zur Finanzierung der Verkehrswerbung beitragen, scheint der Bundesrat sich andererseits Rechenschaft gegeben zu haben, dass mit dem System einer nicht gerade erhebenden Betteile nicht viel herauszuholen ist, denn freiwillig gibt man in der Regel nur in Allmosengrösse, und Rechtsgrundlagen für eine dem wirklichen Nutzen entsprechende Beitragsenthebung zu schaffen, stösst auf schier unüberwindliche technische Schwierigkeiten. Deshalb will die Verkehrszentrale prüfen, ob die Privatwirtschaft stärker an der Mitfinanzierung konkreter Werbeprojekte in-

teressiert werden könnte. Das scheint uns in der Tat ein gangbarer Weg zu sein.

Andererseits aber, nachdem der Bund über 50% der Mittel für die Verkehrszentrale aufbringt, verlangt der Bundesrat nun auch eine Überprüfung des Organisationsstatuts der Verkehrszentrale. Eine Vereinfachung der Organisation drängt sich in der Tat auf. Die Mitgliederversammlung umfasst 400 Vertreter von Behörden, Verbänden sowie der Privatwirtschaft, und der Vorstand ist auf über 50 Personen angewachsen. Eine Straffung in der Arbeit der Organe kann deshalb nur von Nutzen sein und braucht keineswegs den nötigen Kontakt zwischen

L'hôtellerie, activité pilote du tourisme

M. Alberto Camenzind, architecte en chef de l'exposition nationale 1964 à Lausanne, expose ses conditions de l'exposition aux hôteliers lausannois

Invité par le président de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy, M. R. Lindemann, à évoquer pour les hôteliers lausannois quelques idées sur le futur pavillon de l'hôtellerie à l'exposition nationale de 1964, M. Alberto Camenzind, architecte en chef de cette exposition, s'est défendu de vouloir influencer d'une manière quelconque les milieux hôteliers sur la manière dont ils pensaient devoir présenter leur profession à la grande manifestation de 1964. Il voudrait que les idées émanent de l'hôtellerie elle-même, se déclarant prêt à les examiner, afin de voir si elles sont bien dans la ligne que la direction de l'exposition s'est fixée et si elles doivent être rectifiées d'une manière ou d'une autre.

Pourtant, tout en développant les principes généraux qui présideront à l'édification de cette nouvelle démonstration de la capacité et des possibilités de la Suisse, M. Camenzind a bien voulu faire part aux hôteliers — puisqu'il se considère un peu comme des nôtres, ayant de profondes attaches dans l'hôtellerie de par sa famille qui exploite un hôtel à Lugano — de quelques réflexions personnelles. Nous croyons intéressant de publier ici, afin que tous les hôteliers puissent réfléchir au problème de la présentation de l'hôtellerie et faire les suggestions qu'ils jugeront intéressantes.

Il convient de préciser en tout premier lieu qu'il ne saurait s'agir de répéter la LANDI, l'exposition nationale de 1939 à Zurich, car on ne peut refaire ce qui a été fait il y a un quart de siècle.

La LANDI devait permettre une prise de conscience de la Suisse, un inventaire de ce qu'elle pouvait faire au milieu d'idéologies nouvelles, contraires à ses traditions. C'était au fond une mise au point.

Le problème qui se pose aujourd'hui est différent. Nous devons à la fois nous rendre compte de ce qu'est la Suisse d'aujourd'hui, mais en nous demandant ce que sera la Suisse de demain.

La question qui se pose est la suivante : que devons-nous faire dès maintenant pour créer l'avenir par notre esprit, par notre cœur, par notre travail. Il s'agit aussi de donner l'occasion aux Suisses de se dépasser et de réaliser des idées valables et audacieuses.

En ce qui concerne l'hôtellerie qu'il connaît bien, l'avis personnel de M. Camenzind est qu'elle doit occuper une place de choix au sein de l'exposition nationale en raison du rôle économique de tout premier ordre qu'elle joue dans les activités de notre pays et de son importance pour l'équilibre de notre balance commerciale.

Il ne faut pas oublier qu'à la fin du siècle dernier c'est en grande partie l'hôtellerie qui a engendré le tourisme. Elle fut l'élément déterminant qui incita de nombreux voyageurs étrangers à choisir notre pays comme lieu de villégiature. L'hôtellerie était une activité pilote, en ce sens qu'on lui doit d'importantes réalisations de notre équipement touristique, puisqu'il fut un temps où tout se faisait sur l'initiative des hôteliers, ou du moins en très étroite collaboration avec elle. L'on peut dire que l'hôtelier contrôlait en tous cas ce que l'on appelle aujourd'hui les industries touristiques en général.

Or l'on doit malheureusement constater qu'elle ne joue plus ce rôle actuellement. Les guerres et

hotel revue

der Leitung, ihren Organen und den am Fremdenverkehr interessierten Kreisen zu schwächen. Wesentlich ist nicht, dass möglichst viele mitreden, denn in Werbefragen betrachtet sich bekanntlich jeder selbst als die grösste Autorität, sondern dass ein kleines tüchtiges Team vorhanden ist, dessen Aktionsfähigkeit nicht durch Vorschriften, Reglemente und die Einmischung übergeordneter Organe allzu stark behindert wird. Wir glauben, dass wie unter der früheren auch unter der neuen Leitung der Verkehrszentrale die persönlichen Voraussetzungen für eine Werbung vorhanden sind, die der Schweiz als Fremdenverkehrsland, als Land der Qualitätsarbeit, der Wissenschaft und der Kultur von grossem Nutzen sein werden und dass der Werbeaufwand des Bundes im Vergleich zu den rund 1,2 Milliarden Franken, die unsere ausländischen Gäste in der Schweiz während ihres Reise- oder Ferienaufenthaltes für alle möglichen Zwecke ausgeben, sich vollumfänglich rechtfertigen wird.



transport qu'aux touristes qui auraient déjà leurs «billets de logement» en poche.

Un des buts de l'hôtellerie à l'exposition nationale de 1964 devrait être de chercher les moyens qui lui permettraient de reprendre son influence d'autrefois, et, par là-même, de redevenir une activité-pilote du tourisme au lieu d'être à sa remorque et de le subir. Malgré le qualificatif d'industrie qui lui est donné, l'hôtellerie suisse a au fond toujours été exploitée sous une forme artisanale. Ne serait-il pas temps d'examiner si elle ne doit pas être conçue dorénavant sur un plan plus large et plus nettement industriel ?

Les considérations de M. Camenzind donnent ample matière à réflexion, car elles semblent parfaitement judicieuses et c'est la raison pour laquelle nous tenions à les exposer ici-même et à les soumettre à la méditation de tous les hôteliers. C'est évidemment en cherchant à résoudre le problème qui est posé ci-dessus que l'on rendra le mieux service à notre profession.

les crises sont peut-être la cause de cette évolution, de même que le développement considérable de certaines industries touristiques.

Mais, où cette passivité de l'hôtellerie devient inquiétante, c'est quand on voit que les nouvelles formes d'un hébergement dont elle devrait avoir le monopole, lui échappent également. Vaut-elle se désintéresser définitivement du camping, des motels, etc... ? Vaut-elle laisser aux grandes compagnies aériennes le soin de trouver la forme d'hébergement qui conviendra le mieux aux touristes de l'air ? Pourtant un des dirigeants d'une très grande chaîne internationale d'hôtels déclarait récemment que l'hôtellerie avait actuellement une occasion unique d'exercer à nouveau son influence sur les communications et l'organisation des voyages, puisque — devant la difficulté de trouver un logement en période de pointe — certaines compagnies de transport n'entendaient délivrer des titres de

Le grandes lignes de l'exposition nationale 1964 à Lausanne

Nous avons résumé à l'extrême, en nous bornant à relever les considérations touchant l'hôtellerie, l'exposé de M. Camenzind sur la conception de l'exposition nationale. Mais il convient de donner encore les indications générales suivantes à ce propos :

Les idées fondamentales

L'exposition de 1964 doit permettre une prise de conscience de la Suisse de demain car nous courons un danger, celui, tout en étant fort satisfait de nos traditions et de nos institutions, de les placer hors du temps.

L'exposition entend être une réalisation collective, une illustration concrète de notre vitalité spirituelle et matérielle. Il faut qu'elle mette en vue nos ressources qui sont nombreuses, mais dont certaines restent cachées.

Elle doit être enfin une fête, un spectacle où tous les visiteurs nationaux sentent non seulement battre le cœur du pays, mais éprouvent la joie de vivre au bord du Léman quelques heures exceptionnelles.

Un aperçu du programme

L'exposition comprendra une partie générale illustrant les aspects divers de la vie helvétique de demain ; une partie spéciale réservée aux activités spécifiques des divers secteurs du pays est réalisée avec l'aide des exposants. Elle sera une illustration de nos possibilités et de nos efforts de création, d'où le thème :

«Pour la Suisse de demain : croire et créer»

La partie générale se subdivisera en 4 grandes fresques, soit :

— l'histoire de la Suisse qui doit mettre en évidence le dynamisme du pays et l'esprit d'initiative dont

le peuple suisse a fait preuve à maintes reprises ; — l'auto-portrait qui brodera les traits de caractère communs à tous les Suisses ; — le credo qui, s'appuyant sur l'évolution du monde de 1939 à 1964, montrera que l'individu reste la cellule du monde moderne et qu'il faut promouvoir la qualité et la dignité de l'homme tout en faisant appel à la vocation internationale de la Suisse ; — la Suisse dans le monde nouveau suggérera enfin le visage futur de la Suisse lorsque les projets d'aujourd'hui seront réalisés.

Quant à la partie spéciale de l'exposition, elle comprendra 5 secteurs, à savoir : l'art de vivre — qui englobera naturellement l'hôtellerie et le tourisme — l'industrie et l'artisanat, la terre, les échanges, les communications et les transports.

Tout en restant dans les grandes lignes, disons que l'exposition s'étendra sur la vallée du Flon, de Sévelin au carrefour de la Maladière, zone centrale en pente qui aboutit à la plaine de Vidy. Tous les terrains longeant le lac — quelque 550.000 m², avec les 140.000 m² gagnés sur le lac par des comblements — des bains de Bellerive non compris jusqu'au parc Bourget sont réservés à l'exposition

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro :

Die Swissair blickt auf ein gutes Geschäftsjahr zurück	2
Wechsel in der Leitung der Verkehrszentrale / SVZ	3
Le 10 ^{me} Congrès générale de l'A.I.H.	4
Die Swissair blickt in die Zukunft	5
Südamerikanische Touristen für die Schweiz	6
Les hôteliers lausannois ont tenu leur Assemblée générale	7
Réjoignant développement du tourisme de la ville de Neuchâtel	7
Pâques autour de la Méditerranée	22

qui aura ainsi la forme d'un «T» renversé. L'architecte en chef s'efforce de créer des espaces naturels, beaux et distincts qui mettront en valeur les différents secteurs. L'on a renoncé à des constructions sensationnelles (Tour Eiffel, Cristal Palace, Atomium, etc) mais l'on désire que l'atmosphère découle de lieux et de la liaison intime entre la construction et la beauté des sites.

Les constructions comprendront des bâtiments

3. que chaque section et chaque groupe s'inspire d'un thème que les exposants illustreront collectivement.
4. qu'elle sauvegarde une présentation de haut niveau et d'une réelle qualité.
5. qu'elle satisfasse enfin, malgré cette discipline collective très sévère, les intérêts généraux des exposants et leurs intérêts à long terme.

Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy suivent la question avec attention depuis de nombreux mois déjà. Les représentants de l'hôtellerie ont fait part aux autorités vaudoises et lausannoises de leur point de vue et de leur volonté de prendre en main toute la question de l'hébergement, afin que l'on tienne compte des intérêts légitimes des hôteliers, surtout pour la période qui suivra l'exposition.



La maquette de l'exposition nationale 1964 à Lausanne

d'exposition proprement dits placés sur le terrain isolément ou en groupe. Leur implantation devra répondre aux exigences de l'urbanisme moderne: concentration claire et distincte autour de différents noyaux avec des alternations successives de larges surfaces vertes de repos et d'agrément.

5 règles essentielles

Pour qu'une exposition thématique soit réussie, il faut:

1. que sa surface soit limitée et qu'elle se contraigne à exprimer l'essentiel pour ne pas s'étendre démesurément et fatiguer les visiteurs.
2. que les idées soient exprimées dans la mesure du possible par des moyens concrets, l'objet étant toujours préférable à sa représentation.



Ce qui gagné sur le lac

Logements et transport

Une manifestation comme l'exposition nationale de 1964 à Lausanne pour laquelle on prévoit un chiffre moyen de 75 000 visiteurs par jour avec des pointes pouvant aller jusqu'à 200 000 pose naturellement de graves problèmes de logement et de transport. Il est pour l'instant prématuré de vouloir donner des détails à ce sujet. Rappelons simplement que l'Association cantonale des hôteliers, de même que la

L'on peut dire qu'une étroite collaboration s'est établie entre l'hôtellerie et l'exposition. Une commission de logement a été créée et elle est présidée par M. F. Tissot, président des hôteliers vaudois. Elle comprend en outre, comme représentants de l'hôtellerie, M. R. Lindemann, président des hôteliers lausannois et vice-président de la commission, ainsi que M. R. Haeblerli. L'on aura sans doute l'occasion de revenir sur ce sujet.

Die Swissair blickt wieder auf ein gutes Geschäftsjahr zurück

Wie dem Geschäftsbericht der Swissair zu entnehmen ist, fiel das Endergebnis des Berichtsjahres über Erwartungen günstig aus. Nach der leichten Konjunkturfurcation im Jahre 1958 stieg die Nachfrage im Weltluftverkehr, vor allem auf den Nordatlantikkontinenten, wieder in gewohntem Rhythmus an. Da die Strahlflugzeuge der Konkurrenz anfänglich noch in geringer Zahl auftraten, war das gesamte Angebot eher etwas knapp, zumal die meisten Luftfahrtgesellschaften seit einiger Zeit keine Flugzeuge mit Kolbentriebwerken mehr angeschafft hatten und die neuen Typen erst allmählich geliefert wurden. Diese Anspannung des Verhältnisses zwischen gesteigerter Nachfrage und nicht entsprechend erhöhtem Angebot führte sowohl bei der Swissair wie bei den andern Gesellschaften zu hohen Auslastungsgraden.

Bei Gesamtkosten von 239,1 Millionen Franken und Gesamterträgen von 277,9 Millionen Franken konnte ein Betriebsergebnis von 38,8 Millionen Franken erzielt werden. Er erlaubt die ordentlichen Abschreibungen von 21,1 Millionen Franken durch ausserordentliche im Betrage von 10,2 Millionen Franken zu ergänzen und wiederum eine Dividende von 6 % vorzuschlagen. Die Möglichkeit, in dieser Phase fundamentaler Betriebsumstellung durch zusätzliche Abschreibungen nochmals vorsorgen zu können, ist überaus wertvoll.

Die wachsenden Vorbelastungen für den Betrieb der Strahlflugzeuge führen, wie erwartet, zu einer Steigerung der relativen Kosten, eine Tendenz, die sich im kommenden Jahr noch verschärfen wird.

Das bedingt eine scharfe Überwachung der Kosten, zumal die Flugtarife eine sinkende Tendenz aufweisen.

Die Zusammenarbeit mit der SAS wird erst mit dem Eintreffen der Strahlflugzeuge zur vollen Auswirkung kommen, doch ist schon im Laufe des Berichtsjahres viel aufbauende Arbeit geleistet worden. Die Aufgabenteilung ermöglicht an vielen Stellen des Betriebes wirtschaftlichere Lösungen. Das Poolabkommen zwischen Swissair und BEA spielt sehr befriedigend. Die Swissair hat noch weitere Poolvereinbarungen kleineren Ausmasses getroffen. Die Koordination zwischen den Luftverkehrsgesellschaften wird weitergehen, doch ist zu hoffen, dass es nicht zu einer eigentlichen Blockbildung mit protektionistischer Tendenz kommen wird.

Aus der Überzeugung heraus, dass ein gesunder Bedarfsverkehr notwendig ist und gute Entwicklungsmöglichkeiten besitzt, hat sich die Swissair am erhöhten AK der Balair mit 1,5 Mio beteiligt. Das AK der Tochtergesellschaft Swissair Photo AG, für die sich günstige Aussichten im Vermessungsgeschäft zeigen, wurde auf 100 000 Fr. erhöht.

In der Flottenplanung blieb der Grundsatz, eine dem Streckennetz der Swissair und SAS angepasste Dreitypenflotte von Strahlflugzeugen aufzubauen, unverändert. 1961 gelangen zwei der Typen, die DC-8 für Langstrecken und die Caravelle für kurze bis mittlere Strecken, zum Einsatz, und 1961 erhält die Swissair anstelle der anfänglich gewählten Convair-880 die schnelleren, mit Doppelstromtriebwerken versehenen Coronados geliefert.

an der Zahl - hatten bis London eine Chartermaschine und trafen am Sonntag ein.

Da die Teilnehmerzahl weit unter der Erwartung lag, konnten alle Gäste in 4 Hotels untergebracht werden, die zudem noch ziemlich nahe beieinander lagen. Vielleicht waren die Organisatoren diesmal etwas zu vorsichtig gewesen, denn man hatte so quasi einen «numerus clausus» eingeführt. Auf der Einladung stand nämlich, dass jedes Mitglied nur eine Begleitperson mitbringen dürfe, auch war die Anmeldezeit ziemlich eng befristet. Später verlängerte man diese wohl, aber von einer Erweiterung der Einladung an die Söhne und Töchter beispielsweise, war nicht die Rede. Uns konnte das eines teils recht sein, andernteils aber vermisste man diesmal das jugendliche Element, und das war wiederum schade, denn es ist gerade die Jugend, die rasch Kontakt findet und Freundschaften schliesst, die wir nur begrüssen können. Ganz nebenbei bemerkt, ärgerten sich auch die Dubliner Hoteliers, die nicht berücksichtigt wurden. Mit so einem stark verschuldeten Kollegen sass ich beim Abschiedsbankett zusammen, und ich musste mich höflich anstrengen, um ihn in gute Stimmung zu bringen. Uns hatte man im

Hotel Russell

untergebracht, und zwar in einem reizenden Zimmer mit allem Komfort. Sowohl dem Direktor Mr. Petrel als auch dem gesamten Personal, ganz besonders aber dem Rezeptionsstab, der aus Evas-Töchtern bestand, kann ich nur uneingeschränktes Lob spenden. Dieses Haus strahlt eine Gastlichkeit aus, die mich sofort gefangen nahm. Aber auch unsere Kollegen, die im weltberühmten «Hotel Gresham», im «Royal Hibernian» und im stattlichen «Shelbourne» wohnten, waren glänzend untergebracht, und ich höre von keiner einzigen Seite auch nur die geringste Klage.

Dublin, der schwarze Pfuhl

Nach einer ruhig durchschlafenen Nacht machten wir uns hinter unser erstes irisches Frühstück, das derart reich beschickt war, dass es für 2 Mittag-

Ein Gast meint...

Eine Angelegenheit der Botanik

Gut, man sagt, der Mensch gehöre zum Herdenvieh und trabe blindlings dem Leithammel nach. Auf der andern Seite stehen die Gegner dieser These, die Individualismus predigen und behaupten, der Mensch sei erst dann glücklich, wenn er - in Gemeinschaft - für sich allein ist. Eine drollige Angelegenheit! Beide «Behauptungen» haben recht. Es kommt nämlich nur auf den einzelnen Menschen an. Zu Hunderten ziehen die Menschen dem «Leithammel» nach, selbst wenn dieser sich glorios verirrt.

Zu Hunderten aber möchten die Menschen den Individualismus pflegen, für sich sein, ihre Hemmungen und Komplexe züchten, wie wir gleich sehen werden.

Beispiel: In einem öffentlichen Restaurant gibt es dreissig Tische. Durch die Türe der Gaststätte treten 30 verschiedene Gäste, einzeln oder in 2er- oder 3er-Gruppen. Wo und wie sitzen sie? Sie haben alle 30 Tische besetzt! Jeder will für sich sein. (Das gleiche können Sie übrigens jederzeit in der Eisenbahn konstatieren. Nicht nur: für jeden einen Platz, sondern für jeden ein Abteil! Wo bleibt der Herdenmensch?)

Dazu kommt das Anlehnungsbedürfnis! Jeder Tisch an einer Wand ist besser als ein Tisch in der Mitte. Ein Tisch in einem Winkel (also angrenzend an zwei Wände) ist noch besser. Jeder Tisch an einer Wand, der zugleich ein Fenster darstellt, ist noch viel besser.

Normalerweise hat ein Restaurant resp. ein Hotelspeisesaal vier Wände, an denen soundsovielle Tische gestellt werden können. Die übrigen Tische müssen in der Mitte platziert werden.

Der Mensch will - sind wir uns darüber genügend klar? - irgendwie von einem Urinstinkt beeinflusst - mindestens von einer Seite geschützt sein. Auch wenn er nicht zu befürchten hat, dass er in einem gutbürgerlichen, wenn nicht gar hocheleganten Hotelspeisesaal von irgendeiner Seite her überfallen wird, weiss er doch, die Wand auf der einen Seite, die ihn schützen würde, wenn ... zu schützen. Lassen wir ihm (und uns, denn uns geht es ebenso) das Vergnügen!

Das will für den Gastwirt resp. für den Hotelier nichts anderes heissen als: Wände her!

Doch schon stösst man auf Überlegungswiderstände. Der Mensch will wohl für sich sein, aber doch irgendwie in der Gemeinschaft. Also mit Frau und Freunden, sagen wir eine Viererparty, in einem Zimmerchen ganz allein für sich essen, ist gar nicht verlockend. Das muss in einer offenen, grossen Gaststätte geschehen, in der viele andere Leute essen, resp. speisen, resp. tafeln, aber man will doch irgendwie für sich sein - Himmel, Herrgott noch einmal, was wollen Sie eigentlich, Herr Gast?

Wissen Sie was, Herr Gastwirt? In der Gemeinschaft, aber in Deckung sein! That's it - Verzeihung, meine USA-Jahre sind mir dazwischen gerutscht: das ist es! Tönt nicht so treffend, heisst aber das gleiche.

Und schon sind wir beim Titel: dies alles ist eine Angelegenheit der Botanik. Man hole seinen Architekten, und wer nicht so die Einsteigen will, bemühe den guten Schreiner und sage ihm: «Ich möchte mindestens die Hälfte der Tische, die nicht an einer Wand stehen, wenigstens von einem Wänden geschützt wissen, auf dem Grünes spriest oder Blumen blühen, d. h. das Wändchen (die Wändchen) müssten aussehen, als ob sie nur dazu da wären, um den Pflanzen, resp. Blumen, Stütze zu gewähren.

Mit solchen Worten machen Sie mancherlei Freunden: dem Architekten bzw. Schreiner für den Auftrag, den Topflanzern bzw. Blumen für die neue Ausstellmöglichkeit, den Gästen Ihres Restaurants für die neue «Abgeschirmtheit», ein hässliches, aber treffendes Wort, home made, und Ihnen bzw. Ihrem Buchhalter für die zusätzlichen Einnahmen.

Und so kommt es, dass die Botanik dem Gastgewerbe hilft. Nu also!

A. Traveller

Zurzeit bestehen für die Swissair keine dringlichen Finanzierungsprobleme.

Verkehr und Verkauf

Die Nachfrage im besonders wichtigen Englandverkehr hat sich gegenüber dem Vorjahr wieder we-

essen gereicht hätte. Man hatte alle Mühe und Not, den liebenswürdigen Kellnern klar zu machen, dass ein Schweizer Magen weder aus Strickwolle noch aus Gummi hergestellt wird. Sie waren geradezu enttäuscht, wenn man nach dem Porridge nur noch Spiegeleier mit Speck nahm und auf die Würste und den gesalzenen Fisch verzichtete.

Unter erster Ausgung führte uns ins Hauptquartier der IHA, das im Hotel Gresham an der O'Connell Street (der Hauptstrasse) untergebracht war. Hier herrschte schon ein recht lebhafter Betrieb. Jetzt kamen wir vollends mit der irischen Gastfreundschaft in Berührung. Eine glänzende Organisation sorgte dafür, dass man innerhalb weniger Minuten eingeschrieben und mit allem versorgt wurde, was für den Kongress unerlässlich war. Aber es gab noch vieles darüber hinaus.

So wurde uns nicht nur eine prallvolle Dokumentationsmappe überreicht, sondern gleich noch ein ganzer Sack voll netter Souvenirs, darunter der irische Whisky ganz keck hervorgerufen. Als recht praktisch erwies sich ein Freipass für die städtischen Omnibusse, den wir eifrig benutzten, wodurch wir Dublin wirklich von allen Seiten her kennenlernten. Der Name dieser schönen, von breiten Strassen durchzogenen Stadt soll von «black pool» kommen, was «schwarzer Pfuhl» bedeutet. Nun, die Stadt hat weder etwas mit einem Pfuhl zu tun, noch ist sie schwarz, sondern im Gegenteil recht farbenfroh. Eines ist mir allerdings sofort aufgefallen. Die

Hibernia, die Insel der goldenen Harfe

Spezialbericht über den 10. Kongress der IHA in Dublin

Von Harry Schraemli

Dieses «Hibernia» der Römer ist uns besser unter dem Namen Irland bekannt. Poeten nennen es die «grüne Insel», früher aber hiess man sie auch die «heilige Insel». Ich wäre fast versucht, dieses traumhafte Eiland die «vergessene Insel am Rande Europas» zu nennen, obwohl ich, nach den dort verlebten märchenhaften Tagen, Irland bestimmt nie vergessen werde.

Dass diese Insel, die vor urdenklichen Zeiten einmal mit Grossbritannien und damit mit dem europäischen Festland verbunden war, heute etwas in Vergessenheit geraten ist, kann man daraus ersehen, dass sich zum Jubiläumskongress der IHA nur etwa rund 300 ausländische Teilnehmer einfanden, was zwar gewisse Vorteile hatte - konnte so doch rascher Kontakt hergestellt werden - für den Gastgeber aber enttäuschend gewesen sein muss.

Aus der Schweiz fanden sich 20 Mitglieder ein, darunter solche, die man an allen Kongressen sieht, aber auch solche, die erstmals mit dabei waren. Nun, alle jene, die zu Hause geblieben sind, weil sie dachten, dass diese westliche aller europäischen Inseln ihnen nichts zu bieten habe, haben stark danebengeraten. Dieser 10. Kongress in dem als «arm» verschrieenen Irland war gleichzeitig auch einer der schönsten. Wer nicht mitkam, ist um ein schönes, und ich möchte gleich beifügen, ein unvergessliches Erlebnis ärmer als jene, die sich selbst durch den Streik der «Air-Linus» nicht ins Bockshorn jagen liessen und auf irgendeinem Wege das Ziel erreichten.

Ich selbst gehöre zu den glücklichen Ehrengästen, die alle Entscheidungen kleineren Ausmasses ihrer Frau überlassen können, dafür aber für alle wichtigen Entschlüsse freie Hand haben. Zu den ersten gehört alles vom Kino- bis zum Kongressbesuch und wird demnach von meiner Frau entschieden. In die zweite Kategorie fallen so wichtige

Sachen wie etwa, ob die Schweiz im nächsten Krieg neutral bleiben soll, ob die Franzosen noch eine dritte Atombombe loslassen dürfen und wer der nächste Präsident der USA wird. Sie, liebe Leser, können daraus ersehen, dass ich eine wirklich grosszügige Frau habe.

Tausendmal willkommen

Dass ist der Willkommensgruss, den die Irländer dem Fremden zurufen, das war aber auch der «Schlachtruf» dieses 10. Kongresses. Es ist kein hohler Werbeslogan, sondern dieser Gruss kommt von Herzen, und das spürte man sofort, als man den Fuss auf diesen historischen, so lange, so oft und so heiss umkämpften Boden setzte.

Doch ehe es soweit war, hatten wir noch einige unruhige Stunden zu erleben, wurde mir doch am Tage vor dem Abflug mitgeteilt, dass es unmöglich sei - infolge des bekannten Pilotenstreiks - Dublin direkt anzufliegen. Man machte mir die seltsamsten Vorschläge, u. a. nach Shannon zu fliegen und dann mit dem Zug nach Dublin zu fahren usw. Nachdem ich der holden Vertreterin der irischen Fluggesellschaft telefonisch eine Milliarde Kalorien zugefunkt hatte und ihr ordentlich heiss geworden war, ging es doch irgendwie. Von Zürich mit der «Swissair» nach London, woselbst sich deren Vertreter ausserordentlich nett unserer annahm, und nach 4 Stunden Aufenthalt im «Café Durchzug» des Londoner Flughafens, mit einer Chartermaschine nach Dublin. Im Flugzeug trafen wir die erste Vertreterin Irlands, eine rothaarige Hostess, die ihren zwei englischen Kolleginnen flott half und deren Liebreiz und Liebenswürdigkeit die Passagiere mit dem Missgeschick des Wartens rasch ausbühnte. Nicht alle waren so glücklich wie wir, und es wurde Montag, bis der letzte Kongressist angetrudelt kam. Die deutschen Kollegen - rund 20



sentlich verbessert. Sehr gut ausgelastet waren die Flugzeuge auch auf den Linien von und nach Deutschland, Frankreich, Italien und der Iberischen Halbinsel.

Trotz verschärfter Konkurrenzlage im Mittleren Osten haben sich die Erwartungen der Swissair erfüllt. Auch die Fernostruten brachten erfreuliche Resultate. Im Nordatlantik erfreuten sich vor allem die Direktverbindungen eines regen Zuspruchs. Dank der günstigen wirtschaftlichen Entwicklung in Nordamerika und der starken Belegung des Pauschalreisegegeschäfts hat sich der Nordatlantikverkehr besonders gut entwickelt. Die Konkurrenz der Strahlflugzeuge fiel nicht in dem mamentlich für dieses Gebiet befürchteten Ausmass ins Gewicht. Das Südatlantikgeschäft litt unter einer überbordenden Konkurrenz, die schliesslich zum offenen Tarifkrieg führte. Dennoch hat die Swissair in diesem Verkehrsgebiet relativ noch recht gut abgeschnitten.

Die Swissair strebt eine allmähliche Senkung des Tarifniveaus an. Einige ausserhalb des Internationalen Luftverkehrsverbandes, der IATA, stehende Gesellschaften des Bedarfsverkehrs, die eine andere Kostenstruktur aufweisen, tragen vorzeitig immer stärkere Unruhe in den Weltmarkt. Eine Verständigung innerhalb der IATA über weitere kosten-

mässig tragbare Tarifsenkungen scheint sich anzubahnen.

Der Verpflegungsbetrieb

Der Bordverpflegung der Swissair rühmt man nur Gutes nach, und der Geschäftsbericht kann denn auch feststellen, dass alle ihre Anstrengungen dahin gingen, trotz nicht immer günstigen Bedingungen, wie bis anhin einen vorzüglichen Service zu bieten. Die Bordküche in Zürich wird nun durch den im Berichtsjahr in Betrieb genommenen, mit modernsten Mitteln ausgestatteten Bordverpflegungsdienst Genf ergänzt. Auch in New York hat die Swissair eine neue Bordküche eröffnet. Auf andern Ausstationen hat die Zusammenlegung von Küchenbetrieben mit SAS begonnen. Eine vom Publikum lebhaft begrüsstene Neuerung ist die Möglichkeit für die Erstklasspassagiere der Nordatlantiktouren, das Menu schon bei Platzbestellung zu wählen.

Eine zusätzliche administrative Arbeit verursacht der Swissair das Inkasso der Flugtaggebühren, auf welche die Flughafenbehörden im Hinblick auf ihre grossen Bauvorhaben nicht mehr verzichten zu können glauben.

Generalversammlungsbericht siehe Seite 15

Wechsel in der Leitung der Verkehrszentrale

Von Direktor Bittel zu Dr. Werner Kämpfen

Zum Abschied

Den SVZ-Mitteilungen, der Hauszeitung der Verkehrszentrale, entnehmen wir das Abschiedswort Direktor Bittels und die Betrachtungen Dr. Kämpfens zum Antritt seines neuen Amtes:

Ich danke dem Schicksal, dass es mir vergönnt war, 39 Jahre lang unserem Verkehr zu dienen: 12 Jahre als Generalsekretär-Stellvertreter der SBB und 27 Jahre als Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale. Den Ruf der Schweiz als Ferienparadies der Völker in alle Welt zu tragen, war eine Lebensaufgabe, wie sie schöner nicht sein konnte.

Die Arbeit war nicht immer leicht. Seit Beginn der dreissiger Jahre wurde die Freiheit der Menschen, nach Herzenslust zu reisen, mit Grenzschikanen und Devisenrestriktionen immer stärker eingegrenzt, bis schliesslich der Zweite Weltkrieg unsere Grenzen fünf Jahre lang dem Tourismus hermetisch abschloss. Heute ist die Freizügigkeit wieder weitgehend hergestellt, und die Schweiz ist neuerdings Brennpunkt des internationalen Reiseverkehrs geworden.

Allen, die mitgeholfen haben, die Arbeit der Verkehrszentrale erfolgreich zu gestalten, möchte ich herzlich danken, vor allem den Eidg. Räten, dem Hohen Bundesrat, dem Amt für Verkehr, unsern diplomatischen und konsularischen Vertretungen, allen Bundesverwaltungen, die dem Tourismus helfend zur Seite stehen, den hervorragenden Fachleuten unserer Transportanstalten und unseres Gastgewerbes, allen Kollegen der kulturellen, wirtschaftlichen und touristischen Werbung und – last but not least – allen Angehörigen der Verkehrszentrale, die ein freundschaftlicher Körpergeist verbindet und zu voller beruflicher Hingabe anspornet.

Unserem verehrten und hochverdienten Präsidenten, Herrn Dr. h. c. Armin Meili, und allen Mitgliedern der SVZ-Behörden sei für die hohe Auffassung ihrer Funktionen dankbar Respekt gezollt.

Ich freue mich, meinen Posten in einem für den schweizerischen Fremdenverkehr günstigen Zeitpunkt verlassen zu können, und ich freue mich, dass ein junger Mann die Nachfolge übernimmt, der den Beweis seines Könnens bereits erbracht hat. Trotz günstiger Aussichten steht auch ihm eine grosse Arbeit bevor. Im internationalen Wettbewerb wird um den Gast hitzig gekämpft, und auch für ein gut begnadetes Touristenland wie die Schweiz gilt, was Montaigne sagte: «Le bon Dieu lui-même a besoin de faire sonner les cloches.» Siegfried Bittel

Zum Beginn

Mit dem neuen Amt darf ich ein stattliches, wohlgeordnetes Werk zu treuen Händen nehmen. So sei denn mein Antrittswort ein Wort des Dankes – zuerst an den scheidenden Direktor Siegfried Bittel, der mit einem Stab ausgewiesener Spezialisten und mit hartnäckiger Hingabe das Oeuvre unserer nationalen Werbung auf den heutigen Stand brachte, dann an die Herren vom Ausschuss und Vorstand der SVZ, die nach der klaren Konzeption des Präsidenten, Dr. h. c. Meili, eine Politik der Richtlinien (statt des Dreinredens) befolgten, und schliesslich auch an die gegenwärtig dem Tourismus so günstigen Zeitläufe. Also ein Merci tout court! (Von den lieben, sonst nicht kleinaltönen Zürchern habe ich gelernt, aufrichtig herzlichen Dank kurz zu halten.)

Einen ersten freundlichen Gruss sodann an meine 229 Mitarbeiter am Geschäftssitz in Zürich und auf den an den Brennpunkten des Weltverkehrs errichteten Vorposten. Wünschen wir uns gegenseitig Sinn und Geist fürs Teamwork, ohne welches es uns völkerverbindenden Tourismus nicht geht, wünschen wir uns aber auch die bekannte eigenössig-dicke Haut und den hierzulande weniger geläufigen Humor, ein Wundermittel gegen «Täubi» aller Art und gegen den Propaganda-Stil in der Propaganda. In der Werbearbeit für unser Land braucht es viel «feu sacré»; dieses Feuer zu entzünden und zu erhalten, sollte uns nicht schwer fallen, geht doch vom «Werbeobjekt» – dem schönen, uns vom Herrgott geschenkten Land – ein unablässiger Strom an zündenden Funken aus. Ab igne ignem, vom Feuer das Feuer, heisst der alte Römerspruch, der für unsere Werbearbeit wie geschaffen ist.

Das touristische Jahr 1959 brachte eine reiche Ernte ein. Kursänderung ist nicht nötig. Nötig ist vielleicht ein noch engerer Schulterschluss zwischen allen nationalen, lokalen oder privaten Verbestellen, mögen sie sich für den Bahn-, Auto- oder Luftverkehr, ein Feriengebiet oder einen Kurort, das Gastgewerbe oder ein Exportprodukt einsetzen: Schulterschluss unter dem Signet «Schweiz».

Werner Kämpfen

Steigende Baukosten

Auf der Basis 1. August 1957=100 stellte sich der Zürcher Baukostenindex am 1. Februar 1960 auf 103,2 Punkte, was gegenüber dem August 1959 (102,5 Punkte) einem Anstieg von 0,6 % entspricht. Die leichte Erhöhung erklärt sich zur Hauptsache

sämtliche Schleusen, und erstellte sie prinzipiell nur dann ab, wenn ich ohne Kamera herumstrich. Jedemfalls werde ich nachträglich zu den abgemieteten Hollywood-Tricks und den verfilmtesten Studiokniffen greifen müssen, um doch noch einen Film zusammenzukitteln, der nicht mit faulen Tomaten empfangen wird.

Es geht los

Unser Programm war «bien lardé», wie dies meistens der Fall ist. Ein flüchtiger Blick verhiess schon eine ganze Menge Höhepunkte, und man war besorgt, wie man das alles unbeschadet hinter sich bringen könne. Aber man «konnte» noch mehr. Fast jeden Tag trah nämlich eine zusätzliche Einladung ein, und wer immer und überall dabei sein wollte, der musste es schon verstehen, sich so rasch an- und auszukleiden, wie man dies sonst nur beim Militär im Alarmfall tut. Dankbar empfand man es, dass man zu allen offiziellen Anlässen am Hotel abgeholt wurde, wofür ein ganzer Park schöner Cars zur Verfügung stand, die auch den «Heimtransport» besorgten.

Das uns ausgehängte grüne Checkheft, das auf Grund unangenehmer Erfahrungen klug durchdacht und konzipiert war, liess uns die Freiheit, unsere Mahlzeiten nach Belieben in einem der 15 Betriebe einzunehmen, die namentlich aufgeführt waren. Wir hatten so die Möglichkeit, nicht nur die Küche des eigenen Hotels zu kosten, sondern einen gastronomischen Spaziergang zu unternehmen. Wer sich nicht an das Kongressmenü halten wollte, konnte à la carte essen, wobei ihm aber nichts passieren konnte, da auf jedem Coupon der genaue Wert verzeichnet stand. Für das Mittagessen waren in der Regel 15 Fr. 6 p. und für das Nachtsessen 17 sh. 6 p. eingesetzt, und für diesen Betrag beim ersten Mal erstaunlich viel. Die Preise in den guten Gaststätten stimmen mehr oder weniger mit den bei uns üblichen überein. Geht man aber abseits der Heerstrasse, so wird das Essen erstaunlich billig, hält aber nicht mehr der bei uns verlangten Qualität Schritt. Im Erstklassbetrieb ist man durchwegs gut; die Auswahl an warmen Gerichten dürfte bei

Dr. Werner Kämpfen, der neue Direktor der SVZ

An den Direktionstisch im Viktoriahau am Zürcher Bahnhofplatz, von dem aus Siegfried Bittel mehr als ein Vierteljahrhundert lang die vielverzweigte und verantwortungsschwere Tätigkeit der Schweiz. Verkehrszentrale mit grosser Umsicht und zäher Tatkraft geleitet hat, setzt sich nun, zu Beginn des Monats April, der Mann, der seit acht Jahren im Hause gegenüber, im Gebäude des Zürcher Hauptbahnhofs, mit grossem Erfolg seines Amtes als Direktor des Verkehrsvereins Zürich gewaltet hat. «Geographisch» gesehen, ein einfacher, kleiner Wechsel



über den Bahnhofplatz hinüber – aber ist dieser scheinbar unscheinbare Wechsel nicht doch für das ganze schweizerische Verkehrswesen von einem Belang, der es rechtfertigt, eine kleine Atempause einzuschalten, der Besinnung darauf, was ein solcher Steueramtswechsel für das in voller Fahrt vorwärtstrebende Schiff der Schweizerischen Verkehrszentrale für eine Bedeutung haben kann und damit für alle die Organisationen, Verbände und Institutionen im schweizerischen Verkehrswesen, die dieses Schiff mit ihrem Gepäck befrachten?

Indem Dr. iur. Werner Kämpfen das Steuer unserer zentralen schweizerischen Verkehrsverwerbe stelle ergreift, nimmt er ein Arbeitspensum und eine Verantwortung auf sich, die den Einsatz einer ganzen, vielseitig bewährten Fachkraft, einer Persönlichkeit von geistigem und charakterlichem Format erheischen. Dass Werner Kämpfen alles an Rüstzeug mitbringt, was dieses exponierte, im hellen Blickpunkt des touristischen und kulturellen Antlitzes unseres Landes stehende Amt erfordert, ist unsere freudige Überzeugung. War ihm, dem im Jahre 1914 geborenen Walliser, nicht schon durch sein Herkommen aus einem klassischen Tourismuskontingent die Affinität zu allem was mit Fremdenverkehr, mit Verkehr überhaupt zusammenhängt, gleichsam in die Wiege gelegt? Aber auf weit breiterer Grundlage stellte Werner Kämpfen seinen Bildungsfundus. Nach kurzen philologischen Studien in Zürich und Bern der Rechtswissenschaft sich ergebend, wetzte und festigte der junge Jurist seine geistigen und beruflichen Kräfte in der Auseinandersetzung mit den aktuellen Problemen der Zeit

aus der Verteuerung gewisser Baumaterialien und durch die starke Beanspruchung des Baugewerbes.

In den vorliegenden, mit Stichtag vom 1. Februar errechneten Indexziffern kommt die auf 1. März 1960 in Kraft getretene neue Regelung der Löhne und der Arbeitszeit im engeren Baugewerbe noch nicht zum Ausdruck. Ihre zahlenmässige Auswirkung auf die nächste Indexberechnung lässt sich im heutigen Zeitpunkt noch nicht abschätzen.

Vom August 1959 bis Februar 1960 sind die Baukosten bei allen drei Hauptgruppen – Rohbau, Innenausbau, übrige Kosten – leicht angestiegen. So erhöhte sich der Index der Rohbaukosten von 102,7 auf 103,5 Punkte, jener der Innenausbauten von 102,5 auf 103,1, während die Indexgruppe «Übrige Kosten» von 102,2 auf 102,8 Punkte anstieg. Die nach den Normen des Schweizerischen Inge-

und des Tages. Er tat es als Redaktor und Übersetzer im Dienste der Schweizerischen Depeschagentur, als Auslandsredaktor und juristischer Mitarbeiter in der Abteilung Presse und Funkspruch im Armeestab während der Kriegszeit, als Bundeshaushaltsjournalist und Bundesstadtkorrespondent verschiedener Zeitungen, als Simultanübersetzer im Nationalrat usw. So stand er, der seine Tätigkeit immer wieder durch Studienreisen im Ausland, besonders durch zwei längere Studienaufenthalte in England und Italien, unterbrach, journalistisch und publizistisch vielfältig arbeitend, im Brennpunkte öffentlichen, politischen und wirtschaftlichen Geschehens. Unvergessen bleibt sein Wirken als Hauptsprecher des Nachrichtendienstes im Landesdienst Beromünster, wo seine Stimme, «die Stimme der Schweiz», geradezu weltweite Symbolbedeutung einer objektiven, unabhängigen Meinungsbildung inmitten einer skrupellos für die totale Kriegführung missbrauchten Welpublizistik besass.

In seinen publizistischen Bezirken kam auch die Neigung zu den Dingen des Verkehrs und der Verkehrswirtschaft zum Durchbruch. Als Mitarbeiter und Biograph von «Dr. Goudron» (Dr. Guglielminetti, Erfinder der Strassenteuerung), als Biograph Alexander Seiler d.J., als Sekretär der Litra, der Schweizerischen Liga für rationelle Verkehrswirtschaft, als journalistischer Mitarbeiter der Schweizerischen Verkehrszentrale, des Schweizer Hotelier-Verein, als Werbepublizist – zum Teil auch als Mitautor von Paul Budry – für viele grosse Fremdenplätze usw. wuchs sich Werner Kämpfen immer mehr zum Fachmann des Verkehrs und des Tourismus aus. Dass schliesslich der Verkehrsverein Zürich 1952 gut beraten war, diesen Mann auf den Posten des Zürcher Verkehrsdirektors zu berufen, das hat Werner Kämpfen seither so sehr bewiesen, dass nun die Schweizerische Verkehrszentrale dem Verkehrsverein Zürich diese Kraft kurzerhand weggeholt hat. Und für diesen «Raub» wird ihr, wer nur immer für schweizerische Verkehrs- und Kulturwerbung etwas übrig hat, nur aus vollem Herzen gratulieren. Wir betonen: auch für Kulturwerbung – denn im Doppelklang der touristischen und der kulturellen Förderung des Ansehens unseres Landes wird – davon sind wir auf Grund jahrelanger Zusammenarbeit vollauf überzeugt – auch künftig der auf Kulturwerbung gestimmte Ton nie eine sekundäre Rolle spielen. Dafür bürgt die Persönlichkeit von Werner Kämpfen. Ernst Tobler

Wir möchten auch vom SHV aus Dr. Kämpfen zur Übernahme der Leitung der Schweizerischen Verkehrszentrale aufrichtig gratulieren. Dr. Kämpfen, einem klassischen Fremdenverkehrskanton, dem Wallis, entstammend, kennt die Probleme der Hotelier wie sein Vorgänger Bittel aus eigener Anschauung und geniesst als Fremdenverkehrsfachmann vollstes Vertrauen. Seine Aufgeschlossenheit allen positiven Bestrebungen gegenüber und seine Unvoreingenommenheit in der Beurteilung der sich stellenden Fragen und Aufgaben geben uns die beruhigende Gewissheit, dass seine Entscheidungen stets von der Verantwortung für das Wohl des Schweizerischen Fremdenverkehrs getragen sein werden und dass die nationale Werbung bei ihm in besten Händen liegt.

neuer- und Architekten-Vereins (SIA) ermittelten Kosten pro Kubikmeter umbauten Raumes waren mit 107,74 Fr. im Februar 1960 um 0,6 % höher als im August 1959 (107,05 Fr.). GPD.

Bessere Betriebsergebnisse der Swissair im Februar 1960

Im Februar 1960 war das Transportangebot der Swissair mit 14 613 000 Tonnenkilometern um 6 % höher als im gleichen Monat des Vorjahres.

Die Nachfrage stieg indes um 16 % auf 7 932 000 Tonnenkilometer, so dass der Auslastungsgrad 54,3 % (Februar 1959: 49,6 %) betrug. Der Passagierverkehr nahm um 14 %, die Beförderung von Gütern um 23 % und der Transport von Luftpost um 11 % zu.

Dubliner haben die bei uns nicht beliebte Angelegenheit, alles, was sie nicht mehr benötigen, auf den Boden zu werfen. So sehen die Strassen abends aus, wie sie bei uns nur nach einem Fastnachtstag aussehen. In den Omnibussen raschelt es bei jedem Schritt, so viele Bilette liegen herum; an den Rändern der Parkanlagen häuft sich wegwerfenes Papier und vermischst sich eintönig mit ungenutzten, Butterbrot, Früchten und dergleichen mehr. Wohl sieht man überall Abfallimer (Litter), und Aufschriften werben «for cleaner streets» in 2 Sprachen, aber diese Unart scheint den Iren so im Blut zu stecken, dass schon der Zürcher Stadtpräsident mit einem Besen auftreten müsste, um eine Besserung herbeizuführen.

Im weiteren fiel mir auf, dass alle Anschriften sowohl in irischer als auch in englischer Sprache angebracht sind; einzelne auch nur irisch. Erstaunlich ist die grosse Zahl von Omnibussen, die alle zwei-stöckig wie die berühmten Londoner Busse sind. Sie fahren wie wenn sie auf der Flucht wären, und wenn man im oberen Stock sitzt, kann man als schwitzfahrender Kontinentaleropaer sehr rasch ins Reichswissen kommen. Mir setzte jedenfalls der Puls einige Male aus, und ich würde es mir dreimal überlegen, wenn ich hier selbst ans Volant stiege und nur noch zu filmen, öffnete der olle Petrus

Ich benützte den Rest der sonntäglichen Schonzeit, um meine Filmkamera spazieren fahren zu lassen, und daran tat ich gut, wie ich zu meinem Leidwesen eingestehen muss. Anscheinend hatte man es unterlassen, St. Patrick zu ersuchen, sich bei St. Petrus zu verwenden, diesem Jubiläumskongress unlimitierten Sonnenschein zu liefern. Ich hatte mich reichlich mit Farbfilm eingedeckt (gezeitigt durch meine schlechten Erfahrungen in Brüssel, wo er mir im schönsten Moment ausging und derart teuer war, dass ich die Kamera einpacken musste), und nun sah das Wetter gar nicht so strahlend aus, wie es die Prospekte und die reizende Empfangsdame im Hotel Russell versprochen hatten. Die ersten drei Tage waren noch ganz passabel, aber während denen jagte eine Sitzung die andere; als ich mich endlich entschloss zu faulenz und nur noch zu filmen, öffnete der olle Petrus

uns im Durchschnitt grösser sein, dafür aber bietet man hier im Sektor des «Kalten Buffets», das in vielen Häusern zur täglichen Usanz gehört, bestimmt mehr als bei uns. Der Unterschied zwischen den Erstklassbetrieben und den «Ferner-liefen-Gaststätten» ist allerdings frappant. Was in den Snack-Bars und Coffee-shops geboten wird, entspricht nicht ganz dem, was man bei uns in einer Verköstigung bietet. Die Masse ist hier jedenfalls nicht anspruchsvoll und man darf auch nicht allzu klare Brillengläser tragen. Ein Kompliment aber muss ich den bekannten Gaststätten machen, dürfen die sich doch ruhig in eine Reihe mit den besten kontinentalen Betrieben stellen.

Am Sonntagabend nach dem Nachtsessen waren wir Gäste der «Irish Hotels Federation», die die glückliche Idee hatte, diesen Begrüssungsakt in die städtische Bildergalerie zu verlegen. Bei den angenehmen Weisen eines ausgezeichneten Streichorchesters konnte man seinen alten Freunden die Hand schütteln, neue Freunde machen und dazwischen die herrlichen Gemälde bewundern, die hier in Hülle und Fülle vorhanden sind. Mit Getränken und Leckerbissen wurde man geradezu überhäuft, und es herrschte gleich von Anfang an jene herzliche Stimmung, die den Anlässen der IHA eigen ist.

Da sich das Gedränge in bescheidenem Rahmen hielt, kam man wirklich dazu, neue Kontakte herzustellen, und schon hier zeichnete sich der durchschlagende Erfolg dieses Kongresses ab.

Wir Schweizer wurden übrigens von unserem Herrn Zentralpräsidenten Dr. Franz Seiler und seiner rechten Hand, Herrn Max Budliger, betreut. Als Dr. Seiler vorzeitig abreisen musste, sprang Direktor Kienberger in die Lücke, und wie ein besorgter Vater waltete er des Amtes eines Delegationsführers. Es schadet aber auch nichts, wenn ich hier verrate, dass unter den anwesenden Schweizern eine echte und liebe Kameradschaft herrschte, die wohlwollend wirkte und bestimmt allen in netter Erinnerung bleiben dürfte.

Fortsetzung folgt

Grand Marnier LIQVOR

Jean Hacky Importation S.A., Bâle 18

Le 10^e congrès général de l'AIH

Le 10^e congrès général de l'AIH s'est déroulé à Dublin du 27 mars au 2 avril 1960. Il a réuni plus de 500 congressistes venant de plus de 30 pays différents — la Suisse étant fort bien représentée puisque sa délégation comptait quelque 30 membres. C'était en effet, comme le sont en général les congrès de l'Association internationale de l'hôtellerie, une occasion d'apprendre à connaître un pays nouveau, de resserrer les contacts qui unissent les hôteliers du monde entier et de s'intéresser aux problèmes généraux qui se posent à l'hôtellerie internationale.

Le congrès de Dublin n'a pas failli à cette tradition et nous voulons ci-après, tenter de donner un bref aperçu des travaux qui ont marqué cette nouvelle étape de la vie de l'AIH, ainsi que du programme récréatif que les hôteliers irlandais avaient mis sur pied à l'intention de leurs collègues.

Le dimanche 27 mars déjà, au moment où la plupart des congressistes arrivaient seulement à Dublin, le comité exécutif tenait sa première réunion, tandis que les secrétaires généraux des associations nationales des divers pays se réunissaient de leur côté sous la présidence de M. M. Bourseau, vice-président-délégué, pour poursuivre les travaux commencés lors de la première réunion qui eut lieu l'été dernier à Paris. Ces rencontres sont précieuses dans la mesure où elles permettent de confronter les positions nationales de chaque pays et de les ramener à un dénominateur commun dans l'intérêt général de l'hôtellerie internationale.

Séances plénières

Le congrès fut ouvert officiellement par le ministre de l'industrie et du commerce d'Irlande, Mr. J. Lynch T. D. Au cours des séances plénières, les congressistes eurent l'occasion d'entendre divers rapports, dont nous ne citerons que ceux qui ont une importance générale.

Mentionnons en particulier celui présenté par notre président central, le Dr Franz Seiler, sur la position et le rôle de l'hôtellerie dans le cadre des projets d'intégration internationale. Cet exposé, dont nous avons publié la semaine dernière le texte original, a fait forte impression sur l'assistance.

Après avoir entendu ce rapport, le congrès vota une résolution invitant les organismes internationaux de coopération économique à concevoir et à appliquer leur plan d'expansion du tourisme dans le monde en tenant le plus compte des impératifs professionnels de l'hôtellerie internationale, tels que l'AIH les a déjà soumis aux responsables de ses organismes publics.

Le rapport du Dr Lotz, sur la « modernisation de l'équipement dans l'hôtellerie » était naturellement de la plus haute actualité et fut écouté avec une grande attention.

Il permit aux congressistes — qui approuvèrent les conclusions de l'orateur —

- de souligner la volonté de l'hôtellerie, d'adapter son considérable potentiel de réception aux nécessités de l'expansion du tourisme moderne, en conformité du goût du jour;
- de constater les importants progrès déjà réalisés dans ce domaine et de réaffirmer sa détermination de poursuivre ses efforts dans ce sens.

L'on souhaite à ce sujet que les aides publiques qui se manifestent pour la création des hôtels nouveaux, soient appliquées, par priorité, à la modernisation des hôtels existants, dont la sauvegarde et l'expansion, conformes à l'intérêt général, assurera une meilleure garantie de rentabilité.

Depuis plus d'une année, la question des cartes de crédit figure à l'ordre du jour de chacune des séances des organes de l'AIH. L'on savait que l'on allait vers l'émission d'une carte conforme aux vœux exprimés par l'AIH et l'on attendait avec impatience l'exposé de M. Marcel Bourseau, vice-président-délégué, sur l'état des négociations et les progrès réalisés en vue du lancement d'une carte de crédit soutenue par les industries touristiques. Le vice-président-délégué de l'AIH fit le point en rappelant les principes du nouveau système de cartes de crédit, en en démontrant le mécanisme, en expliquant comment se ferait l'intervention des sociétés d'assurance et des banques et en montrant comment un tel système fonctionnerait en France par exemple. Mais, si les difficultés techniques que pose la nouvelle carte de crédit ont été surmontées, le problème de sa généralisation dans les divers pays, et aux Etats-Unis spécialement, n'est pas encore tout à fait résolu.

Dans ces conditions, après avoir entendu le rapport de M. Bourseau, le congrès ne put que :

- confirmer la position prise par ces organismes directeurs de n'agréer que les systèmes de cartes de crédit n'impliquant aucune commission ou frais spéciaux à payer par les hôteliers, donnant une garantie absolue de crédit et assurant à l'hôtelier le règlement de ses notes d'hôtel dans un délai moyen de 30 jours;
- maintenir fermement son opposition à tout système ne remplissant pas ces conditions;
- inviter les organismes directeurs à poursuivre résolument l'application du nouveau système de cartes de crédit de l'AIH, conforme aux conditions ci-dessus rappelées.

« L'expansion touristique et la capacité hôtelière eu égard aux nouveaux moyens de transport — moyens de faire face à cette situation », tel était le titre de l'exposé de M. Fiorini, de l'hôtellerie italienne, rapport qui fut lu par M. Eldorado Zammaretti, membre d'honneur de l'AIH. Question d'actualité également au moment où s'ouvre l'ère des « jets ».

Le congrès exprima le vœu, après avoir entendu M. Zammaretti,

que les pouvoirs publics responsables de la politique touristique internationale tiennent compte des remarques déjà faites par l'hôtellerie en ce qui concerne l'expansion de la capacité hôtelière.

Il rappela que la capacité actuelle de l'hôtellerie internationale pourrait faire face à l'expansion en cours si tous les moyens étaient mis en œuvre pour créer un étalement du mouvement touristique dans l'espace et dans le temps. Ce n'est que de cette manière que l'on assurera une rentabilité normale aux investissements effectués dans l'hôtellerie internationale.

Citons enfin le rapport de M. Jean Armleder, Genève, président de la commission hôtellerie et agences de voyages sur l'harmonisation du code de fair-play de l'ASTA, rapport qui fut doublement applaudi, d'abord parce que notre compatriote est un brillant orateur qui s'exprime aussi facilement en anglais qu'en français, et ensuite parce que son activité contribue dans une large mesure à faciliter les relations entre l'hôtellerie et les agences de voyages.

Ainsi — ces brèves décisions le prouvent — les problèmes qui doivent être résolus par l'hôtellerie internationale sont d'un réelle importance, aussi bien pour les hôteliers que pour les industries touristiques d'une part — mais pour les touristes d'autre part.

La journée du lundi 28 mars se termina par la réception des congressistes par le gouvernement irlandais au Château de Dublin, réception de haute tenue. Elle marqua le caractère d'officialité que les autorités irlandaises — comme avant elles les gouvernements des divers pays où les représentants de l'AIH se sont réunis — entendaient donner à la visite des hôteliers internationaux.

Dès le mardi 29 mars, le congrès « éclata » en commissions qui travaillèrent chacune de leur côté avant de soumettre leurs projets de décision au conseil d'administration.

Avec le conseil d'administration

Cet organe de l'AIH s'est réuni plusieurs fois pour délibérer sur différents points soulevés par les commissions lors de leur séance de travail et pour prendre des décisions sur des questions internes.

Parmi les objets en discussion, citons le rapport de M. P. Depret, secrétaire général, qui illustra l'activité de l'AIH depuis le dernier congrès. Le nombre des membres est en augmentation, en particulier grâce à une campagne de propagande et de recrutement qui a été faite en Grande-Bretagne et en Irlande.

Parmi les nouveaux adhérents, citons des membres ayant des établissements en Yougoslavie, aux Bermudes, au Cameroun, dans l'Angola portugais et au Vietnam.

Le nombre des membres en 1959 était de 2857 unités. L'activité de l'AIH a surtout porté sur les publications représentées par le guide international des hôtels et le répertoire des agences de voyages qui rendent de précieux services.

C'est également au cours de cette séance du conseil d'administration que M. J. Armleder a été nommé membre du comité exécutif. Nous le félicitons pour cet honneur largement mérité par son inlassable activité au service de l'hôtellerie internationale. MM. J. G. Meijer, Hollande et E. Zammaretti, Italie, furent nommés membres d'honneur.

Les opérations statutaires furent rapidement liquidées et M. Emile Hendrickx, président de la commission des finances mérite des éloges tout particulier, pour les soins qu'il apporte à la gestion des finances de l'AIH.

La partie récréative

Les hôteliers irlandais avaient tenu à recevoir le mieux du monde leurs collègues et à faire la démonstration de leur traditionnelle hospitalité. C'est ainsi qu'à côté des réceptions auxquelles nous avons déjà fait allusion, il convient de citer spécialement la soirée folklorique irlandaise qui permit aux congressistes de prendre contact avec les us et coutumes de ce charmant pays. Des excursions à Galway et Killarney conduisirent dans deux des plus beaux sites d'Irlande, de même que la visite de Powerscourt House et de ses jardins leur fit voir l'un des chefs-d'œuvres de l'ancienne architecture irlandaise-georgienne.

Une soirée théâtrale révéla l'une des pièces les plus typiquement irlandaises « Over the bridge », tandis qu'une visite aux champs de courses de Curragh, spécialisées pour les courses sans obstacles, mettait les congressistes en contact avec un sport qui est une des passions des habitants de l'Irlande, pays par excellence de l'élevage du cheval.

La route de Lausanne à Villeneuve ne pourra bientôt plus absorber le trafic

L'Automobile club de Suisse, le Touring club suisse et l'Office du tourisme du canton de Vaud ont jeté un cri d'alarme : la route internationale du Simplon, spécialement dans son secteur de 30 kilomètres de Lausanne à Villeneuve, sera bientôt incapable d'écouler le trafic normal de la circulation ; c'est plus particulièrement encore le cas à Montreux, à Vevey et à proximité du Château de Chillon.

Une conférence de presse a été convoquée le 4 avril à Lausanne à laquelle 35 journalistes ont pris part. On notait aussi la présence de nombreux députés aux chambres fédérales, des représentants des autorités de police du canton, de ceux de plusieurs municipalités et organisations économiques, etc. ; il y avait plus de 120 participants.

Cette conférence a été présidée par M. J. Perret, président de la section vaudoise de l'ACS, qui, dans son introduction, a souligné que cette grande artère ne serait bientôt plus praticable, à moins que la circulation ne soit artificiellement réduite.

Divers orateurs soulignèrent tour à tour certains aspects du problème ; ce furent successivement



aux quatre jeudis

Par Paul-Henri Jaccard

Architectes et hôteliers

En parlant de M. Alberto Camenzind, architecte en chef de la future Exposition nationale de Lausanne, on pourrait parodier ce célèbre dicton, à peine modifié puisqu'il s'agit de notre profession : l'hôtellerie mène à tout à condition d'en sortir ! En effet, celui qui détient l'énorme responsabilité d'ordonner l'Exposition 64 appartient à une famille d'hôteliers (le Bristol, de Lugano) et connaît comme sa poche les mille et un problèmes de cette profession. Il en a donné la preuve il y a quelques jours à l'occasion de l'Assemblée générale des hôteliers lausannois en dressant en quelques mots le programme de ce que devrait être la profession de foi de l'hôtellerie suisse en 1964.

Il n'est pas surprenant non plus qu'il ait trouvé un interlocuteur valable en la personne de M. Jean-Louis Buttica, de l'Hôtel Alexandra, qui est lui aussi un architecte distingué mais qui, à l'inverse de M. Camenzind, a résolument opté pour la carrière hôtelière.

Des idées pour l'Expo

Voilà un sujet dont on parlera et reparlera ; comment présenter, dans cette exposition qui veut être un acte de foi dans l'avenir du pays, les problèmes hôteliers ? On ne saurait le faire sous le seul aspect du pavillon traditionnel des expositions de jadis, pas plus que par la présentation de chambres d'hôtel ou de tables garnies... On devra se souvenir que le tourisme est en marche et que si l'hôtelier n'y prend pas garde, il pourra se développer sans lui ; ce qui serait un comble si l'on se souvient qu'il fut le créateur et l'animateur de cette industrie à ses débuts.

Les faits, hélas, sont là pour prouver que divers types actuels d'hébergement échappent à l'hôtellerie. Resteront nous passifs devant cette situation ou devons nous participer activement à cette évolution ? Problème délicat parmi beaucoup d'autres qu'il faudra bien évoquer à Lausanne en 1964.

« Actuellement, estime M. Camenzind, l'hôtelier subit le tourisme et ne le conduit plus. » A lui de choisir !

Coup d'œil chez nos voisins

Dans la revue « Service-Direction », nous détachons ces quelques réflexions courageuses de M. Ch. de Tournon sur l'hôtellerie française :

— « On ne construit plus en France d'hôtels de première classe et un grand nombre de ceux qui existaient et dataient de la « belle époque » ont été aliénés sous les formes les plus diverses (un total de 600 à 700 depuis la fin de la guerre). »

Le banquet de clôture se déroula dans la grande salle du Gresham Hotel de Dublin. Il fut l'occasion d'un échange d'aimables paroles entre les représentants de l'hôtellerie internationale et de l'hôtellerie irlandaise.

Dans son adresse, Mr. Sean F. Lemass, déclara entre autres :

« I hope that what you have seen of us and our country will encourage you to come again to visit us, and to recommend us to your friends and your guests. Apart from our interest in the commercial aspects of tourism, it will be our pleasure to receive you. It is my earnest wish that all of you who devote your energies to the building up of an efficient hotel industry, and thus contribute to the atmosphere of international goodwill that is so necessary in these difficult times, will leave our country with a feeling that your visit was worthwhile and of having achieved something of real value by our participation in the Tenth Congress of your very worthy Association. We, for our part, were glad to have you here amongst us, and our only regret is that your stay was not longer. »

M. Marquet, président d'honneur de l'hôtellerie internationale sut répondre comme il convenait aux allocutions qui furent prononcées et exprimer aux hôteliers irlandais les sentiments de reconnaissance de l'AIH pour l'organisation du congrès à Dublin et pour l'accueil qui avait été réservé à ses membres.

Nous reviendrons ultérieurement sur la séance de clôture et sur les conclusions des travaux des commissions.

— « Un grand nombre de petits hôtels sont entre les mains de propriétaires qui ont maintenant 50 à 70 ans et vivent sur des méthodes de travail des années 1920-1930. »

— « On ne construit pas d'hôtels en France alors qu'ils prolifèrent en Espagne (Costa Brava et Iles Baléares), au Portugal, en Italie (Hôtels Jolly), en Grèce et que la Suisse elle-même est sur la voie d'une énorme restauration de ses possibilités d'accueil. »

— « On peut sans prétention dire que 80 % des 70 000 hôtels français seraient à démolir et rebâtir. Les hôteliers ont du reste très bonne conscience, car beaucoup ne sont jamais sortis de leur village (il serait amusant de demander combien d'hôteliers français ont fait dans les trois dernières années un voyage d'étude pour voir les formes neuves d'hôteliers dans les pays voisins ?). Beaucoup d'hôteliers calculent encore leurs prix pour faire leurs frais en deux mois et vont à la chasse le reste du temps... »

En lisant ces sévères remarques que nous publions en évitant bien sûr de prendre parti, on ne peut que constater qu'un pays qui sait à ce point pratiquer l'auto-critique ne court pas de grands risques ! Et la connaissance des qualités professionnelles de tant d'hôteliers français nous incline à penser que le grand malade que l'on nous présente ne se porte pas si mal !

Ihr zweites Zuhause

En compagnie de M. Tony Munch, j'ai visité récemment cet étonnant petit hôtel de Dusseldorf, en plein milieu de la célèbre Königsallee, qui se présente comme un « deuxième chez soi ». Ce qui est bien le cas si l'on sait observer les multitudes de détails grands ou petits auxquels le propriétaire a songé ; cela va des trois bonbons placés par une main attentive sur votre table de nuit au bonnet de bain en plastique suspendu près de la baignoire, au fil et aux aiguilles, à l'appui-pied, au « bubble-bath », au valet-service... et j'en oublie.

A noter que M. Tony Munch est un hôtelier amateur ; mais quel professionnel dans l'art de l'accueil !

La chambre pour chiens

C'est le « Figaro » qui nous annonce gravement la création en Belgique de la chambre pour chiens.

— Un petit lit disposé dans l'appartement du maître, avec matelas et couvertures spécialement étudiées. Les pièces sont insonorisées et les aboiements ne traversent pas les murs. Enfin, la cuisine est préparée selon les goûts et les régimes indiqués pour chaque race.

Qui dit mieux !

de circulation, que le trafic du dimanche devient, au bout de 7 années, celui de tous les jours de la semaine. Cela veut simplement dire qu'en 1964 on ne pourra plus circuler sur cette artère internationale.

Mais, l'augmentation toute générale basée sur le cycle de 7 années, ne tient pas compte de deux faits particuliers, soit l'ouverture du tunnel du Grand St-Bernard, en été 1961, et la circulation provoquée par la raffinerie d'Aigle (camions à intervalles très rapprochés).

C'est l'asphyxie à brève échéance. Plusieurs orateurs l'ont signalé en faisant remarquer combien la situation actuelle est déjà dangereuse, les embouteillages qu'elle provoque, l'inquiétude des populations de Villeneuve, de Montreux et de Vevey ; déjà on parle d'organiser des manifestations de protestation, ce qui doit être absolument évité, mais ne le sera que si les autorités donnent les apaisements nécessaires et les assurances indispensables.

Tous ceux qui se sont exprimés, lors de cette conférence, ont insisté sur la mise en chantier rapide de l'autoroute du Simplon tout au moins son premier secteur jusqu'à Villeneuve.

Ce secteur a la plus forte densité de circulation du pays, dont le 20 % représente une circulation de transit. Il convient donc d'agir au plus vite, car la situation va continuellement en s'aggravant.

Puisse le cri d'alarme de l'ACS, du TCS, et de l'OTV être entendu. A.

La Fête des Vendanges de Neuchâtel

La Fête des Vendanges, belle et grande manifestation de la ville de Neuchâtel, animera, cette année encore, les rues de cette accueillante cité. Un cortège composé de plus de 50 groupes et de 1200 participants et inspiré du slogan « Jouez avec nous » défilera l'après-midi du 2 octobre et le corso fleuri, ainsi que la bataille de confettis, seront les attractions traditionnelles de cette belle fête.



Die Swissair blickt in die Zukunft

Generalversammlung

Am 8. April fand im Zürcher Kongresshaus unter dem Vorsitz von Verwaltungsratspräsident E. Schmidheiny (Celigny) die ordentliche Generalversammlung der Swissair statt. Das Interesse, das die Aktionäre ihrem Unternehmen, der nationalen schweizerischen Luftfahrtgesellschaft, entgegenbringen, erhellt daraus, dass sich 860 Gesellschafter, die 177 603 Stimmen vertreten, eingefunden hatten. Einstimmig wurden Geschäftsbericht und Jahresrechnung genehmigt und dem Antrag des Verwaltungsrates auf Ausrichtung einer unveränderten Bruttodividende auf das von 63 auf 105 Mio Franken erhöhte Aktienkapital zugestimmt.

In der Diskussion benützte Nationalrat Dr. A. Gren-delmeier die Gelegenheit, der Swissair grosszügige und wirkungsvolle Massnahmen zur Lärmbekämpfung nahelegen, die sich mit dem Übergang zum Düsenflugzeug geheimer aufdrängen. Die Kosten sollten dabei keine Rolle spielen. Demgegenüber wurde von der Geschäftsleitung betont, dass die Aufwendungen für die Lärmbekämpfung Grössenordnungen erreichen, die für das Unternehmen betriebswirtschaftlich nicht tragbar sind, was aber nicht heisse, dass die Swissair nicht alles vornehme, was in ihrer Möglichkeit liege. So sind die DC-8 mit Schall-dämpfungsgeschäften ausgerüstet, und die mit Doppelstromtriebwerken versehenen «Coronados» verursachen geringeren Lärm als die übrigen Typen von Strahlflugzeugen. Das Problem kann aber der finanziellen Konsequenzen wegen nur auf internationaler Basis gelöst werden.

Infolge der Wahl der beiden bisherigen Verwaltungsratsmitglieder Dr. W. Spühler (Zürich) und Dr. H. P. Tschudi (Basel) zu Mitgliedern des Bundesrates traten als Behördenvertreter neu in den Verwaltungsrat ein: Stadtpräsident Dr. E. Landolt (Zürich) und Regierungspräsident Dr. A. Schaller (Basel). Anstelle von Adrien Lachenal (Genf) wurde der Präsident des Comptoir Suisse in Lausanne, Dr. E. Failliez, neu in den Verwaltungsrat gewählt. Eine von einer Gruppe von Kleinaktionären vorgeschlagene Kandidatur wurde zurückgezogen.

Schliesslich fand sich die Versammlung bereit, die Globalentschädigung des Verwaltungsrates von jährlich 40 000 auf 54 000 Franken zu erhöhen. Mit einer Totenerhebung für den verstorbenen General Henry Guisan fand die Generalversammlung einen würdigen Abschluss.

Direktionspräsident Dr. Berchtold über die Luftverkehrspolitik

Vorgängiger der Behandlung der rein geschäftlichen Traktanden analysierte der Direktionspräsident der Swissair, Dr. Walter Berchtold, in einem aufschluss-

reichen und fundierten Exposé die gegenwärtige Lage auf dem Gebiet der Luftverkehrspolitik, die im Zeichen eines wachsenden Protektionismus steht und zu ersten Besorgnissen Anlass gibt. Von den «fünf Freiheiten des Luftverkehrs» sind nur die beiden ersten, welche das Recht betreffen, das Territorium eines Landes zu überfliegen und auf seinem Gebiete technische Landungen vorzunehmen, intakt, während die für den kommerziellen Verkehr massgebenden Rechte, die «dritte, vierte und fünfte Freiheit», besonderen bilateralen Abmachungen zwischen den Vertragsstaaten vorbehalten wurden.

Aus der Präsidialadresse von E. Schmidheiny

Ab Mai 1960 kommen zuerst die Caravelles und danach die DC-8 in Betrieb. Ein Jahr länger dauert es, bis die Convair Coronados bereit sind. Die Swissair kommt damit auf einzelnen Strecken — in erster Linie nach dem Fernen Osten und nach Südamerika — für einige Zeit ins Hintertreffen und wird einen schweren Stand haben gegenüber der über Strahlflugzeuge verfügenden Konkurrenz. Diesem Nachteil steht eine gewisse Kompensation gegenüber, indem in organisatorischer und betrieblicher Hinsicht etwas mehr Zeit zur Verfügung bleibt, um die neuen und grossen Probleme zu meistern. Der Einsatz der Strahlflugzeuge muss von Anfang an ein sicherer und regelmässiger sein, damit alte und neue Kunden unsere Dienste in vermehrtem Umfang beanspruchen werden. Wenn innerer weniger Monate noch ein dritter Strahlflugzeugtyp in Dienst genommen werden müsste, so könnten — trotz der sich ausgezeichnet entwickelnden Zusammenarbeit mit dem SAS — die Schwierigkeiten allzu gross werden.

Hin und wieder wird die Ansicht geäussert, die Swissair habe in ihrer Entwicklung und besonders mit dem grossen Kapitalaufwand für den Jet-Verkehr ein allzu stürmisches und unserem relativ kleinen Land nicht angemessenes Tempo eingeschlagen. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, dass die Swissair den Nordatlantik seit mehr als zehn Jahren überfliegt, und dass die Linien nach Südamerika und dem Fernen Osten schon vor sechs Jahren eröffnet wurden.

Es geht bei den bestellten Strahlflugzeugen nicht darum, neue grosse Strecken ins bestehende Netz aufzunehmen, sondern nur darum, die mit Erfolg erkannten Positionen zu halten und entsprechend dem sich stetig steigenden Verkehr auszubauen.

Eine minimale Flottengrösse ist notwendig, um die

Das Betrübliche ist, dass die liberale Politik der Schweiz bei den andern Ländern nicht ihr Gegenstück findet und dass insbesondere seit dem Aufkommen des Strahlflugverkehrs die protektionistischen Tendenzen sich mehrten. Hinzu kommt, dass neben dieser Tendenz zur Regierungsintervention sich auch im Luftverkehr im Zusammenhang mit der EWG eine Blockbildung planwirtschaftlich-dirigistischen Charakters abzeichnet, die jenen Unternehmen gefährlich werden könnte, deren Konkurrenzfähigkeit bisher einzig auf dem Prinzip der Leistung beruhte. Da sich aus dieser Situation weittragende Konsequenzen für die schweizerische Luftverkehrspolitik ergeben können, werden wir auf die Ausführungen Dr. Berchtolds noch eingehender zurückkommen. — Vorerst entnehmen wir der Präsidialadresse folgende in die Zukunft weisende Betrachtungen:

Gestehungskosten so weit zu senken, dass die Konkurrenz durchgestanden werden kann.

Vergleicht man die für die Jahre 1960 bis 1963 vorgesehene Steigerung des Angebotes in Tonnenkilometern von

- ca. 23 % für 1960 gegenüber 1959,
- ca. 40 % für 1961 gegenüber 1960,
- ca. 30 % für 1962 gegenüber 1961 und
- ca. 10 % für 1963 gegenüber 1962

mit den entsprechenden Zahlen der letzten fünf Jahre, so ergibt sich, dass von 1955 bis 1959 die durchschnittliche Steigerung 30%, mit einer Spitzenleistung von 53% im Jahre 1957, betrug. Es sind also nicht übertriebene, nie gekannte Ziele, die sich die Swissair für die nächsten vier Jahre gesetzt hat.

Im internationalen Luftverkehr sind andererseits Tendenzen nationalistischer und protektionistischer Natur am Werk, welche die Aufgaben der Swissair stark erschweren. Sie hat deshalb mit Sorgfalt und nicht geringem Aufwand ihre Aussenvertretungen ausgebaut und vermehrt.

Eine bedeutende Entwicklung ist auch auf dem Gebiet der Luftfrachten zu erwarten. Die interkontinentalen Strahlflugzeuge weisen eine verhältnismässig viel grössere Ladefähigkeit für Fracht auf als zum Beispiel die DC-7C. Die Frachttarife sind auf dem Nordatlantik reduziert worden, so dass mehr Anreiz als bisher für die Exportindustrie besteht, ihre hochwertigen Produkte per Flugzeug zu versenden.

Zum Schluss bemerkte Verwaltungsratspräsident Schmidheiny, dass die Kapitalbedürfnisse der Swissair für das gegenwärtige Programm — einschliesslich unserer Verpflichtungen gegenüber dem SAS — zum überwiegenden Teile gedeckt sind. Er unterstrich die Bedeutung der von der Swissair gestellten Aufgaben, durch ihre Leistungen die Achtung, welche die Schweizer Qualitätsarbeit in der Welt genießt, zu vermehren.

Auslandschronik

Bundesregierung gegen Gästehäuser

Der Bundesfinanzminister Etzel hat dem Unwesen der Gästehäuser den Krieg angesagt. Die Bundesregierung bereitet einen Gesetzesentwurf vor, wonach die Gästehäuser der Industrie- und Gewerbetreibenden künftig nicht mehr als abzugsfähige Betriebsausgaben anerkannt werden sollen.

Jede bessere Industrie- und Gewerbetreibende hat sich in Westdeutschland in den Nachkriegsjahren ein «Gästehaus» (oder auch mehrere) zugelegt, mit obligat Park-, Golf- und Tennisplatz und sonstigen «Schikanen», welches der Unterbringung und Bewirtung ausländischer Geschäftsfreunde dienen sollte. Die deutschen Finanzämter hatten bisher keine Handhabe, gegen derart grosszügige «Betriebskosten» vorzugehen, zumal da es in den ersten Nachkriegsjahren an Hotelbetten mangelte. Dieser Mangel ist inzwischen beseitigt, ja er hat vielfach einem Überfluss Platz gemacht, und der Bundesfinanzminister will jetzt das «Gästehaus»-Unwesen bekämpfen. Vielfach werden solche Gästehäuser auch als Belegschlafstätten getarnt. Manches Grosshotel ist auf diese Weise in den letzten Jahren von Industrieunternehmungen aufgekauft und damit der Öffentlichkeit entzogen worden.

Ähnlich sind von den Grossunternehmen auch Luxus-Yachten angekauft worden, um Geschäftsfreunde zu häufigen Mittelmeerfahrten einzuladen. Im Hafen von Monaco liegen viele solcher Yachten, desgleichen in spanischen Häfen, und alle werden als «Betriebskosten» von der Steuer abgesetzt.

Damit soll nun endgültig Schluss gemacht werden. Es sollen auch keine Bärenjagden in den ungarischen Karpaten mehr von der Steuer abgesetzt werden dürfen. Es ist verständlich, wenn die deutschen Hoteliers diese neue Steuerpolitik der Bundesregierung aufs wärmste begrüssen, vorausgesetzt, dass der Kampf der Regierung gegen das Spesenunwesen auch wirklich bis zur letzten Konsequenz durchgeführt werden wird. Es gibt genug Hotelfachleute, die dies bezweifeln.

A la direction générale de l'agence Thos. Cook & Son

Mr. Sydney King, jusqu'ici l'adjoint de Mr. H. H. Robinson, chargé du «Négotiation Département» — qui vient de prendre sa retraite — a été appelé à lui succéder. Entré dans la grande agence Cook voici 43 ans, Mr. Sydney King a eu l'occasion de travailler dans vingt de ses succursales, tant en Angleterre que sur le Continent. Il est trésorier honoraire de l'Institut of travel agents et joue un rôle important dans les mouvements des Skål Clubs, étant actuellement vice-président du Comité britannique après avoir présidé le Club de Londres.

Ceux qui le connaissent — et il sont nombreux en Suisse — seront heureux de sa nomination à un poste particulièrement important de la Maison Cook. Ils lui adressent leurs félicitations cordiales et leurs vœux les meilleurs.

Avant tout achat de LITERIE

(sommiers-matelas et lits)

TRECA

CONSULTEZ

La première marque de literie à ressorts

Magasin-exposition — rue Liotard 3, Genève — Téléphone (022) 34 31 40

Le grand spécialiste de la literie de GRAND CONFORT
pour hôtels — hôpitaux — cliniques — communautés religieuses et pensionnats

Vous pouvez recevoir, sans engagement de votre part documentation et devis.

BON →

à découper et à retourner à TRECA, rue Liotard 3, Genève

Nombre de matelas	Nombre de sommiers	Largeur	Longueur	Observations personnelles

Nom de l'hôtel:

Adresse:

Ultra-Bienna

garantit das längste Leben Ihrer Wäsche!

Dieses modernste führende Seifenwaschmittel wäscht zuverlässig und hervorragend in weichem und hartem Wasser. Es bleicht sehr schonend und verleiht die Wäsche höchstes Weiss und klare Farben; es erhält die Wäsche griffig und weich. SOBI zum Vorwaschen normalschmutziger Wäsche.

BIO.40 zum Vorwaschen oder Einweichen fettig-schmutziger Leib-, Küchen- und Berufswäsche.

PERBORAT EXTRA Sauerstoffbleichmittel.

ANGORA für feine Wäsche, Wolle, Seide und Nylon.

Ultra-Bienna, Bio.40 und Angora wurden auf Grund ihrer Waschwirkung und Textilschonung mit dem Gütezeichen des Schweizerischen Instituts für Hauswirtschaft ausgezeichnet.

Verlangen Sie unseren kostenlosen und unverbindlichen Beratungsdienst.

SEIFENFABRIK SCHNYDER, BIEL 7



Südamerikanische Touristen für die Schweiz

Von Alfredo Weidmann, Buenos Aires

Besonders während der Sommermonate begegnen wir in den Schweizer Städten und Kurorten zahlreichen fremden Besuchern unseres Landes, und darunter bemerkten Sie bestimmt auch schon Gäste aus Südamerika. Allerdings besuchen uns die Südamerikaner nicht in so grosser Zahl wie die Angehörigen unserer Nachbarstaaten, die Deutschen, Franzosen und Engländer, oder die Nordamerikaner. In der Gesamtzahl der Übernachtungen von Ausländern in unseren Hotels und Pensionen beträgt der Anteil der Südamerikaner kaum zwei Prozent. Es wäre aber verfehlt, anzunehmen, diese verhältnismässig geringe Anzahl südamerikanischer Besucher sei bedeutungslos für die Entwicklung unseres Fremdenverkehrs. Unsere Hotels und Kurorte benötigen ausländische Gäste aus möglichst weitverbreiteten Einzugsgebieten. Als den Engländern und nachher den Franzosen die Ferienreisen ins Ausland durch Devisenbeschränkungen erschwert wurden, zeigte sich in den schweizerischen Kurorten, die traditionell mit einer überwiegenden Zahl von Gästen aus England oder Frankreich rechneten, eine erste Krise. In diesen Kurorten hat man aus der Erfahrung gelernt, und man unternimmt heute schon Werbekampagnen in den Staaten, welche nicht zu dem traditionellen Einzugsgebiet zählen.

Unsere Kurorte, Hotels und Fremdenpensionen sind krisenfestere Unternehmungen, wenn sie mit Gästen aus möglichst vielen Staaten rechnen dürfen. In diesem Sinn unternimmt auch die Schweizerische Verkehrszentrale – soweit es ihr die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel erlauben – Werbekampagnen in allen Teilen der Welt. Südamerika ist dabei insofern interessant, als es sich dort um Staaten handelt, welche sich in einer gewaltigen industriellen Entwicklung befinden. Währenddem man sich in Argentinien, Brasilien, Chile, Uruguay und Peru früher damit begnügte, die Bodenschätze und Landesprodukte auszuführen, geht man heute in zunehmendem Ausmass dazu über, diese Reichtümer selbst industriell zu verarbeiten und einen rasch aufnahmefähiger werdenden inneren Markt mit Fertigprodukten zu versorgen. Das bildet zusätzliche Reichtümer, erweitert die Schicht des Wohlstandes und ermöglicht einen gesunden Mittelstand. So waren es früher beinahe ausschliesslich die Plantagenbesitzer, Viehzüchter oder die Eigentümer der Bergwerke, welche sich und ihren Familienangehörigen Reisen nach Europa erlauben konnten. Fragen wir aber heute südamerikanische Europabesucher nach ihrem Beruf, so können wir feststellen, dass sich unter ihnen Ärzte, Fabrikanten, Kaufleute, Kunstgewerber oder Ingenieure befinden.

Wir beobachten also eine zunehmende Erweiterung der Bevölkerungsschicht, welche sich Ferienreisen von Südamerika nach Europa erlauben kann. Die ständige Verbesserung der Verkehrsverbindungen und die Propaganda der Flug- und Schiffsgeellschaften sind weitere positive Faktoren für eine Zunahme des Reiseverkehrs zwischen den Kontinenten. Wir dürfen also von Südamerika von Jahr zu Jahr mehr Gäste erwarten. Allerdings wird es auch notwendig sein, in jenem Kontinent unsere Werbung zu verstärken, um die südamerikanischen Europabesucher für einen Aufenthalt in der Schweiz zu gewinnen. So wollen wir nun die Frage stellen: «Was kann einen Südamerikaner veranlassen, die Schweiz zu besuchen oder gar Ferien in unserem Land zu verbringen?»

Es kommt selten vor, dass Südamerikaner nach Europa reisen, um nur ein Land zu besuchen. Im allgemeinen führt sie ihr Reiseweg im Verlauf von zwei bis vier Monaten durch vier bis sechs europäische Staaten. Oft bestehen familiäre oder gesellschaftliche Beziehungen mit Spanien oder Italien. Diese beiden Länder werden deshalb bei vielen Reiseplänen besonders bevorzugt. Hauptanziehungspunkt für die südamerikanischen Besucher Europas waren aber stets, und sind heute noch, die Städte Rom und Paris. Da ist es nun die geographische Lage der Schweiz im europäischen Verkehrsnetz, welche einen Südamerikaner in erster Linie veranlassen kann, neben Italien, Frankreich und vielleicht Deutschland, auch die Schweiz zu besuchen.

Für den Südamerikaner ist die Schweiz in erster Hinsicht ein Transitland

Der traditionelle Reiseweg der Südamerikaner führte zum Beispiel dem Simplon-Express von Mailand über Brig nach Genf, und dabei kam höchstens ein Unterbruch der Reise mit einem Aufenthalt in Genf oder am Genfersee in Frage. Ich habe in Südamerika öfters Leute getroffen, welche mir sagten: «Ja, ja, ich kenne die Schweiz, ich war einmal in Genf!». Als deshalb die Schweizerische Verkehrszentrale vor ungefähr zwölf Jahren in Buenos Aires eine Agentur für Südamerika eröffnete, war es das erste Bemühen der dort tätigen Schweizer Beamten, dem südamerikanischen Reisepublikum erweiterte Vorschläge für den Besuch der Schweiz zu unterbreiten. Diese Vorschläge mussten sich aber stets in den europäischen Reiseplan des Südamerikaners eingliedern und die Rolle der Schweiz als Transitland berücksichtigen. Ein Vorschlag, der von vielen Einzelreisenden und auch von Reisebüros angenommen wurde, bestand in dem Reiseweg Chiasso-Lugano-St. Moritz-Zürich, Luzern-Interlaken-Jungfrau-Lötsch-Bern, Lausanne-Genf. Ein anderer Vorschlag lautet: Chiasso-Lugano, mit der Gotthardlinie bis Flüelen, mit dem Schiff nach Luzern, über Zürich und St. Gallen an den Bodensee, von Schaffhausen nach Basel, über Bern oder Biel und Neuchâtel nach Lausanne und Genf. Auch die Lötschberglinie, die Reise von Visp über Zermatt nach dem Gornergrat, oder die Bahnverbindung Spiez-Zweisimmen-Montreux werden nach Möglichkeit in den Vorschlag eingegliedert. Alle diese Reisen erfolgen natürlich auch in umgekehrter Richtung, indem sich die südamerikanischen Touristen zuerst nach Frankreich begeben und dann durch die Schweiz nach Italien reisen.

Zahlreiche solcher Vorschläge wurden individuell – und natürlich unentgeltlich für den Reisenden – ausgearbeitet. Dabei berücksichtigt man den europäischen Reiseplan, die Jahreszeit, die mögliche Aufenthaltsdauer und die speziellen Interessen des Südamerikaners. Bei diesen Vorschlägen wird auch versucht, den Reisenden in einen Bergkurort zu führen, damit er nicht nur die Schweizer Städte kennenlernt, auch soll ihm der Weg durch verschiedene Landesteile ein vielfältiges Bild des Landes vermitteln.

Hauptsächlichste Bemühen aller Vorschläge ist es aber, den Aufenthalt des Reisenden in der Schweiz zu verlängern

Jeder Aufenthaltstag ist ein positiver Beitrag für unsere Hotellerie und das mit dem Fremdenverkehr verbundene Geschäftsleben. Der südamerikanische Europabesucher zählt ja zu der oberen zahlungskraftigen Bevölkerungsschicht, er wohnt bei uns nicht nur in den besten Hotels, sondern er kauft auch Uhren, Präzisionsinstrumente und Modeartikel, die er in den Schaufenstern unserer Einzelhandels-geschäfte in verlockender Weise ausgestellt sieht. Das ergibt einen unsichtbaren Export, der in keiner Aussenhandelsbilanz enthalten ist, keine Handelsverträge benötigt und doch für unsere Volkswirtschaft von grosser Bedeutung ist.

Italien, Frankreich, Spanien, England und neuerdings die Deutsche Bundesrepublik unterhalten offizielle Fremdenverkehrsvertretungen in Südamerika und geben dort nicht unbeträchtliche Geldbeträge für die Werbung aus. Mit relativ bescheiden Mitteln arbeitet in Buenos Aires ein offizieller Vorposten unseres Fremdenverkehrs. Es ist die Aufgabe dieser Agentur der Schweizerischen Verkehrszentrale, unserem Land rechtzeitig einen guten Platz im europäischen Reiseplan des Südamerikaners zu sichern. In den anderen Hauptstädten auf dem südamerikanischen Kontinent sind es unsere diplomatischen Vertretungen und die Agenturen der Swissair, welche Prospekte und Informationen über das Ferienland Schweiz verbreiten. Diese Werbung erfolgt auch durch Ausstellungen, Dokumentarfilme, Radiosendungen und durch die Organisation von Vorträgen in Vereinen. Vor allen Dingen ist es aber notwendig, die Reisebüro-Angestellten und die einzelnen Reisenden – soweit dies möglich ist – rechtzeitig zu beraten, Vorurteile zu beseitigen und bei der Vorbereitung des Reiseplanes mit praktischen Ratschlägen nützlich zu sein.

Der Südamerikaner für Naturschönheiten nicht empfänglich ...

Nun will ich nochmals auf die Fragestellung zurückkommen: «Was kann einen Südamerikaner veranlassen, Ferien in der Schweiz zu verbringen?» Wir besitzen längst nicht mehr das Monopol für Naturschönheiten. Besonders im Verlauf der vergangenen fünfzig Jahre hat man in allen Teilen der Welt reizvolle Landschaften und Sehenswürdigkeiten entdeckt. Die illustrierten Zeitschriften, der Film und eine geschickte Fremdenverkehrspropaganda haben die Kenntnis verbreitet, dass beinahe jedes Land irgendein grosses Naturerlebnis bieten kann. Vor allen Dingen ist der Südamerikaner kein Naturfreund, er ist für Naturschönheiten nicht empfänglich. Der Urwald, die unendlich weite woglose Pampa, die erbarmungslos brennenden Sonnenstrahlen, das vegetationsarme, steinig öde Kordillerengebirge, die Sandwüsten sind dem Menschen feindlich. Naturkatastrophen erreichen oft ein furchtbares Ausmass und in einem dünn besiedelten, kulturell rückständigen Kontinent ist es bis jetzt dem Menschen nur in wenigen Fällen gelungen, die Natur seiner Lebensweise in dienstbarer Form einzugliedern. Vor den Bergen, vor dem Schnee hat der Südamerikaner im Unterbewusstsein Angst, weil er in den meisten Fällen noch nicht erlebt hat, dass der moderne technische Fortschritt selbst im Hochgebirge Schutz und Bequemlichkeiten bietet. Hier kann eine geschickte Aufklärung Abhilfe schaffen. Viele Menschen, die in Buenos Aires, in Rio de Janeiro, in Sao Paulo oder in Bogotà aufgewachsen sind, haben noch nie den Reiz einer Fusswanderung erlebt. Ein südamerikanischer Wald ist voller Ungeziefer und Insekten, man kann sich unter keinen Baum und nirgends ins Gras legen, ohne dass man zerissen und zerstochen wird. Wie kann man diese Menschen für die Naturschönheiten unserer schweizerischen Bergkurorte, für Spaziergänge durch unsere herrlichen Wälder begeistern?

... aber kulturell interessiert

Die Werbung für den Besuch unserer Städte findet deshalb beim südamerikanischen Reisepublikum besseren und rascheren Anklang. Die mittelalterlichen Bauten und alten Stadtviertel, alle Erinnerungen an die Vergangenheit sind für südamerikanische Besucher unseres Landes ein Erlebnis. Die Geschichte jener Staaten ist ja jung und ohne Tradition, von dem, was vor dem 16. Jahrhundert war, haben die Eroberungskriege der Spanier nur wenig übriggelassen.

Vor allem befinden sich unsere Städte am Kreuzweg verschiedener europäischer Kulturen, und unsere Kunstsmuseen enthalten Schätze, die einen südamerikanischen Besucher Europas interessieren und begeistern können. Doch von der Vergangenheit zur Gegenwart ist es in unseren Städten nur ein kurzer Schritt. Unser Musikleben ist kosmopolitisch im besten Sinn des Wortes, und im Konzertprogramm schweizerischer Städte finden wir die Namen der berühmtesten Solisten und Dirigenten unserer Zeit. So gibt es in der Schweiz zahlreiche kulturelle Veranstaltungen, Kongresse oder Ausstellungen, welche einen Südamerikaner veranlassen können, unser Land zu besuchen. Die Werbekampagnen der Schweizerischen Verkehrszentrale in

Südamerika betonen deshalb die vermittelnde und schöpferische Rolle der Schweiz im kulturellen Leben der Gegenwart.

Ist der Südamerikaner oft gefühllos für die majestätische Schönheit unserer Alpenwelt, so zeigt er eine starke Sympathie und Hochachtung vor den demokratischen Lebensformen unserer Bevölkerung. Für unsere politische Demokratie besteht grosses Interesse, die schweizerischen diplomatischen Vertretungen und die Agentur der Verkehrszentrale in Südamerika erhalten in dieser Hinsicht viele Anfragen, und oft werden wir dort ersucht, Vorträge über dieses Thema zu halten. Nun ist aber die Demokratie etwas, das man nicht zur Schau stellen kann und mit dem man sich nicht brüsten soll, und deshalb gehört dieses Thema bei unserer Auslandswerbung gewiss nicht an den ersten Platz.

Auch unsere alten Volkskitten, die Trachten, das Jodeln und Alphornblasen, spielen bei unserer Fremdenverkehrswerbung in Südamerika eine untergeordnete Rolle. Selbstverständlich bietet zum Beispiel ein Film mit Trachten und Volksstücken ein farbenfrohes Bild der Schweiz, und die Südamerikaner finden das sehr lustig und originell. Wie gross ist aber nachher ihre Enttäuschung, wenn sie bei ihrer Schweizerreise kaum ein Trachtenmädchen zu sehen bekommen oder im Hotel nicht mit Alphornblasen und Kuhglockengeläute zum Frühstück geweckt werden. Wir sind eben längst nicht mehr das Volk der Hirten. Wir haben aber den Ruf, geschickte Handwerker, anständigen Geschäftsleute und aufmerksame Gastgeber zu sein. Ich glaube, wenn unsere Fremdenverkehrswerbung diese positiven Eigenschaften der Schweizer ins richtige Licht rückt, so erbringt sich jede theatrale Zurschaustellung unserer alten Volkskitten.

Die guten Leistungen der gesamten Fremdenverkehrswirtschaft ein Werbefaktor ersten Ranges

Ein Pionier und wertvoller Mitarbeiter bei der schweizerischen Fremdenverkehrswerbung ist in Südamerika die Swissair. Unsere schweizerische Fluggesellschaft gilt in Südamerika als ein Symbol für Tüchtigkeit und Gastfreundschaft. Mit der Swissair fliegen manche Südamerikaner direkt nach Genf oder Zürich, und sie beginnen oder beenden deshalb ihre europäischen Ferien in der Schweiz. Am Bord des Swissair-Flugzeuges erlebt

Les hôteliers lausannois ont tenu leur assemblée générale

Au début de la semaine dernière, de nombreux hôteliers lausannois se rencontraient dans la grande salle de l'Hôtel de la Paix à Lausanne pour y tenir leur assemblée générale et faire le point avant le début d'une saison de printemps, d'été et d'automne qui s'annonce heureusement très prometteuse.

L'ordre du jour ne comportait au fond que les opérations statutaires, mais l'intérêt de la séance était soutenu par la présence de M. Alberto Camenzind, architecte de l'exposition nationale de 1964 qui, issu d'une famille d'hôteliers, avait voulu montrer les liens qui l'unissaient à notre profession et donner en quelque sorte aux hôteliers lausannois la primeur de l'exposé de ses conceptions de l'exposition nationale.

M. R. Lindemann, président, salua la présence de nombreux participants et souhaita une cordiale bienvenue, en particulier à M. W. Müller, membre d'honneur, et à M. S. Weissenberger, directeur de l'Ecole hôtelière. Il excusa un certain nombre de personnalités et de membres qui, très occupés à cette époque de l'année où les séances se multiplient, avaient exprimé leurs regrets de ne pouvoir assister aux délibérations des hôteliers lausannois.

Le rapport du comité

Le rapport du comité de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy constate que le tourisme a le vent en poupe et que les facteurs négatifs qui avaient provoqué une légère récession en 1958, ont disparu en 1959. Il se réjouit à l'idée que pour la première fois de son histoire le tourisme hôtelier lausannois a dépassé le cap des 800 000 nuitées. Nous n'insisterons pas sur les statistiques puisque nous avons déjà donné les principaux chiffres marquant l'évolution du tourisme lausannois dans notre compte-rendu de l'assemblée générale des intérêts de Lausanne publié la semaine dernière.

Nous nous bornerons à relever que, non seulement les nuitées étrangères ont augmenté, mais encore les nuitées suisses, que la commune de Lausanne possède en haute saison 75 hôtels et pensions représentant 4043 lits, alors que le grand Lausanne en comprend 89 avec 4385 lits.

En effet, les hôtels ou motels construits dans la banlieue de Lausanne font partie intégrante de l'équipement hôtelier lausannois. A une époque où le tourisme motorisé prend de plus en plus d'importance, on ne peut les ignorer sans fausser l'image du mouvement touristique de la capitale vaudoise.

Le président de l'Association des intérêts de Lausanne a lancé depuis deux ans des appels à la prudence, à l'intention de tous ceux qui projettent d'ouvrir de nouveaux hôtels, en particulier de tous ceux qui croient que l'exposition nationale de 1964 suffira à renter des établissements supplémentaires. Seuls les spéculateurs désireux de se débarrasser d'immeubles destinés à des fins hôtelières avant l'exposition elle-même peuvent songer à accroître le potentiel touristique de Lausanne, puisque le taux d'occupation n'était l'année dernière que de 55 %, en progression de 1,35 % sur l'année précédente, mais en régression de plus de 6 % par rapport à 1957, malgré un surplus très appréciable de nuitées. Une nouvelle et substantielle augmentation du nombre de lits disponibles ne pourrait que compromettre gravement la légère amélioration qui est en train de s'amorcer.

Der fachliche Wink

Der Putzschrank

Er enthält Besen, Wischer, Flaumer und Blocher, Teppichbürste und -klopper, Staubsauger und Elektroböcher, Kehrichtwischer und -schaufel, Elsternspäne und Bodenwischer, Salmiakgeist, Fleckwasser, Closetsalz, Bindfaden und Reissnägeln und einen Vorrat an Handseifen, Closetpapier, Kleiderbügel, Kerzen, Rasierblocks und Glühbirnen. Auch Sicherungen, Faden und Nähadeln sind nützlich sowie Schrankpapier. Meist ist dies auch der Ort, wo das Schuhputzzeug aufbewahrt wird, ein Scheuertuch und -kessel und der – möglichst geruchverschlossene – Kehrichteimer. An Hand des Schrankinventars lässt sich mit Vorteil die Grösse und Form des idealen Putzschrankes bestimmen. Der Kehrichteimer soll nicht zu gross gewählt werden, damit er öfters geleert wird. Und bei den Wischern und Besen verlasse man sich nicht darauf, dass diese Stiel nach unten versorgt werden, besser die Stielenden mit einer Ringschraube versehen, damit diese Geräte schön ordentlich aufgehängt werden können. fa.

der fremde Gast erstmals das, was ihn später in den schweizerischen Eisenbahnen, bei unserer Seeschiffahrt, im Autocar der PTT, in den Hotels, Pensionen und Gastwirtschaften immer wieder begeistert: die freundliche Aufmerksamkeit, Organisation und Fürsorge für den Gast, sowie zahllose kleine Annehmlichkeiten, welche insgesamt unvergessliche Ferienfreuden bereiten können.

Bei der Fremdenverkehrs-Propaganda in Südamerika erwähnen wir deshalb neben den kulturellen Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten in erster Linie das gut organisierte Verkehrswesen sowie das traditionell gepflegte Niveau der Hotels und Gaststätten in unserem Land. Jeder südamerikanische Besucher wird diese Annehmlichkeiten hoch schätzen. Wenn er auch weiterhin in dieser Hinsicht keine Enttäuschungen erlebt und zufrieden, ja oft begeistert, von seinem Schweizer Aufenthalt nach Südamerika zurückkehrt, so werden wir bald mehr südamerikanische Gäste in der Schweiz begüssen können. Alfredo Weidmann

Parmi le mouvement des membres de l'association hôtelière lausannoise, signalons la reprise de l'Hôtel Eden par M. et Mme Rigazzi-Petoud, M. René Petoud ayant quitté l'hôtellerie pour exercer une nouvelle activité en France. Le nombre des membres actifs est de 43 hôtels, une clinique, 2 cabarets night-clubs et 10 restaurants; la société comptant en outre 68 membres passifs.

Propagande et programme d'activité

Relevons encore qu'un tirage de 50 000 exemplaires de la liste des hôtels a été effectué, cette brochure se présentant pour la première fois avec une couverture en couleurs plus attrayante que la photographie en noir et blanc.

Cette liste ne contient que des prix à forfait, service et taxes de séjour compris, conformément à la décision de l'assemblée générale d'automne 1958. Le rapport du comité précise – et cela fut confirmé par de nombreux hôteliers présents – que cette décision très importante s'est révélée heureuse et a donné pleine satisfaction tant aux hôteliers qu'à leur clientèle.

Dans le programme d'activité des hôteliers lausannois, mentionnons le travail effectué en collaboration étroite avec l'ADIL pour attirer et organiser des congrès, afin d'étendre l'importance des saisons touristiques. Etant donné l'importance de cette question, c'est M. R. Lindemann, président, qui a remplacé à la tête de la commission des congrès M. René Petoud, actuellement à l'étranger.

Comme le montrera l'exposé de M. Alberto Camenzind, l'exposition nationale est à l'ordre du jour car la date d'ouverture approche à grands pas et cette manifestation pose d'innombrables problèmes à l'hôtellerie. Il y a d'abord celui du logement des visiteurs, car, comme nous venons de le voir, l'exposition ne doit pas servir d'occasion ou d'excuse à l'éclosion de projets démesurés qui nuiraient à l'économie hôtelière en période normale.

Toutes les précautions ont été prises et le point de vue des hôteliers lausannois sera défendu au sein de la commission de logements de l'exposition. N'est-elle pas présidée par M. F. Tissot, président de l'Association cantonale des hôteliers de Lausanne, soutenu par M. R. Haeblerli, membre, et par M. R. Lindemann, vice-président de ladite commission?

Opérations statutaires

Ce rapport ne donna lieu à aucune discussion et il fut approuvé de même que le procès-verbal, les comptes et le budget. A cette occasion, le secrétaire-trésorier, M. P.-H. Jaccard put exprimer sa satisfaction de la situation financière réjouissante



Blattspinat

für das Gastgewerbe besonders attraktiv – ohne den geringsten Abfall – jedes Blatt ist entsteint!

Preisgünstige Grosspackungen prompt durch unsere Auslieferungs-Depots.

BIRDS EYE AG, Zürich 39, Tel. (051) 23 97 45

de la Société des hôteliers de Lausanne-Ouchy, tant en ce qui concerne sa fortune que la réserve constituée pour des actions de propagande. Le timbre de publicité, qui représente la contribution de propagande des fournisseurs de l'hôtellerie lausannoise, a permis de récolter l'année dernière plus de 55 000 francs.

L'assemblée ayant ratifié l'admission de M. et Mme Vittone-Fédier, pour l'Hôtel du Rond-Point et de M. R. Haeblerli pour l'Hôtel Victoria, l'on passa aux élections statutaires. M. R. Lindemann fut réélu président par acclamations, M. W. O. Schnyder, vice-président, lui exprimant la reconnaissance de ses collègues et de l'hôtellerie lausannoise tout entière pour son dévouement et l'énorme travail qu'il accomplit en faveur de notre profession.

M. F. Haefliger, membre du comité, arrivait au terme de son mandat statutaire de 6 ans, devait être remplacé. La proposition du comité de nommer à sa place M. E. Baselgia, de l'Hôtel des Voyageurs — il fait également partie du comité de la Société lausannoise des cafetiers-restaurateurs et pourra ainsi contribuer à assurer la liaison entre les deux organisations professionnelles patronales de l'hôtellerie — fut acceptée à l'unanimité. MM. R. Stettler et A. Tognetti furent nommés vérificateurs des comptes, M. Vittone étant désigné comme suppléant.

Quant à la délégation de la Société des hôteliers de Lausanne, elle sera composée d'un membre du comité, du président et de MM. René Haeblerli et A. Mahler.

Aménagement du casino et de ses jardins

M. Camenzind avait insisté sur le fait que l'hôtellerie ne jouait plus le rôle d'activité pilote qui était le sien autrefois, M. P.-H. Jaccard releva — comme il l'avait d'ailleurs déjà fait lors de l'assemblée d'automne 1959 des hôteliers lausannois — les réalisations effectuées en son temps sur l'initiative des hôteliers eux-mêmes (plage d'Ouchy, golfe, piscine, etc.). Ces dernières années, par suite de la crise et de la guerre, l'on s'est déchargé de ces tâches sur les autorités, mais il ne serait pas mauvais de reprendre l'initiative.

Une de celles-ci pourrait être l'aménagement du casino de Montbenon et de ses jardins. Lausanne dispose en effet au centre de la ville, d'une merveilleuse esplanade d'où l'on jouit d'une vue admirable. Mais elle est quelque peu abandonnée du grand public parce qu'il n'y a pas de centre d'attraction. La ville se propose de transformer le casino pour l'adapter aux besoins des sociétés locales, mais il faudrait en faire un élément spécifiquement touristique. L'idée d'une piscine dans le genre de celle du casino de Montreux, par exemple, pourrait être un facteur essentiel à la mise en valeur de l'esplanade de Montbenon.

Le casino lui-même devrait être adapté pour permettre de recevoir des congrès de 300 à 1000 per-

sonnes au centre de la ville, les installations du palais de Beaulieu convenant pour des manifestations plus importantes.

L'on pourrait imaginer également que la ville de Lausanne se charge de l'aménagement du casino et de ses jardins en collaboration avec la Société des hôteliers de Lausanne et de l'ADIL et qu'une société nouvelle soit créée pour prendre en charge l'exploitation de ce nouveau complexe touristique. Ce faisant, l'on permettrait à la ville de répondre aux vœux exprimés par les sociétés locales qui ont besoin de salles diverses en hiver, et l'on donnerait satisfaction aux milieux touristiques puisque les besoins sont complémentaires et que l'exploitation touristique ne commencerait que lorsque les sociétés locales terminent ou ralentissent leur activité.

Le financement d'une telle entreprise pourrait se faire au moyen d'une modeste adaptation de la taxe de séjour, adaptation qui serait parfaitement justifiée puisque les touristes auraient alors en plein Lausanne le centre de distractions qu'ils recherchent depuis longtemps.

Réjouissant développement du tourisme de la ville de Neuchâtel

L'Association pour le développement de Neuchâtel (ADEN) avait convoqué ses membres la semaine dernière en assemblée générale. M. Georges Droz, président, assisté de M. R. Dupuis, directeur, purent à cette occasion faire le point et insister sur divers aspects du tourisme neuchâtelois et de l'activité de l'organisation touristique locale.

Comme le déclara M. Georges Droz, un mouvement touristique actif est un des éléments les plus lucratifs pour la vie d'une cité, d'une région, d'un pays. Il est erroné de croire que seuls les hôteliers, les restaurateurs, et les entreprises de transport en sont les bénéficiaires. Il est courant de voir les touristes profiter de leurs vacances pour faire des achats, non seulement de souvenirs ou de spécialités locales, mais encore d'objets que l'on achète autrefois dans sa ville de domicile. C'est dire que tout le commerce, l'artisanat, les banques, l'industrie, et même les professions libérales en profitent largement. Dans de nombreux cas, les sommes dépensées dans les magasins les plus divers par des touristes représentent un multiple de leur note d'hôtel et de restaurant.

L'activité commerciale due au tourisme est si grande que pour de nombreux commerçants, la haute saison touristique est devenue plus intéressante que celle des soldes ou les semaines précédant les fêtes de fin d'année.

L'activité de l'ADEN a été couronnée de succès et les statistiques le prouvent puisque le nombre des nuitées enregistrées dans les hôtels et pensions a passé de 75 675 (dont 23 781 étrangers) en 1946 à 104 491 nuitées (dont 57 353 étrangers). C'est une belle augmentation de 41 %. C'est aussi la pre-

Bulletins d'arrivées

M. Lindemann, président, put annoncer qu'une solution était intervenue sur le plan suisse en ce qui concerne le bulletin d'arrivée. Dorénavant celui-ci sera uniforme sur tout le territoire de la confédération et ne devra plus être rempli qu'en trois exemplaires. Malgré la décision qui a été prise, il faudra quand même une certaine période d'adaptation jusqu'à ce que les stocks de blocs en usage actuellement soient épuisés. C'est la raison pour laquelle il n'est pas possible de prévoir cette modification pour un jour précis, les divers cantons ayant encore certaines réserves à faire valoir dans ce domaine. Mais la question de principe est réglée.

Dans le canton de Vaud, les hôteliers s'efforcent de faire supprimer le registre des hôtes, qu'ils doivent encore remplir actuellement, celui-ci faisant double emploi avec la souche du bloc que conserve l'hôtelier.

Cette assemblée de printemps des hôteliers lausannois se termina par une aimable collation offerte par l'Hôtel de la Paix.

mière fois que Neuchâtel dépasse le cap des 100 000 nuitées et l'augmentation par rapport à l'année précédente est de quelque 5500 nuitées, soit d'environ 9 %.

Si l'augmentation du nombre de nuitées suisses est faible — il convient mieux de parler de stabilité que d'accroissement véritable — le surplus de nuitées est dû à la clientèle étrangère. Le mouvement touristique étranger a plus que triplé de 1937 à 1957, puisqu'il a passé d'environ 17 000 nuitées avant la dernière guerre mondiale à plus de 57 000 nuitées l'année dernière. Les hôtes de Neuchâtel viennent spécialement de France, d'Allemagne, du Bénélux, de Grande-Bretagne et d'Italie. Malheureusement la durée de séjour de la clientèle est extrêmement courte puisque n'est que de 1,86 jour alors que les touristes restent en moyenne 3,3 jours à Genève, 2,8 jours à Lausanne, 2 à Berne, St-Gall et Fribourg.

Cette constatation oblige l'ADEN à soulever le problème des distractions qu'offre la ville de Neuchâtel, car, si l'on se plait dans cette ville pour son cachet, son lac, ses possibilités d'excursion, l'on est obligé de relever que les distractions sont rares le soir — spécialement pendant la haute-saison touristique. Comme dans d'autres villes suisses, on en vient à se demander si l'on ne serait pas bon de disposer d'un établissement permettant aux hôtes de se retrouver, de danser, toute distraction qui n'entacherait point le caractère de haute moralité de la cité ni sa réputation de ville d'études. Dans le cadre de ses moyens financiers qui sont modestes, l'ADEN fait une intéressante propagande

Association hôtelière du Valais

L'Association hôtelière du Valais tiendra son

assemblée générale

les mardi et mercredi 26 et 27 avril à Salvan.

Le programme qui est prévu est fort prometteur, comme ont pu déjà s'en rendre compte ceux de nos lecteurs qui ont suivi avec attention le compte-rendu de la séance du comité de cette association, compte-rendu que nous avons publié ici-même la semaine dernière.

L'assemblée générale proprement dite débutera à 14.30 h. dans la salle paroissiale de Salvan.

Elle sera suivie, dès 17 h., d'une excursion en autos privées à Van-d'en-Haut, où des apéritifs seront offerts aux participants par la Société de développement de Salvan.

Un magnifique dîner qui met en honneur les produits valaisans — et on ne saurait trop féliciter les organisateurs pour ce bel effort de renouvellement dans la formule des dîners officiels — sera servi à l'Hôtel des Gorges-du-Triège.

Une soirée familière permettra aux hôteliers valaisans de prendre mieux contact entre eux et avec les milieux touristiques de la région de Salvan.

Le mercredi 27 avril, la journée débutera par la visite du Zoo alpin des Marécottes, puis, l'on montera en télésiège à La Creusaz qui est un admirable point de vue.

Un lunch servi dans les hôtels de Salvan mettra le point final à ces journées de l'hôtellerie valaisanne et, dès le début de l'après-midi, chacun pourra regagner la vallée afin de pouvoir être rendu à domicile le soir.

en insistant spécialement sur les réceptions de personnalités pouvant contribuer à faire connaître la ville et sur les contacts personnels avec les agents de voyage, etc.

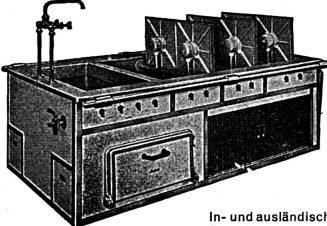
Le bureau de renseignements de l'ADEN est fortement mis à contribution ce qui est une preuve de l'intérêt porté à la ville, soit comme but d'excursion, soit comme lieu de congrès. D'autres régions disposant de moyens plus puissants multiplient les voyages de propagande, ce qui est de bonne politique, mais ce que Neuchâtel n'a pu faire que dans une faible mesure car ces déplacements sont fort onéreux.

Les opérations statutaires furent promptement liquidées, comptes, budget et rapport étant approuvés sans discussions.

On se souvient que l'année dernière les élections au comité avaient été ajournées à 1961, ceci en raison des élections communales et municipales qui auront lieu l'automne prochain et pour éviter que les mandataires des autorités ne doivent éventuellement être remplacés si des modifications intervenaient dans la composition des corps constitués. Le président remercia particulièrement M. Dupuis

Der neue elektrische Locher Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkeit und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



In- und ausländische Patente.

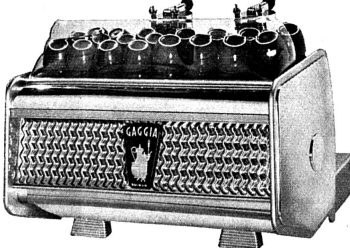
OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baustrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8

Locher

Aus vielen, einige besonders interessante Referenzen:
Zürich: Stadthospital Wald
Zürich: Bahnhofbuffet
HB, 2. Kl.
Kloten: Flughafen-Rest.
(2 Herde)
Schaffhausen: Kantons-
spital (2 Herde)
Vevey: Nestlé S.A., Ré-
fectoire
Grandvaux: Nouveau Re-
staurant du Monde
Konolfingen: Hotel und
Buffet Bahnhof
Lagos / Nigeria (West-
afrika): Hotel «The
Mainland».

Jeden Tag neuen **GEWINN** dank

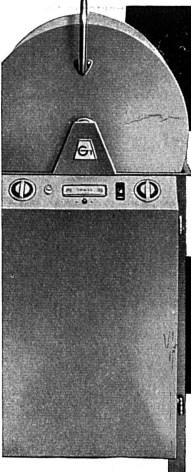
GAGGIA



1-6 Gruppen — mit oder ohne Behälter handbetrieben oder automatisch

GAGGIA-KAFFEEMASCHINEN • Realco AG. Brauerstrasse 102, Tel. (051) 25 67 17 ZÜRICH
Av. Vinet 17, tél. (021) 24 49 91 LAUSANNE

Infolge Platzmangel stellen wir dieses Jahr nicht aus an der MUBA



G1

G1 die formvollendete, schweizerische Geschirrwäsche- und Spülmaschine.
Trotz kleinstem Raumbedarf — grösste Leistung!
Sparsamste automatische Waschmitteldosierung!
Glanz Trocknung!

Besuchen Sie unsern Mustermesse-Stand Nr. 6002, Halle 18

GEHRIG

F. Gehrig & Co.
Fabrik elektrischer Maschinen und Apparate
BALLWIL/LU
Telephon 041/89 14 03

Schweppes!



Wer Tonic sagt, meint Schweppes.

Schweppes-Tonic, aus Extrakten der Chinarinde, ein prickelnd herber Durstlöscher.

Kenner lieben diesen exquisiten Longdrink mit Gin. Verlangen Sie Schweppes in Bars und Restaurants.

directeur et ses collaborateurs pour l'énorme travail qui a été accompli au cours de l'exercice. Il prit officiellement congé de Mademoiselle F. Huguenin qui va quitter le secrétariat de l'ADEN où elle a œuvré pour le plus grand bien de la ville pendant plusieurs années.

Il est peut-être intéressant encore de citer quelques chiffres qui montrent bien l'importance prise par le tourisme à Neuchâtel. Au cours de l'année 1959 l'ADEN a organisé 29 congrès ou assemblées importantes et elle a diffusé plus de 45 000 exemplaires du prospectus de Neuchâtel ainsi que 30 000 listes des hôtels. Si l'on songe à la correspondance extrêmement suivie qui s'échange entre l'ADEN, les associations et les futurs hôtes de Neuchâtel, à l'importance de certaines réceptions et à la politique de présence dont fait preuve cette organisation touristique dans les manifestations les plus diverses, on aura une idée des efforts qu'il faut fournir, même dans une ville dont le tourisme n'est pas l'activité essentielle.

Une fois l'ordre du jour épuisé, le président pria M. R. Dupuis, directeur, de renseigner l'assemblée sur le congrès des organisateurs de congrès qui s'est tenu à Lausanne, tout en insistant sur le rôle que jouent les congrès pour une ville comme Neuchâtel.

M. Dupuis donna brièvement les renseignements demandés et nous reviendrons sur son exposé dans un prochain numéro.

Prix forfaitaires pour le transport d'autos à travers le tunnel du St-Gothard

Dès le 12 avril, des prix forfaitaires seront appliqués au transport d'automobiles de huit places et moins à travers le tunnel du St-Gothard. Fixés à 22 francs pour les voitures de 4 m 05 et moins et à 25 francs pour les voitures plus grandes, ces prix engloberont non seulement le transport du véhicule et de son conducteur, mais encore celui des autres passagers, qui n'auront plus à se pourvoir de billets. Il y aura donc simplification par rapport au système actuel. Ce nouveau mode de calcul du prix de transport, basé sur des principes d'économie d'entreprise, tient compte des gros capitaux investis exclusivement par les chemins de fer fédéraux et des amortissements nécessaires ainsi que de la longueur de l'automobile, ou, en d'autres termes, de la portion de « tapis roulant » utilisée : il exclut donc le maintien d'un rabais pour le transport de retour. On n'oublie cependant pas que la limite entre grandes, moyennes et petites voitures est reportée à 4 m 05 et que c'est ainsi près de 80 % des automobilistes qui paieront pour leur véhicule la plus faible des taxes précitées.

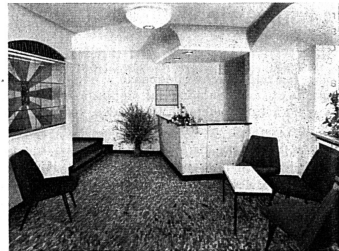
La solution retenue devrait être acceptable tant pour les automobilistes que pour les chemins de fer fédéraux, qui en attendent, avec les constructions nouvelles faites à Goeschenen et à Airolo, une simplification nouvelle, une rationalisation et une accélération des transports d'automobiles à travers le tunnel.

Un communiqué ultérieur renseignera le public sur les nouveaux abonnements de transport et de la date d'application des prix forfaitaires au Simplon,

lorsque les préparatifs et les démarches nécessaires avec les chemins de fer italiens de l'Etat auront été menés à chef.

Neubau Hotel Hermitage in Seeburg, Luzern

An der Peripherie Luzerns, dort, wo die Gotthardstrasse nach Meggen abbiegt, steht seitens des Hotel Hermitage, dessen Restaurationsräumlichkeiten vor Jahren erweitert und neugestaltet wurden. Das Hotel verfügte nur über zwei Dutzend Betten, und sein Schwergewicht lag auf der Restauration. So war es denn nicht zuletzt wegen seiner prächtigen Lage vor allem ein Ausflugsziel für Einheimische und Gäste, boten doch die gediegenen Restaurationsräumlichkeiten, das Gartenrestaurant am See, das eigene Strandbad, das Open-air dancing und die Minigolfanlage mancherlei Attraktionspunkte. Es hatte sich schon seit langem gezeigt, dass des öftern Gäste, die gleich hier übermachten wollten, abgewiesen werden mussten, weil nicht genügend Betten vorhanden waren und so nahm beim Besitzer des Hauses, Fritz Kopp, schon vor drei Jahren die Idee Gestalt an, zusätzlichen Hotel-



Empfangsraum

Foto Wyss, Luzern

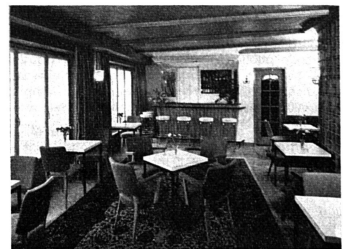
raum zu schaffen. Nur wenige Schritte vom bestehenden Hotel entfernt entstand nach sorgfältiger Planung, nachdem alle technischen Schwierigkeiten überwunden waren, auf einem noch freien Platz zwischen dem Tracé der Gotthardbahn und der Meggener Strasse innerhalb der kurzen Zeit von drei Monaten ein Hotelneubau, der sich in seiner architektonischen Gestaltung trefflich ins Gelände einfügt.

Das Hotel verfügt über 40 Betten, die über drei Etagen vorwiegend in Doppelzimmer verteilt sind. Es soll von Anfang April bis Ende Oktober für die Gästenaufnahme offenstehen und ist gemäss seiner Lage in erster Linie als Passantenhotel gedacht, wird aber zweifellos auch von Gästen, namentlich in der Zeit der Überfüllung, gerne zu längerem Verweilen aufgesucht werden. In den Partererräumlichkeiten befinden sich die Réception, daneben ein Aufenthaltsraum für Hotelgäste, verbunden mit einer kleinen Bar und einem Kiosk. Eine Tankstelle mit Servicestation steht dem Autotouristen zur Verfügung. Dadurch erhält das Haus den Charakter einer Mischart zwischen Hotel und Motel.

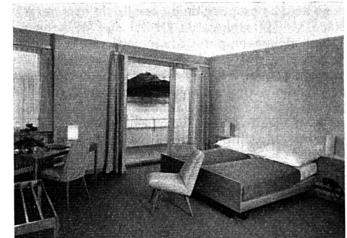
Im Hause selbst werden keine Mahlzeiten verabreicht, es sei denn, dass die Gäste sich im Zimmer bedienen lassen wollen. Zur Einnahme der Mahlzeiten begeben sie sich in die Restaurationsräume des alten Baues, wo sie ihre kulinarischen Gelüste nach Belieben befriedigen können. Anlässlich einer Führung durch Herrn und Frau Direktor Bussmann konnten wir uns von der Sorgfalt, welche auf die Zimmerausstattung verwendet wurde, überzeugen. Innenarchitekt U. Vonarburg war bestrebt, nicht alles über einen Leisten zu schlagen. So weisen denn die Zimmer in bezug auf Farbtonung der Spannteppiche, Sessel und Vorhänge verschiedene Varianten auf, bei denen jede ein wohlgestimmtes Ensemble bildet, von dem eine wohltuende ästhetische Wirkung ausgeht. Sämtliche Zimmer besitzen ein Privat-WC, die meisten dazu eine Dusche, einzelne ein Bad. Auch der Telefonanschluss fehlt nicht. Ausserdem geniesst man von den Balkonen aus eine herrliche Aussicht auf See und Gebirge. Grosse Wandschränke kommen den Bedürfnissen jener Gäste entgegen, die sich zu einem längeren Aufenthalt entschliessen. Vom Parterre führt ein Lift in die drei Zimmeretagen hinauf.

Die exponierte Lage des Hauses zwischen Bahn und Gotthardstrasse stellte besondere Probleme zur Abschirmung des Verkehrslärms. In dieser Beziehung wurde auf gute Isolation durch besondere Konstruktionsmethoden grösster Wert gelegt, und wir mussten uns tatsächlich wundern, wie gut es dem bauleitenden Architekten, Hugo Breitschmid, gelungen ist, den Lärm auf ein durchaus erträgliches Minimum zu dämpfen.

Für Luzern bedeutet das neue Hotel Hermitage eine wertvolle Vermehrung des Bettenangebotes. Gerade kleinere Häuser an der Peripherie der Stadt bilden in der Zeit der Hochsaison, wo die Gäste oft schwer in der Stadt unterzubringen sind, auch nach



Aufenthaltsraum mit Bar



Ein Schlafzimmer

Foto Wyss, Luzern

Auffassung der Vertreter der Hotellerie eine willkommene Entlastung, die um so höher zu schätzen ist, als es sich um eine qualitativ hochstehende Bettenvermehrung handelt, die dem Ruf unserer Hotellerie nur förderlich sein kann.

Aus der Hotellerie

HOTEL BERNERHOF, GSTAAD

Ein Dank und Willkomm

Nach rund 20jährigem Wirken am dem Hotel Bernerhof in Gstaad ist per Ende März Frau Cl. v. Siebenthal, Besitzerin, in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Frau von Siebenthal hat neben ihrem allzu früh verstorbenen Gatten, Walter H. von Siebenthal, und bis zum Tage ihres Übertritts in den Ruhestand in vorzüglicher Weise als Hoteliere gewirkt und mit viel Umsicht im Betrieb mitgearbeitet, was ihr bei den Gästen aus aller Welt grosse Beliebtheit eintrug. Zu ihrem Abschied aus dem Bernerhof und Rücktritt aus dem Hotelgewerbe sei der stets einsatzfreudigen, frohgemuten und freundlichen Hoteliere Cl. von Siebenthal an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Mögen ihr bei guter Gesundheit noch recht viele Jahre glücklichen Wohlergehens beschieden sein.

Das neue Direktions-Ehepaar, Donat Ludwig, darf

eines herzlichen Willkommens in Gstaad gewiss sein. Man wünscht den jungen, strebsamen und fachkundigen Berufsleuten viel Mut und Glück im Aufbau ihres neuen Wirkungskreises. P. V.

Personalfeier im Suvretta House, St. Moritz

Wie der Uhrzeiger beim Ablauf eines Tages immer wieder Stunden berührt, die mehr oder weniger bedeutungsvoll sind, so gibt es auch im Laufe eines Jahres Daten, die besonderer Vermerkung wert sind. Zu solchen zählt im Suvretta House jeweils die zu Ende der Wintersaison stattfindende Personalfeier.

Auch diesen Winter wieder warteten alle die fleissigen Geister des Hauses auf dieses Fest, um im trauten Kreise ein paar schöne Stunden des glücklichen Zusammenseins zu verbringen. Eröffnungsakt und gleichzeitiger Mittelpunkt des geselligen Abends bildete die Ansprache unseres Herrn Candrian zu seiner «Suvretta-Familie». In meisterhafter Rede würdigte er den Einsatz eines jeden und dankte allen seinen Mitarbeitern in Worten, die von Herzen kamen. Wiederum konnte eine ganze

LINSI

erfahren,
leistungsstark
und günstig in

TEPPICHEN und VORHÄNGE FÜR HOTELS

Unterbreiten Sie uns
bitte Ihre Wünsche, oder
verlangen Sie den
unverbindlichen Besuch
unseres Hotelspezialisten.



Linsî & Co. AG, Luzern, b. Bahnhof, Telefon (041) 2 00 47

Kiefer

Glas Porzellan Silber

Spezialhaus für Hotel- und Restaurant-
einrichtungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Musterzimmer:

BASEL
Gerbergasse 14
061 23 00 60

ZÜRICH
Bahnhofstrasse 18
051 23 39 67

Tranchieren und Kochen vor dem Gast

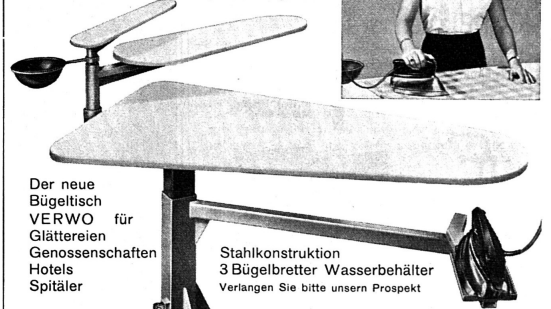
Spezialkurs 2. — 7. Mai

Noch einige Plätze frei. — Prospekt „Tr.“
sofort auf Verlangen. Telefon (041) 255 51

Schweizerische Hotelfachschule Luzern

Bügeltisch

Patent angemeldet



Der neue
Bügeltisch
VERVO für
Glättereien
Genossenschaften
Hotels
Spitäler

Stahlkonstruktion
3 Bügelbretter Wasserbehälter
Verlangen Sie bitte unser Prospekt



VERVO AG
Pfäffikon (Schwyz)
Tel. 055/54455

Besuchen Sie uns an der Mustermesse, Halle 18, Stand 6068

Insrieren bringt Gewinn

HO 7/60

- dank niedrigem Schmelzpunkt
bekömmlich für alle
- vielseitig verwendbar,
neutral im Geschmack
- sehr hitzebeständig,
darum rationell im Gebrauch
- preiswert — erhältlich
in Tafeln und Kesseln



ein SAIS-Produkt

HOSPES — das ideale Speisefett für den Grossbetrieb

Café-restaurant- terrasse

d'un hôtel situé à l'entrée de la ville de Lausanne
sur artère principale, dans immeuble neuf

à remettre

Capital nécessaire Fr. 165 000. - 4 salles à disposition totalisant env. 200 places, avec installations modernes et de goût parfait. Possibilité de reprendre simultanément la direction de l'hôtel. Faire offre sous chiffre C R 1821 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Lunch-Artikel

Lunchescke und -tragsachen, Lunchpapier, Salz- und Zuckersäckli, Sandwichtüten, Trinkbecher, Kartonteller — sehr günstig! Verlangen Sie unser Katalog.

Telephon (041) 2 38 61

Abegglen-Pfister AG Luzern

Gestohlene Travellers-Checks

Aus einer Sendung von **Blanko-Travellers-Checks** der **First National City Bank of New York** an eine südamerikanische Vertretung wurden folgende Checks entwendet:

2000 Checks zu 50 \$, Nr. 111722411-111724410,
1000 Checks zu 100 \$, Nr. 025150721-025151720,
2000 Checks zu 100 \$, Nr. 025152541-025154540,
2000 Checks zu 100 \$, Nr. 025157701-025159700,
1000 Checks zu 100 \$, Nr. 025167151-025168150.

Von diesen Checks sind im März 1960 in Europa an verschiedenen Orten diverse eingelöst worden, und zwar unter folgenden Namen (oder Falschnamen):

Castello oder Castillo Roberto, 40-45 Jahre alt, 180 cm gross, fett, Haare braun-meliert, Diplomatenpass Nr. 60 von Salvador,

Kind Helmut, Deutscher, Reisepass Nr. 7835397/1269,

Becker Joseph, geb. 5. 5. 1897 in Warschau, argentinischer Reisepass Nr. 4575538, und

Gottlieb Isak (keine näheren Angaben).

Im Falle bereits erfolgter Einlösung ersuchen wir um sofortigen Bericht, bei eventueller Vorweisung um sofortige Verständigung der Polizei via Notruf Tel. Nr. 17 unter Hinhaltung des Vorweisers.

Staatsanwaltschaft Basel-Stadt
Kriminalkommissariat

Reihe von langjährigen Angestellten für treue Dienste geehrt werden, und alle diese Jubilare durften aus der Hand der allseits sehr geschätzten Frau Oberst Hans Bon ein schönes Geschenk entgegennehmen. Der Umstand, dass zurzeit im Suvretta House sieben Angestellte tätig sind, die alle über 30 Dienstjahre verzeichnen, und es eine stattliche Zahl von über 30 Mitarbeitern gibt, die auch schon zwischen 10 und 30 Dienstjahren zählen, darf auch hier besonders erwähnt werden. Zwei der Jubilare, Herr Fritz Rufener, I. Concierge, und Herr Battista J. Fasser, Portier, können gar auf volle 40 Dienstjahre zurückblicken. Es erübrigt sich, darauf hinzuweisen, dass solch lange Zugehörigkeit zu einem Betriebe sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer ein gutes Zeichen ist. Zu unserer grossen Freude wohnte auch Herr Primus Bon unserer Feier bei, und auch Herr Bon dankte mit herzlichen Worten allen den Geehrten und Mitarbeitern.

Traditionsgemäss folgte die Rangverkündigung und Preisverteilung des «Zimmerschützen-Verein Suvretta», wobei ein reicher Gabentisch zur Verfügung stand. Ein vortreffliches Essen, Musik und Tanz liessen dann die gute Stimmung lange nicht abbrechen, und nicht freiwillig, sondern nur mit Rücksicht auf die bald wieder herannahenden Arbeitsstunden trennte sich die frohe Festschar. Frau und Herr A. Candrian möchten wir auch an dieser Stelle für all das Gebotene danken.

Ehrung eines Schweizer Hoteliers im Ausland

Unser Landsmann Curt A. Peyer, Leiter des EL EMBAJADOR-Hotel in Ciudad Trujillo, Dominikanische Republik, wurde zum Ehrenmitglied der New Jersey Academy of Science, USA, ernannt. Anlässlich der feierlichen Aushandigung des Diploms sprach Prof. Dr. Henry Turkel und Dr. A. Edward A. Hudson im Namen des Präsidenten der Akademie, Dr. Robert K. Zuck. Die Würdigung hat folgenden Inhalt:

«Although that you are not a scientist in the academic sense of the word, the Academy of Science has decided to name you not only an 'Associate-Member', but a 'Full Honorary Member' in recognition of your extraordinary, tireless efforts and remarkable results in the achievement of international goodwill, understanding and cooperation among Medical Doctors and Scientists, thus having — although indirectly — considerably contributed to science».



Lord Beaverbrook begrüsst Hotelier Peyer

Im Februar dieses Jahres hatte Herr Peyer die Genugung, in dem von ihm geleiteten Haus Lord Beaverbrook mit einem Gefolge von 14 Personen beherbergen zu können. Obwohl Lord Beaverbrook alle Veranstaltungen absagen musste, zeigte er sich sehr beeindruckt von der Gastlichkeit und der grossartigen Bauweise des Hauses, wie er sich in zwei Anerkennungsschreiben an Herrn Peyer ausdrückte.

Wir beglückwünschten Herrn Peyer zu der ihm zuteil gewordenen Ehrung und freuen uns, dass er schweizerische Hoteltradition auch in einem fernen Lande zu wirksamer Geltung und Anerkennung zu bringen versteht.

Nouvelles touristiques

Simplification des formalités frontalières avec l'Italie

Par échange de notes entre le département fédéral de justice et police et l'ambassade d'Italie à Berne, un accord a été conclu sur le passage de la frontière des personnes allant de Suisse en Italie ou vice-versa. Cet accord est entré en vigueur le 25 mars 1960.

Ainsi les ressortissants suisses et liechtensteinois peuvent dorénavant se rendre en Italie — non seulement, comme jusqu'à présent, sur présentation d'un passeport valable ou d'un passeport collectif — mais sur présentation d'un passeport périmé de 5 ans au plus ou d'une carte d'identité valable.

Les enfants de moins de 15 ans sont en outre autorisés à entrer en Italie à la faveur d'une pièce d'identité officielle quelconque, munie d'une photographie et attestant la nationalité suisse ou liechtensteinoise de l'enfant. Ils peuvent naturellement figurer dans le passeport de leurs parents s'ils voyagent avec eux.

Par contre les conditions d'entrée en Italie restent les mêmes que précédemment pour des séjours dépassant 3 mois ou pour les personnes qui veulent occuper un emploi.

La Suisse et la Principauté de Liechtenstein sont aussi accessibles aux Italiens à partir du 25 mars 1960, naturellement sur présentation d'un passeport individuel ou collectif valable, mais encore sur simple présentation d'une carte d'identité italienne. Les enfants italiens jouissent des mêmes facilités que celles accordées aux enfants suisses.

Par contre, les ressortissants italiens venant en Suisse pour des séjours dépassant 3 mois ou pour occuper un emploi doivent être en possession d'un passeport national valable lors du règlement de leurs conditions de résidence. En ce qui concerne l'émigration des travailleurs italiens en Suisse, les prescriptions figurant dans la convention du 22 juin 1948 entre la Suisse et l'Italie continuent à leur être applicables.

Le projet d'autoroute à travers la Gemmi

Les organes administratifs de la communauté d'action Pro Gemmi ont de nouveau examiné à deux reprises le problème d'une autoroute reliant l'Oberland bernois au Valais. Ils estiment que, vu l'expansion du trafic motorisé, les efforts de l'étranger dans la construction des autoroutes et les intérêts touristiques de l'Oberland bernois et du Valais, il ne sera pas possible de s'en tenir à une seule nouvelle liaison routière à travers les Alpes bernoises.

Les organes administratifs de Pro Gemmi ne s'opposent absolument pas au projet du tunnel routier du Raviil prévu dans le cadre du réseau des routes nationales suisses. Ils approuvent aussi la poursuite de l'étude des plans pour une nouvelle liaison Oberhasli-Haut-Valais-Val Bedretto. Mais ils espèrent

que leur demande de construction et d'exploitation d'une autoroute privée au col de la Gemmi, présentée l'an passé au Conseil fédéral et aux Chambres, en vertu de l'article 34, alinéa 2, de la Constitution fédérale, sera acceptée.

Cette demande ne devrait se heurter à aucune objection, si c'est une société privée qui prend l'affaire en main.

On peut donc penser que le magnifique stimulant qui a constitué la mise en chantier des tunnels routiers du Grand Saint-Bernard et du Mont-Blanc favorisera l'éclosion de nouveaux tunnels reliant le Valais et le canton de Berne.

Les animateurs du projet de Raviil mettent tout en œuvre pour que les travaux soient entrepris le plus vite possible. Ils possèdent un atout majeur puisqu'ils ont la bénédiction de la commission fédérale de planification. Et récemment M. Roger Bonvin, conseiller national, président de la ville de Sion et du comité valaisan Pro Raviil affirmait, en présence du conseiller fédéral Chaudet, que le projet serait réalisé pour l'exposition nationale de 1964 à Lausanne.

Les milieux touristiques souhaitent naturellement plein succès à tous ces projets dont la réalisation ne peut que faciliter la solution du problème de trafic routier qui devient toujours plus difficile à résoudre avec les moyens dont on dispose actuellement.

Une taxe communale de séjour permettra d'améliorer l'équipement touristique de Villeneuve

Le conseil communal de Villeneuve a voté récemment l'introduction d'une taxe communale de séjour afin de faciliter l'amélioration de l'équipement touristique. Cette petite ville reçoit en effet toujours plus de visiteurs qu'elle s'efforce de recevoir le mieux possible, tant au point de vue gastronomique — les hôtels et restaurants de Villeneuve sont réputés — qu'en ce qui concerne les installations et les distractions qui sont offertes aux villégiateurs ou aux passants venus en excursion.

L'urgence avait été demandée et le conseil unanime accepta le préavis municipal et ses conclusions, le rapport de la commission faisant ressortir l'utilité d'une taxe communale de séjour dont le bénéfice intégral irait à la Société de développement de Villeneuve.

Le règlement relatif à la perception de cette taxe, dont le montant sera de 40 ct. par nuitée et de 20 ct. pour les campeurs avec roulotte, a été accepté sans opposition. La commission de la taxe de séjour de la ville de Montreux fonctionnera comme organe de perception et de contrôle, d'entente avec les responsables.

L'entrée en vigueur de la taxe est prévue pour le 1er mai 1960.

La municipalité et le conseil communal de Villeneuve remercient sincèrement le comité de la taxe de séjour de Montreux, ainsi que M. R. A. Alblas, directeur de l'Office du tourisme du canton de Vaud, pour leur précieuse collaboration et pour leur activité inlassable en faveur du tourisme vaudois et lémanique.

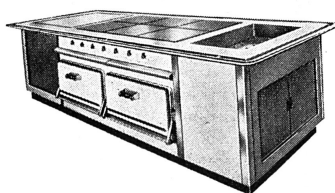


Zufriedene Gäste

mit **Kaiser-Kaffee**

Verlangen Sie **Gratismuster** unserer Spezialmischungen für das Gastgewerbe. **KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT AG** Engros-Abt. Güterstrasse 311 Basel 061/34 02 88

OCCASION!



Gasherd für Gasküche: 8 Platten, Bain-marie, Backofen, Braten, Tellerwärmer. Sehr gut erhalten. Bei sofortiger Wegnahme äusserst günstiger Preis. Chiffre SA 717 B an Schweizer-Annoncen AG., ASSA, Bern.

Grosse **Nadelholz- und Zierpflanzenschau** **BOSS** Baumschulen **INTERLAKEN-OST** Samstagnachm. und sonntags offen

Vierwaldstättersee

Hotel-Restaurant in Zürich (Zentrum) sucht mit Hotel in Luzern oder dessen Umgebung

Mahlzeiten-austausch

Zuschriften erboten unter Chiffre M A 2935 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Argentyl

Ihr Silber erhält ohne Reiben wieder seinen reinen, hellen Glanz im ARGENTYL-Bad



Im Silber steckt Kapital! Schonende Behandlung ist darum ebenso wichtig wie Sauberkeit und rasche Arbeit. ARGENTYL bietet Ihnen beides

W. KID, SAPAG, Postfach Zürich 42 Tel. (051) 28 60 11 berät Sie gut



Waagen **Steakmaschinen** **Aufschnittmaschinen** **Theo Kneubühler & Co., Luzern** Hirschmattstrasse 50

MOTEL

entre Lausanne et Genève bord du lac, affaire de 1er plan, cherchez poss. inter. financement et pour exploitation. Offre sous chiffre P V 8293 L à Publicitas Lausanne.

Man versichert sich nie zu früh — aber oft zu spät!

Winterthur UNFALL

Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Vereins

Sehr gut präsentierende

Barmaid

sucht per 1. Juni oder nach Übereinkunft Stelle in Hotel und Küche, sucht verantwortungsvollen Wirkungskreis. Offerten unter Chiffre Z S 582 an Mosse-Annoncen, Zürich 23.

RÉCEPTION

Junge Österreichlerin, bereits in der Schweiz gearbeitet, sucht Stelle in deutsch, französisch und englisch sprechender. Französische Schweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre R C 2183 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sympathische, junge, sprachkundige Tochter sucht Stelle als

Sekretärin

für Telefonbedien. Kasse und Réception. Offerten unter Chiffre OFA 3322 B an Orell Füssli-Annoncen AG., Bern.

DIRECTION

Directeur Suisse d'un hôtel Près-Saharien de l'Office National Marocain du Tourisme cherche: d'un hôtel pour la saison d'été 1960. Libre du 15 mai au 1er octobre, amène éventuellement petite brigade marocaine (conditions avantageuses). W. A. Kuhn, directeur Hôtel du Grand Sud, Zagora, Maroc.

Patissier

Deutscher sucht Saisonengagement zum 1. Mai. Offerten unter Chiffre D P 2140 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-gouvernante

(Beschlossenerin) 36., ungekündigt, langjährige Praxis in Hotel und Küche, sucht verantwortungsvollen Wirkungskreis. Offerten unter Chiffre R C 2183 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Patissier

25 Jahre, schon in einigen Schweizer Hotels gearbeitet, sucht Stelle in Hotel für Saison, am liebsten Berner Oberland. Angebote mit Gehaltsangabe an K. Hornung, Ingolstadt/Donau, Blücherstrasse 25

Chef de cuisine

1ère classe, énergique et de confiance, cherche place dans brigade, hôtel de tout 1er ordre. Ecrire sous chiffre P 2750 V à Publicitas Vevey.

Spitzenleistungen der Schweizer Industrien in 17 Gruppen und 21 Hallen

Schweizer Mustermesse Basel

23. April - 3. Mai 1960

Tageskarten Fr. 3.- am 27., 28., 29. April ungültig
Besondere Einkaufsfertige: 27., 28., 29. April
Einfache Bahnбилlette für die Rückfahrt gültig

Vorteilhaft zu verkaufen

Waschmaschine

für Heisswasserheizung von 110° C Vorlaufumpepatur. Trommel: 550 mm Durchmesser, 900 mm lang, mit Motorantrieb 3 x 380 V. Die Maschine kann bis Mitte Mai im Betrieb besichtigt werden. Tel. (031) 30321.

Chef de rang Restaurantkellner

Gut Garderobe, Frack, mit Smoking und Weiss. Bester Service. Engl. und franz. Sprachkenntnisse. Angebote unter Chiffre R K 2123 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Konditor

22jährig und Zimmermädchen

22jährig, suchen gemeinsam Saison- oder Jahresstelle. Offerten mit Lohnangabe an K. Aukenthaler, Pension Lüthy, Stengen, Basel.



Konditormeister-Patissier

32jährig, sucht für sich sowie für seine Frau, 29jährig, Zimmermädchen

Patissier

sucht auf 1. Mai Sommer-saisonstelle in gutem Hotel. Nahe Luzern wird bevorzugt. Offerten mit Gehaltsangabe an E. Brenner, Patissier (14b), Wankheim/Tüb. (Deutschland).

Divers

Les transports d'automobiles à travers le Simplon et le Gothard

Afin d'éviter les manœuvres de rebussement à Brigue et à Iselle, les trains-automobiles transportant les voitures par le tunnel du Simplon seront désormais formés en navette. Une conduite de télécommande a été installée sur la composition. D'autre part, le nouveau quai à automobiles de la gare de Gomschen sera mis en service pour Pâques, en même temps qu'une partie des nouvelles installations de sécurité. Les trains-automobiles passeront alors directement par le tronçon de tunnel construit à cet effet.

Sur le lac de Biene — Un nouveau bateau

Au mois de juin, un nouveau bateau sera lancé sur le lac de Biene. Il s'agit du «Chasseral» pouvant transporter 350 personnes. Cette nouvelle unité est actuellement en construction dans les chantiers de Kressbronn. Au début du mois d'avril, elle sera transportée en deux parties à Biene pour y être terminée.

Au cours de cet hiver, le bateau «Jura» a été entièrement renoué et modernisé, comme le bateau «Seeland» l'avait été, l'an dernier. Ainsi, la flotte du lac de Biene sera, dès cette année, à même de faire face à un trafic touristique devenu toujours plus intense.

Mosaïque Gstaadnoise

(P.V.) Depuis quelques semaines un hélicoptère Bell de «Heliswiss», Berne, est de nouveau à la disposition des hôtes de Gstaad, soit pour des excursions à ski, soit pour des vols au-dessus des Alpes enneigées. L'hélicoptère a son aéroport à Grund, dans la direction de Feutensee, ceci sur la demande de nombreux propriétaires de chalets sur la Wispillen. Comme ces années dernières, l'hélicoptère devait également servir en cas de sauvetage. Il est resté à Gstaad jusqu'à la fin mars.

Dernièrement a eu lieu à l'hôtel Bellevue une assemblée officielle qui avait pour but de discuter de la nécessité de créer une patinoire artificielle. Cette patinoire se ferait sur l'emplacement de la patinoire actuelle. Les frais d'installation seraient de 340 000 fr. pour une surface de 30 sur 60 m. Le financement se ferait par obligations et par les cotisations de diverses institutions soit officielles, soit privées. La réalisation de ce projet serait déjà pour l'hiver 1960/61. Il est de toute urgence pour la station de Gstaad d'arriver à une prompt solution

à ce sujet. La glace serait garantie de décembre à avril (patinoire, hockey, curling), ce qui serait non seulement très agréable à nos hôtes, mais encore d'un avantage important au point de vue propagande. Février, le mois de haute saison, a tenu ce qu'il a promis, tant au point de vue du nombre des hôtes qu'à celui de la neige. De toute façon l'hiver ne nous fera ses adieux qu'à Pâques.

Nouvelles étrangères

Allocation française pour voyage d'affaire à l'étranger

L'allocation pour voyage d'affaire à l'étranger a été portée, en France, à 750 NF; cette instruction du 25 janvier précise également qu'il n'est plus exigé d'attestation délivrée par une Chambre de Commerce, le bénéficiaire devant seulement justifier sa qualité de commerçant ou être en possession d'une attestation de son employeur.

Les agences anglaises se donnent un nouveau président

Mr. C. Garstang, directeur-général adjoint de Thos. Cook & Son, a été appelé à la présidence de l'ABTA, soit l'Association des agences de voyages anglaises.

Les grands congrès touristiques de cette année

Voici une liste des principaux congrès en rapport avec le tourisme qui sont annoncés et se dérouleront durant les mois prochains :

31 mars à 13 avril : Skål Clubs d'Italie, Naples.

29 mai à 4 juin : Alliance internationale du tourisme, Athènes

Septembre : Académie internationale du tourisme, Monte-Carlo.

28 septembre à 4 octobre : Conférences européennes des horaires et des voitures directes, Leningrad.

3-9 octobre : Associations des agences de voyages d'Allemagne, Kiel.

23-27 octobre : Congrès de l'association internationale des Skål-Club, Amsterdam.

Novembre : Union internationale des organisations officielles de tourisme, Buenos-Ayres.

Novembre : Congrès de la FIAV, Athènes.

12-19 novembre : Congrès de l'ASTA, Honolulu.

3-8 décembre : Congrès de la Fédération des Agences de voyages anglaises (croisière).

A Berlin-Ouest

L'an dernier on a enregistré à Berlin-Ouest une importante augmentation (22%) du nombre de touristes étrangers. Les nuitées se sont élevées à 1 305 680 et la durée moyenne du séjour a été de 3 jours et demis.

Pour le développement du tourisme à Malte

Il semble que le tourisme remplace la base navale comme «industrie» principale de Malte. C'est en tous cas le but que se propose le «Gouvernement Tourist Bureau» de cette île qui espère la visite de 130 000 personnes.

Il est prévu de construire six nouveaux hôtels dont les 2400 lits viendront s'ajouter aux 1078 qui existent déjà.

INITIATIVES ROUTIERES

En Grèce : un nouveau réseau !

(TCS) On sait les efforts accomplis ces toutes dernières années par le gouvernement hellénique pour adapter le pays aux exigences des visiteurs, lesquels se font de plus en plus nombreux. La beauté, la diversité des paysages, un ciel clément, l'incroyable richesse en vestiges d'une civilisation unique, la charmante hospitalité des habitants, tout cela exerce une attraction incontestable sur les touristes du monde entier. Ceux-ci peuvent désormais, grâce à l'organisation impeccable d'une jeune compagnie d'aviation, rayonner d'Athènes et faire en un temps minimum des séjours variés jusque dans les îles plus lointaines comme la Crète, Rhodes ou Mytilène. La modernisation de l'hôtellerie va bon train : des hôtels, des motels, aux installations perfectionnées, poussent comme des champignons.

Restait le problème des routes. L'augmentation du revenu national, des investissements croissants dans les travaux productifs vont permettre d'exécuter dès le début de l'an prochain un programme quinquennal prévoyant des constructions de routes pour un montant d'un milliard de drachmes, soit 33 millions de dollars. Dans toutes les régions du pays, les routes internationales et les grandes artères de trafic touristique seront terminées ou améliorées. 1700 km de nouvelles routes seront tracées. Ainsi

Pro Infirmis

Ad astra

Fils d'un hôtelier haut coté parmi ses confrères, Frédéric vécut une partie de son enfance sur le continent nord. Intelligent, possédant des facultés linguistiques extraordinaires, complétées par des aspirations professionnelles de grande envergure, le jeune homme fit ses études en Europe. Mais voici qu'à 18 ans il fit une crise d'épilepsie accompagnée de toutes ses manifestations spectaculaires : cri, perte de connaissance, morsure de la langue, écoulement.

Désagréablement surpris, mais non découragé, le malade consulta immédiatement un spécialiste qui lui ordonna une médication simple et efficace et heur dans le malheur, le traitement réussit. Il entra ensuite à l'Ecole hôtelière où il fut brillant. Les crises avaient complètement cessé durant toutes ces années, aussi put-il obtenir son permis de conduire. Aujourd'hui, tenté par l'espace, Frédéric veut devenir steward au service d'une grande compagnie d'aviation. Nul doute qu'il ne réalise son vœu le plus cher, car malgré son mal, ses qualifications professionnelles, son talent pour les langues, son caractère, lui permettront de percer malgré l'énorme concurrence. Du reste le médecin le déclare apte au travail qu'il envisage, à condition de s'en tenir exactement aux prescriptions médicales.

Jusqu'à l'entrée en vigueur de l'assurance-invalidité, Pro Infirmis dépeistait et s'occupait des épileptiques et les faisait traiter en vue de leur reclassement professionnel. Aujourd'hui, ils tombent sous les dispositions de la loi qui finance leur réadaptation. Ils ont cependant besoin de quelqu'un qui leur suive avec sympathie et fermeté. C'est justement le rôle de Pro Infirmis qui ne faillira pas à sa tâche. C'est pourquoi notre Association recommande comme d'habitude sa vente annuelle de cartes aux lecteurs de ce journal.

Compte de chèques : Aide individuelle II 258.

le réseau international de Grèce deviendra-t-il conforme aux normes prévues par la Déclaration de Genève sur la construction des routes internationales d'Europe.

Dr. R. Furrer & Sohn
Nachf. Furrer jun.
Zürich 11, Immenweg 35, Tel. (051) 466342
Rechts- und Verwaltungsbureau für das Gastgewerbe
Beratung bei:
Kauf, Verkauf, Miete, Vermietung von gastgewerblichen Betrieben, Vertragsabschlüssen.
Interessenvertretung bei:
Patentbewerbungen und Patentzügen, Neueröffnung von Gaststätten, Bussenverfügungen, Kündigungen, Erbschaftssachen.

Fonctionnaire retraité, 65 ans, cherche place comme
secrétaire
ou
aide de bureau
Jeune
4 langues, Luy, Mornex 19, Lausanne.

Barmaid
fach- und sprachkundig, sucht Saisonstelle, Tessin oder Vierwaldenburgersee bevorzugt. Offerten sind erbeten unter Chiffre B A 2194 an die Hotel-Revue, Basel 2.
17jähriger Jungling sucht
**Kellner-
lehrstelle**
Hotel in Lausanne oder Montreux bevorzugt. Offerten an Toni Schaffner, Lindengut 947 Aargau (Aargau).

Kochlehrstelle
in Hotel, Restaurant. Französisch sprechender Ort wird bevorzugt. Eintritt sofort od. nach Überkennung. Offerten an Familie Fr. Schranz, Gasthaus und Metzgerei zur Sonne, Adelhöfen, Tel. (033) 944 37.
Koch
27jährig, Deutscher, firm in allen Sparten, beste Referenzen, sucht möglichst Jahresstelle. Zuschriften mit Gehaltsangabe erbeten unter W 13326 über OBANEX-Werbesagentur, Opolhaus, Freiburg i. Br. (Deutschland).

Küchenchef
evtl. **Alleinkoch**
sucht Engagement. Ia Ref. Offerten unter Chiffre KF 2119 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Reklame-Verkauf!
800 Chef-Schürzen
Zwirn-Halbblenden, gebleicht ohne Lats
Tel. (041) 38 612 per Stück nur **Fr. 5.95**
Abegglen-Pfister AG Luzern

LUCUL
Bouillons und Suppen
für höchste Ansprüche
LUCUL-Nährmittelfabrik AG., Zürich 11/52

Gartenmöbel
Gartenschirme
günstiger direkt vom Hersteller
Beutler, Wichtrach
Tel. (031) 68 21 52

Diese Stabell
kostet Fr. 30.50
**Tape-
zierer**
(Schweizer) sucht Allein-
stelle in Erstklasshotel.
Arbeitszeit in unge-
kündigter Stellung. Eintritt
nach Überkennung. Beste
Referenzen. Offerten mit Ge-
haltsangeboten unter Chiffre
T A 2191 an die Hotel-Revue,
Basel 2.
Bitte Muster verlangen
Stuhlvertrieb Kreuzlingen
Inhaber A. R. Spohn
Postfach 250

**Gouver-
nante**
cherche place dans hôtel
soigné pour le 1er mai, gage
Fr. 400.-, congé un jour par
semaine. Adresse: Marie
Fricker, Le Torrent, Cha-
teau-d'Oex.
Junge, gut präsentierende,
sprachkundig
**Büro-
praktikant**
Chasseur oder Bargheffe.
Eintritt sofort. Offerten unter
Chiffre B O 2192 an die Hotel-
Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
**Tafel-
Bestecke**
la Alpaca, schwer versil-
bert, 90 g, in verschiedenen
Modellen zu ausserordent-
lich vorzähligen Preisen.
Verlangen Sie bitte bemüs-
tertes Angebot von E. Zell-
weger, Jullerweg 5, Chur,
Tel. (081) 2 32 70.

Jüngerer, selbständiger
**Tape-
zierer**
(Schweizer) sucht Allein-
stelle in Erstklasshotel.
Arbeitszeit in unge-
kündigter Stellung. Eintritt
nach Überkennung. Beste
Referenzen. Offerten mit Ge-
haltsangeboten unter Chiffre
T A 2191 an die Hotel-Revue,
Basel 2.
Bitte Muster verlangen
Stuhlvertrieb Kreuzlingen
Inhaber A. R. Spohn
Postfach 250

Tochter
Deutsche, 19 Jahre alt sehr
praktisch veranlagt und fleis-
sig, sucht Stelle in Hotel
der französischen Schweiz
(Lausanne oder Umgebung).
Lohn ca. Fr. 250.-. Nähere
Auskünfte und Zuschriften an
Edda Wolff, Fasanenstr. 37,
Berlin W 15 (Deutschland).
Jüngerer, selbständiger
**Tape-
zierer**
(Schweizer) sucht Allein-
stelle in Erstklasshotel.
Arbeitszeit in unge-
kündigter Stellung. Eintritt
nach Überkennung. Beste
Referenzen. Offerten mit Ge-
haltsangeboten unter Chiffre
T A 2191 an die Hotel-Revue,
Basel 2.

Revue - Inserate haben Erfolg!

Hotelfachschüler, 20jährig, Mittelschulreife,
gelernter Kellner, sucht auf 1./15. Mai Stelle als
Commis de rang oder d'étage
in Erstklasshotel im Raum Montreux-Lausanne-
Genf. Sprachen Englisch, Franz., Deutsch. Offerten
an Walter Täubers, jun., Ebertstrasse 36a, Hagen
in Westfalen.

Absolventin der Hotelfachschule Lausanne (Aide-Directrice-Kurs) sucht möglichst sofort Stelle als
Hotelpraktikant
in erstklassigem Hotel der Schweiz. Zürich bevorzugt.
19jährig, mittlere Reife, 1/2 Jahr Praxis im Hotel. Gute
Sprachkenntnisse in Englisch und Französisch. Angebote
erbeten unter Chiffre H P 2198 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune Autrichienne
présente bien, ayant fait stage dans hôtel,
cherche place à l'année dans
bureau de réception
Allemand et anglais à fonds; bonnes connaissances
du français. Offres sous chiffre G. M. 1915 à
l'Hotel-Revue, Bâle 2.

Commis de restaurant
19jährig, Gastwirtssohn, mittl. Reife, Sprachkennt-
nisse (flüssend Englisch, Franz., Italienisch),
1/2 Jahr Küchenpraxis, sucht ab 1. August Stelle
in erstem Haus in der franz. Schweiz. Toni Böhler,
Tölzer Strasse 29, München.

5 Rp. Tüchtige
**Economat-
gouvernante**
offenes Couvert fran-
kieren! Sofort erhal-
ten! Adresse verschlo-
sen, diskret d. Inter-
esse. Illustr. Katalog
über hygienische Spe-
zialartikel, Neuheiten
und Preisliste gratis.
Inserat senden an
Drogerie Schaefer,
St. Jakobstrasse 39,
Zürich 4/26, genügt.
Hr./Fr.
Adr.
Hr.

Charaktervolle Weine
aus der
Ostschweiz
(Eigenkellterung)
Südtirol
Frankreich
Deutschland
A. Rutishauser & Co. AG.
Scherzingen/TG - St. Moritz

Wallace's Scotch
Whisky
McC - Sekt

Konditor
19 Jahre (2 Gesellenjahre),
sucht sofort neuen Wir-
kungskreis in grösserem
Hotel als Patissier. Werte
Angebote erbeten an Lehar
Hindl, Fürth/Bay., Königs-
warterstrasse 70.
Junge, freundliche
Serviertochter
in der französischen Schweiz
(für Sommer 1960). 23jährige
kaufmännische Lehre im Ho-
tel, gute Kenntnisse in
Französisch, Englisch und
Italienisch, deutsch spre-
chend. Genf und Lausanne
bevorzugt. Offerten an An-
dreas Fischer, Baselstrasse 7,
Riehen (Basel).

PORTIER
(Schweizer) mit guten Zeug-
nissen sucht Jahresstelle in
kleineres Haus. Eintritt so-
fort oder nach Überkennung.
Keine Fremdsprachen. Off.
erbeten an M. Bosshard,
Kreuzstr. 48, Winterthur.
Ich suche für meinen 16-jährigen
Sohn während den
Instituten (Juli bis 1. Sep-
tember 1960):
Beschäftigung
in gutem Hotel in der fran-
zösischen Schweiz. Offerten
an Frau M. Schneider-Saxer,
Hotel Sternen, Wohlen (Aargau).

Koch-Commis
sucht Stellung auf Anfang
Mai 1960 in erstem Hotel in
der Schweiz. Angebote mit
Nettogehaltsangabe an Peter
Strachowitz, Freiburg (Schweiz),
In den Sigristmatten 5,
Deutschland.
Serviertochter
Deutsch, Franz., Italienisch,
möglichst Jahresstelle
in kleineres Hotel als Stütze
des Patrons (aide du patron).
Offerten unter Chiffre P 2232
O an Publicitas, Lugano.
Jüngerer
Tochter
sprachkundig, sucht Stelle
in kleineres Hotel als Stütze
des Patrons (aide du patron).
Offerten unter Chiffre P 2232
O an Publicitas, Lugano.
Küchenchef
tüchtiger und solider, sucht
möglichst Jahresstelle
in kleineres Hotel als Stütze
des Patrons (aide du patron).
Offerten unter Chiffre KU 2193
an die Hotel-Revue, Basel 2.

Allemagne occidentale

(TCS) Les commissions compétentes de l'Assemblée fédérale étudient actuellement un plan de douze ans de constructions routières, d'après lequel on construira 2000 km d'autoroutes, en même temps qu'on élargira ou améliorera 50 % du réseau existant. Le projet de financement prévoit une augmentation des taxes sur le carburant et un relèvement de l'impôt sur les véhicules de transport routier. Pendant les quatre premières années, le gouvernement compte dépenser une somme de 8 milliards de marks.

Alkoholfreier Sekt für Autofahrer

Im Lande der Autofahrer, in den USA, hat man endlich ein gesellschaftsfähiges Getränk erfunden, das auch von Autofahrern getrunken werden darf — einen alkoholfreien Sekt! Die Getränkeindustrie von Blendix in New York brachte ihn auf den Markt — achtzehn Dollar die Flasche. Sein Name ist Tiera Celebration. Er hat alle Eigenschaften eines üblichen Sektes. Er ist auch ebenso wie dieser aus weissen Trauben hergestellt. Sein Korken löst sich laut knallend vom Flaschenhals und die Perlen dieses Sektes tänzeln so hoch wie die irgendeines andern, ja selbst der Geschmack unterscheidet sich durch nichts von dem üblichen Sekt. Dennoch ist er völlig alkoholfrei. Er kann nicht nur Autofahrern angeboten werden, sondern auch jedem hartnäckigen Antialkoholiker sowie Kindern. Für den Gastwirt ist das eine gute Nachricht. Denn der autofahrende Gast war in einer guten Mittag- oder Abendgesellschaft bisher immer ein schwer zu behandelnder Kunde. Man dürfte ihm keinen Alkohol geben und konnte ihn doch schlecht bei Kaffee oder Limonadengetränken in einer Weingesellschaft sitzen lassen. Auch in Amerika atmet man auf. Vielleicht wird der alkoholfreie Sekt bald in keinem Restaurant und in keiner Gaststätte mehr fehlen. gs.

Englischer Teedisput

Nirgendwo tritt der konservative Charakter des Engländers deutlicher zutage als beim Tee. Dabei sind die Meinungen darüber, wie der Tee zubereitet und wie er getrunken werden soll, grundverschieden. Ob der Teetopf vorgewärmt werden muss oder nicht, darüber haben sich die Engländer bis heute nicht einigen können, und es gibt Tee-Fanatiker, welche Leute, die dem Tee Milch und Zucker zusetzen, für moralisch minderwertig betrachten.

Man kann sich auf dem Kontinent schwer eine Vorstellung davon machen, wie eifrig seit ein paar Jahren darüber diskutiert wird, ob das Teesäckchen eines orthodoxen englischen Teetrinkers würdig ist oder nicht. Das Teesäckchen konnte erst wirklich Fortschritte machen, seitdem es gelungen ist, es als langfasriger Zellstoff herzustellen, der nicht leicht reiss, aber porös genug ist, um ein rasches Auslaufen des Tees zu gestatten. Stoffsäckchen haben sich nicht durchgesetzt, weil sie dem Tee-

aroma abträglich sind (nur der Kanadier liebt Teesäckchen aus Musseln).

Bisher wird von den 500 Mio lb Tee (zehn lb je Kopf und Jahr), die alljährlich in England konsumiert werden, erst 1 % in Säcken abgepackt verkauft. Das Teesäckchen ist von der Firma Josef Tetley in England eingeführt worden (im Jahre 1954), 90 % aller Teesäckchen stammen heute von dieser Firma; die restlichen 10 % entfallen hauptsächlich auf die Firma Lipton, die als einzige der grossen Teekonzerne bisher dem Teesäckchen Existenzberechtigung zuerkannt hat. Die Firma Lipton steht bekanntlich über die Allied Suppliers dem Unilever-Konzern nahe. Nach den Erfahrungen dieser Firma sind die Hausfrauen eher für das Teesäckchen zu gewinnen als das Gaststättengewerbe.

Die Teesäckchen werden von den grossen Teepackerfirmen nicht gern gesehen, weil sie eine rationellere Verwertung des «dust» (broken tee) gestatten. Die Teesäckchen werden zumeist in Pakungen zu 18 Stück zum Preise von 1/4 sh gehandelt, wovon in der Regel zwei Stück je Teetopf verwendet werden. 36er Pakungen stellen sich auf 7/4 sh, 72er Pakungen auf 1/4 sh. Bei der meistgekauften 18er Packung errechnet sich das Pfund Tee auf 12 sh, gegen einen Durchschnittspreis von 7 sh je lb in der traditionellen Packung. In den USA werden bereits 60 % des Tees in Säcken konsumiert, aber für den englischen Teetrinker ist der Amerikaner kein Vorbild und wird es niemals werden — nicht nur was den Tee anbetrifft. . . D.

Automatisch gesteuerter Autobus

Die städtischen Verkehrsbetriebe von Chicago führen zurzeit — wie die Zeitschrift «Neuheiten und Erfindungen», Gümligen-Bern, Nr. 295/59 berichtet — Versuche mit einem elektronisch gesteuerten Autobus durch, der die vorgesehene Strecke ohne Chauffeur durchfährt, in dem Haltestellen automatisch stoppt und nach einer gewissen Haltezeit weiter startet. -eu.

Reiselustige Junggesellen

Ein New-Yorker Reisebüro — Bachelor Party Tours Inc. — hat es sich zur Aufgabe gemacht, seine Dienste reiselustigen (finanzkräftigen) Junggesellen zu widmen. Die kostspieligste Tour dieses Reisebüros kostet 3475 Dollar, währt 44 Tage und «gehts um die Welt»!

Von Pferden gezogene Wohnwagen sind die neueste Attraktion der Stadt Cork in Irland, die auf amerikanischen Touristen irischer Abstammung eine besonders grosse Anziehungskraft hat. Der «Trailer» — mit jedem Komfort eingerichtet — kann für 37 Dollar pro Woche gemietet werden. In diesem «Zinn» ist ein Schnellkurs im Lenken und Satteln der Rosse begriffen. . .

Das Caribe-Hilton-Hotel in San Juan, Puerto Rico, hat im Foyer einen «tropischen Garten» mit Hunderten von buntgefiederten Vögeln in grossen Käfigen. — Trinidads grösstes Hotel, das nun mit einem Kostenaufwand von 4000000 Dollar errichtet wird, soll das «Schmuckstück» von Port-of-Spain werden. Es wird Eigentum der Regierung von Trinidad bleiben, doch dem Hilton-Management unterstellt sein.

Die kanadische Abgeordnete Margaret Aitken, eine Nichts des Zeitungskönigs Lord Beaverbrook, die soeben aus Rotchina zurückkehrte, berichtet von einer ungewöhnlichen «Kühlanlage» ihres Hotelzimmers in Nanking — vor dem Schlafzimmer befand sich eine riesige Urne mit Eis. Das Bett hingegen hatte weder Matratze noch «Springs», sondern bestand aus einem Brett, das mit einer Bambusmatte und Leintüchern bedeckt war.

Führende Hotels der westindischen Insel Barbados haben ihren Gästen etwas Neues zu bieten — ein «meal-interchange-system». Jene, die für volle Verpflegung bezahlen, haben die Möglichkeit, ihre Mahlzeiten auch in andern Hotels einzunehmen. Ein besonderer Ausweis — ein «meal voucher» genannt — verhindert einen Missbrauch der Begünstigung.

Das seltsamste Hotel der Welt ist immer noch das «Treotop Hotel» in Kenya, Ostafrika, das sich fünfzig Fuss hoch in der Luft in einem riesigen Feigenbaum befindet. Es hat nur vierzehn Zimmer, die von den Gästen natürlich «via Leiter» erreicht werden müssen. Am «Fuss» des Hotels befindet sich ein grosser «Pool», in welchem die Tiere der Wildnis — vom Elefanten bis zum Büffel — ihren Durst stillen können, ein Geschick, das von den Touristen von der Veranda des «Treotop Hotel» aus beobachtet werden kann!

Der hohe Turm des New Everglades Hotel in Miami (USA) ist mit mehr als einer halben Meile von Neonröhren illuminiert! Eine andere Attraktion dieses Hotels ist der von Glas umschlossene «Supper Club» im 17. Stockwerk, von dem aus man eine herrliche Aussicht auf die Biscayne Bay und die Florida Keys hat. M. Minstrel

Zeitschriften**Zum Beginn des Reisefrühlings**

Ein prächtiger Fund ist das farbenleuchtende Rundbild «Aprilis», das von der herrlichen Fensterrose der Kathedrale von Lausanne herabgezaubert wurde auf den Umschlag des Aprilheftes, mit dem die Schweizerische Verkehrszentrale den Frühling in ihrer Reisezeitschrift «Schweiz» begrüsst. Von dem sich jetzt wieder erneuernden Sonnenglanz des

Erscheinungsweise der nächsten Nummer

Infolge der Osterfeiertage gelangt die nächste Nummer unseres Vereinsorgans erst am Donnerstagsabend statt am Mittwochabend zum Postversand. Inseratenschluss Mittwoch früh statt Dienstag früh. Wir bitten unsere Leser und Inserenten, hiervon Kenntnis zu nehmen.

Le prochain numéro de l'Hôtel-Revue

Par suite des fêtes de Pâques, le prochain numéro de la «Revue suisse des Hôtels» ne pourra être expédié que le jeudi au lieu du mercredi soir. Nous prions nos lecteurs et annonceurs de bien vouloir en prendre note.

Frühjahr kündigt auch das schwungvolle Bild «Sol» aus dem gleichen Zyklus, einem Wunderwerk der Zeit um 1270. Zu entdeckungsfrohen Frühlingstagen locken sodann die Bilder vom Thunersee und einem kaum bekannten Kirchenportal im Jura, die Aufnahmen aus Zürich, Solothurn und Bern und von den Naturrufern am Neuenburgersee. Zürich wirbt für die grosse Ausstellung «Tausend Jahre chinesische Malerei» und Roland Staub flieht in seine gastronomische Frühlingssplauderei auch das Lob des Züricher Sechsläutens ein, ohne darüber die kulinarischen Osterfreuden zu vernachlässigen. — Gewiss werden viele Leser, denen diese Hefte jeweils während des Reisens Freude bereiten, dankbar des als Direktor der Schweizerischen Verkehrszentrale zurücktretenden Siegfried Bittel gedenken, der sich während eines Vierteljahrhunderts für den stetigen Ausbau dieser Zeitschrift eingesetzt hat, und sie werden gerne auch in die seinem Nachfolger Dr. Werner Kämpfen dargebrachten Glückwünsche einstimmen.

Saisoneroöffnungen**Bad Ragaz:**

Hotel Quellenhof: 14. April
Grand Hotel Hof Ragaz: 8. Mai
Hotel Lattmann: schon geöffnet
Badhotel Tamina: 1. Mai
Parkhotel Flora: 24. April
Touring Mot-Hotel Schloss Ragaz: 14. April
Hotel St.-Gallerhof: 1. Mai
Hotel Sandi-Rosengarten: schon geöffnet
Hotel Warstein: 15. April
Hotel Krone: 14. April
Hotel Ochsen: schon geöffnet

On demande

dame de buffet

et

fille d'office

Entrée tout de suite ou à convenir. Offres à W. Herren, Tavernier, Château de Chillon, Montreux, tél. (021) 62628.

Gesucht

Aushilfs-Conciierge

für Ferienablösung und Ersatz während des Militärdienstes Ende April bis ca. 10. Juni.

Offerten an G. Sommer-Bussmann,

Garten-Hotel, Winterthur

Telephon (052) 6 22 31.

Erstklasshotel in Luzern

sucht

Etagen-Gouvernante

Zimmermädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre E L 2197 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Etablissement in Zürich sucht per sofort oder nach Überinkunft sauberes

Mädchen oder jüngere Frau

für die Zubereitung der Salate und Rohkost. Interessante und selbständige Arbeit bei guter Bezahlung, Geregelter Arbeits- und Freizeit. Offerten unter Chiffre Z 46622 an die Publicitas Zürich 1.

Gesucht nach Basel

für sofort in Jahresstelle

Lingère

und

Lingeriegehilfin

Guter Verdienst, Geregelter Freizeit. Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Direktion Hotel Drachen garni, Basel.

Offerten von Vermittlungsbureaux

auf Inserate unter Chiffre werden von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

On cherche

sommelier

restauration et limonade

repasseuse

fille de lingerie

Offres à Hôtel Eden, Montreux.

Gesucht

Koch

sowie

Commis de cuisine

Offerten an E. Römer, Tea-Room Schwinmbad, Grenchen.

Gesucht

per 1. oder 15. Mai:

Hotel-

schreiner

Gesucht

in Jahresstellung. Guter Lohn. Kost und Logis im Hause. Geregelter Arbeitszeit. Offerten mit sämtlichen Unterlagen und Gehaltsansprüchen erbeten an die Direktion des Berghotels Schatzalp, Davos.

On cherche

pour entrée immédiate ou date à convenir:

chef de cuisine

expérimenté

commis de cuisine

pâtissier

sommelière (sommelier)

fille de buffet

dame de buffet

blanchisseuse

jeune fille pour lingerie

femme de chambre

Offerten mit Unterlagen und Lohnansprüchen bei freier Kost ohne Logis an Kunsthaus-Restaurant, Luzern, Telephone (041) 24023.

Offre avec copies de certificats et prétentions de salaire à la Case postale No 676 à Neuchâtel.

Per sofort gesucht

Chef de partie:

Tournant

Commis de cuisine

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten unter Chiffre E L 2197 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Grösseres Unternehmen sucht

für den Verkauf seiner guteingeführten Kaffeemaschinen und Maschinen für das Gastgewerbe

Vertreter und Agenten

für die Kantone Zürich und Basel, die Ostschweiz und das Bündnerland.

Eintritt: sofort oder nach Vereinbarung.

Anforderungen: Selbstständigkeit, Initiative, Organisationstalent, technisches Verständnis.

Wir bieten: Fixum und Spesen, Provision; bei Eignung Aufstiegsmöglichkeiten.

Bewerbungen mit genauen Personalien, Lebenslauf, Handschriftprobe, Zeugnisschriften und Photo sind zu richten unter Chiffre V A 2086 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Hotel am Vierwaldstättersee:

Saaltochter

Saalspraktikantin

Restauranttochter

Sprachen erwünscht. Hoher Verdienst. Eintritt nach Überinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Postfach 20, Stansstad.

Gesucht nach Ascona

Alleinkoch-Aushilfe

3 Wochen (ab 13. Mai)

Buffettochter

Eintritt ab 1. Juni, eventuell früher

Serviertochter

sprachenkundig, ab 1. Juni

Offerten mit Zeugnissen und Photo an Hotel Schiff, Ascona.

Hotel Cresta Palace, Celerina (Engadin)

sucht noch für Sommersaison

Saucier

Entremetier

Commis de cuisine

Chef de rang

Demi-chef de rang

Commis de rang

Bei Zufriedenheit lange Winteraison zugesichert.

Gesucht

auf 1. Mai oder nach Vereinbarung: ehrliche, sprachkundige

Serviertochter

mit Barkenntnissen in Passantenbetrieb. Schöner Verdienst, geregelte Freizeit. Offerten an Familie Herren, Hotel Moléson, Flammatt, Tel. (031) 68240.

Gesucht:

für Jahresstelle in Privatklinik

Küchenchef

Eintritt 1. Mai 1960.

Junger

Koch

Eintritt baldmöglichst. Offerten mit Unterlagen und Gehaltsansprüchen an die Direktion der Klinik Bellevue, Yverdon.

Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht:

Büropraktikant

Anfangssekretär

Eilofferten erbeten an die Direktion.

Hotel Balances, Luzern

sucht für die Sommersaison

Commis de cuisine

tüchtige

Economat-Office-Gouvernante

Eintritt sofort oder nach Überinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Gehaltsansprüche an die Direktion Hotel Balances, Luzern.

Gesucht

Alleinkoch

Serviertochter

Zimmermädchen

Hausmädchen

Hilfsköchin

Buffettochter

Offerten an Hotel 3 Könige, Rheinfelden.

Hôtel-restaurant

centre industriel, cherche pour le 1er mai éventuellement de suite

directeur

pour un remplacement de 1 à 2 mois. Faire offres détaillées avec prétentions de salaire sous chiffres D R 2181 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hôtel Lac Léman

cherche

cuisinier seul

très capable et sobre, event. certain âge, entrée de suite ou à convenir.

Jeune

fille de salle

Tournaute de salle et chambre. Offres à l'Hôtel du Mont-Blanc, Morges.

Stellen-Anzeiger

Moniteur du personnel Nr. 15

Offene Stellen — Emplois vacants

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Gesucht per 15. April: Serviertochter, Buffettochter (Mitteln im Zimmerdienst). Offerten an Hotel Hirschen, Rapperswil. (719)

Gesucht von Hotel Touring-Bernhofer, Burgdorf und Kurhaus Ottenleubach: Serviertochter, Restauranttochter, Saaltochter, Kuchenhilfe. Offerten an H. Wüthrich-Rohr, Postfach 184, Burgdorf, Tel. (034) 21652. (933)

Gesucht in modernes Erstklasshaus Graubündens (Zweisaal) gesucht mit 160 Betten für Sommersaison ab Mitte Juni/Anfang Juli: Oberkellner, qualifizierter Kellner, Chef de partie, Zimmermädchen. Offerten unter Chiffre 775

Gesucht tüchtiger Barmann, Barmann und Servicecommis in italienisches Restaurant. Offerten an Tel. Zürich (051) 25 56 16 oder Chiffre 776

Gesucht Zimmermädchen, Eintritt sofort, I. Längere, II. Sekretär(in), Commis de cuisine, Lingerie-mädchen, Eintritt 1. Mai oder später. Offerten an M. Sulder, Aila-Hotel, Basel. (774)

Vakanzenliste

Liste des emplois vacants

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beflage für die Weiterleitung an den Stellendienst.

Hôtel-Bureau, Basel 2

Gartenstrasse 112 — Telefon (043) 54 86 97

zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des SHV eingeschrieben sind, erhalten telefonisch Adressen von unter «Vakanzenliste» ausgeschriebenen Stellen.

Jahresstellen

- 6188 Telefonist, nach Überberkunft, Pasantenhofel, Basel.
6189 Commis Gardemanger, Commis Saucier, sofort (eventuell nur Aushilfe), Grossrestaurant, Basel.
6191 Etagenportier, Nachtconcierge, Zimmermädchen, Saaltochter, sofort/nach Überberkunft, grosses Pasantenhofel, Basel.
6206 Chef-Gardemanger, Commis de cuisine, Lingerie-mädchen, nach Überberkunft, Bahnhofbuffet, Kanton Aargau.
6229 Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Basel.
6233 Küchenchef, Commis de cuisine, Chef de partie, Buffetbursche oder -mädchen, deutsch sprechend, nach Überberkunft, Pasantenhofel, Basel.
6249 Zimmermädchen, französisch sprechend, sofort, Hotel 80 Betten, Kanton Neuchâtel.
6250 Nachtportier, sofort, Hotel 60 Betten, Kanton Solothurn.
6252 Commis de cuisine, sofort, Pasantenhofel, Basel.
6255 Serviertochter, Alleenkocht, nach Überberkunft, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
6273 Küchenchef, nach Überberkunft, kleines Hotel, Bielersée.
6285 Commis de cuisine, Buffetdamme, Serviertochter, nach Überberkunft, Hotel 100 Betten, Zentralschweiz.
6292 Commis de cuisine, nach Überberkunft, kleineres Hotel, Kanton Basel.
6293 Commis de cuisine, nach Überberkunft, Restauranttochter, Restaurantkellner, Commis de rang, Hilfsportier, Alleenkocht, Commis de cuisine, sofort, Hotel 40 Betten, Luzern.
6297 Chef de rang, Commis de cuisine, Chef-Gardemanger, Lingerie-mädchen, sofort, Grossrestaurant, Basel.
6300 Allgemeinverwalter, nach Überberkunft, Concierge, sofort, Pasantenhofel, Basel.
6308 Chasseur, sprachunkundig, nach Überberkunft, Hotel 90 Betten, Bielersée.
6356 Chef de rang, Serviertochter, sofort, kleineres Hotel, Berner Jura.
6378 Lingerie-mädchen, Wäscherin, nach Überberkunft, Hotel 90 Betten, Zürich.
6390 Portier, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
6391 Commis de cuisine, Sekretärin, sprachunkundig, Lingerie-mädchen, sofort, Pasantenhofel, Basel.
6395 Commis de cuisine, Buffettochter, sofort/nach Überberkunft, Restaurant, Bielersée.
6441 Restauranttochter, Anfangsrestauranttochter, nach Überberkunft, kleineres Hotel, Kanton Wallis.
6442 Saaltochter, sofort, kleines Hotel, Lugano Maggiora.
6452 Commis de cuisine, jungere Küchenhilfe, nach Überberkunft, kleines Hotel, Nibe Bern.
6454 Commis de cuisine, sofort, Bahnhofbuffet, Kanton Wallis.
6474 Commis de cuisine, Hausbursche, sofort, Restaurant, Basel.
6477 Commis de cuisine, Commis-Pâtissier, Casserolier, Buffettochter, evtl. Anfängerin, Küchenmädchen, Hausmädchen, nach Überberkunft, Restaurant, Basel.
6483 Chef-Gardemanger oder Commis de cuisine, nach Überberkunft, Hotel 70 Betten, Zürich.
6487 Demi-Chef, sprachunkundig, Kellner, sofort, Pasantenhofel, Basel.
6498 Buffetbursche, Commis de rang, sprachunkundig, Kellner, Buffetdamme, Serviertochter, Lingerie-mädchen, nach Überberkunft, Restaurant, Basel.
6499 Chef de rang, Serviertochter, sofort, Restaurant, Basel.
6500 Commis-Pâtissier, Serviertochter, Buffetdamme, Buffettochter, sofort, Hotel 30 Betten, Kanton Aargau.
6504 Personalchef, nach Überberkunft, Erstklasshotel, Engadin.
6534 Telefonist(in), sprachunkundig, Demi-Chef, Officegouvernante, Buffettochter oder Praktikantin, KaffeeKöchin, Zimmermädchen-Tourneuse, Hotel 100 Betten, Kanton Aargau.
6549 Saucier, Alleenkocht, nach Überberkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6558 Demi-Chef, Chef de rang, sofort, Grossrestaurant, Zürich.
6577 Commis de cuisine, evtl. Aushilfe, sofort, Restaurant, Kanton Solothurn.
6584 Buffettochter, Restauranttochter, Telefonistin, Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, nach Überberkunft, Hotel 90 Betten, Ostschweiz.
6589 Küchenmädchen, nach Überberkunft, Hotel 30 Betten, Lugano.
6590 Saaltochter, nach Überberkunft, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
6591 Hausbursche, nach Überberkunft, Hotel 30 Betten, Graubünden.
6641 Restaurantkellner, evtl. Praktikant, Anfangszimmermädchen, Lingerie-mädchen, Hotel 100 Betten, Kanton Aargau.
6642 Personalchef, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Kanton Aargau.
6652 Chef de service, Commis de cuisine oder Commis-Pâtissier, nach Überberkunft, Bahnhofbuffet, Nordwestschweiz.
6654 Portier, Serviertochter, nach Überberkunft, Bahnhofbuffet, Nordwestschweiz.
6657 Küchenchef-Alleenkocht, nach Überberkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6663 Commis de cuisine, nach Überberkunft, Restaurant, Basel.
6664 Küchenchef, I. Mai, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
6666 Küchenbursche, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Kanton Fribourg.
6721 Junger Alleenkocht, Hausbursche-Portier, Haus-Küchenmädchen, nach Überberkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Zürich.
6739 Nachtportier, Restauranttochter oder Kellner, Buffettochter, sofort, Hotel 70 Betten, Bielersée.
6740 Betriebskontrollleur, nach Überberkunft, Zimmermädchen-Tourneuse, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Kanton St. Gallen.
6745 Hausbursche-Portier, nach Überberkunft, Pasantenhofel, Basel.
6754 Kondukteur-Chauffeur, Chasseur, KaffeeKöchin, Glätterin, Officiemädchen, Lingerie-mädchen, Küchenbursche, Wäscher(in), Hausbursche, deutsch sprechend, sofort, Erstklasshotel, Zürich.
6762 Commis de cuisine, Restauranttochter, sofort, Restaurant, Basel.
6771 Commis de cuisine, nach Überberkunft, Bahnhofbuffet, Bielersée.
6776 Sekretärin, Zimmermädchen, Buffettochter, Kellnerbursche, Officebursche, Saaltochter, Commis de cuisine, nach Überberkunft, Hotel 70 Betten, Luzern.
6792 Buffetdamme, Chef de rang, Commis de rang, Commis d'étage, Serviertochter, Rest-Chasseur, Officiemädchen, Officebursche, sofort, Hotel 120 Betten, Zürich.
6808 Köchin, Serviertochter, Zimmermädchen, nach Überberkunft, Hotel 40 Betten, Ostschweiz.
6822 Lingerie, Generalgouvernante-Stütze der Hausfrau, I. Mai, Hotel 60 Betten, Badolet, Kanton Aargau.

Gesucht ab 15. Juni: Chef de rang-Anfangsberkellner, Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, Saalpraktikantin, Serviertochter für Stübli. Offerten mit Zeugnisakopie und Photo an Hotel Eiger, Mürren. (773)

Gesucht ab 1. Mai oder nach Überberkunft: tüchtige Alleenkocht, Köchin (Fremdenhotel mit 40 Betten, wenig Restauration), elektr. Küche. Ferner: Küchenmädchen, Saalpraktikantin. Guter Anfangsberkellner, I. Mai, Anfangszimmermädchen, Eintritt sofort. Gute Entlohnung, Reisevergütung. Offerten mit Zeugnisakopie, Altersangabe und Lohnansprüche an Hotel Ruppenpark, Interlaken. (772)

Gesucht in Hotel der Zentralschweiz junger, tüchtiger Koch, Eintritt möglichst bald. Offerten unter Chiffre 778

Gesucht Saaltochter, Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, Küchenbursche. Offerten an Hotel St. Moritzhof, St. Moritz-Dorf. (777)

Gesucht für die Sommersaison (Ende Mai bis Anfang Oktober) tüchtige, selbständige Köchin. Offerten mit Zeugnisakopie an Hotel Post, Davos-Tsachen. (781)

Gesucht von Zweisaalshotel mit 50-60 Betten für Sommer- und Wintersaison (Ende Mai bis Ende September, Mitte Dezember bis Anfang April) ausserst tüchtigen, bestmöglichen Chefkoch mit nützlichem Charakter, Gubezahlte Stelle. Offerten mit Referenzen, Zeugnissen, Bild, Altersangabe und Lohnansprüche unter Chiffre 780

Wir suchen in Jahresfrist für unser Stadthotel eine freundliche, fachkundige, Serviertochter. Bewerberinnen, die links servieren können und in einem erfolgreichen Team mitarbeiten wollen, sind gebeten, ihre Offerte mit Zeugnisabschriften und Bild zu richten an Hotel Kronen, Gubenzelle, Wasserthur. Sehr gute Arbeits- und Verdienstbedingungen. (776)

ORIGINALZEUGNISSE

sind nur beizulegen, wenn dies ausdrücklich verlangt wird. In allen andern Fällen genügen gute Kopien.

- 6824 Restauranttochter, nach Überberkunft, Restaurant, Basel.
6827 Chef-Gardemanger, nach Überberkunft, Restaurant, Nibe Bern.
6856 Serviertochter, deutsch, franz. sprechend, nach Überberkunft, Hotel-Kurhaus, Ostschweiz.
6862 Portier, Saaltochter, sofort, Hotel 50 Betten, Engadin.
6864 Serviertochter, sofort, Hotel 50 Betten, Kanton Zürich.
6865 Restauranttochter, Commis de cuisine, sofort, Hotel 30 Betten, Kanton Zürich.
6868 Koch, sofort, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
6873 Saaltochter, Serviertochter, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Kanton Neuchâtel.
6896 Küchenchef oder Chef de partie, Buffetbursche oder -tochter, Serviertochter, Zimmermädchen, Hotel 30 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
6909 Telefonist, nach Überberkunft, Erstklasshotel, Basel.
6910 Commis de cuisine, I. Mai, Pasantenhofel, Basel.
6927 Economatgouvernante, Buffettochter, sofort oder 1. Mai, Hotel 80 Betten, Zürich.
6936 Küchenmädchen, Anfangszimmermädchen, sofort, Hotel 30 Betten, Kanton Waadt.
6945 Gouvernante, evtl. Hilfgouvernante, Buffettochter oder Praktikantin, Zimmermädchen, Kanton Graubünden.
6948 Alleenkocht, I. Mai, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
6949 Serviertochter, nach Überberkunft, kleines Hotel, Kanton Solothurn.
6954 Lingerie-Stöplerin, Sekretärin, nach Überberkunft, Hotel 100 Betten, Genfersee.
6958 Commis de cuisine, Küchenbursche oder -mädchen, Buffettochter oder Schenkbursche, Hilfgouvernante, sofort, Hotel 80 Betten, Ostschweiz.
6969 Köchin, sofort, Pasantenhofel, Basel.

Frühjahrs- und Sommersaison

- 6178 Küchenmädchen, Zimmermädchen, Alleenkocht, nach Überberkunft, Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
6182 Commis de cuisine, nach Überberkunft, Erstklasshotel, Berner Oberland.
6184 Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, Saalpraktikantin, Alleenkocht, nach Überberkunft, Hotel 50 Betten, Thunersee.
6208 Chef de service-Oberkellner, sofort, Hotel 50 Betten, Lago Maggiore.
6216 Hotelpraktikantin, Saaltochter, nach Überberkunft, Hotel 30 Betten, Thunersee.
6220 Buffetdamme oder -tochter, Sekretärin, sofort, Hotel 50 Betten, Thunersee.
6253 Alleenkocht, nach Überberkunft, Hotel 110 Betten, Thunersee.
6260 Commis de cuisine oder Köchin, Küchenbursche, Saaltochter, Zimmermädchen, 24 April, Küchenchef, 10. Mai, Küchenmädchen, Sekretärin, sofort, Hotel 80 Betten, Thunersee.
6288 Nachtportier, nach Überberkunft, Hotel 100 Betten, Lugano.
6289 Küchenmädchen oder Wäscherin, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Zürich.
6291 Chef de rang, sofort, Hotel 40 Betten, Lugano.
6299 Barmann, Serviertochter, Haus-Küchenbursche, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
6311 Mädchen für Mithilfe in Restaurant und Zimmer oder Hausmädchen, nach Überberkunft, Hotel 70 Betten, Ostschweiz.
6339 Commis de cuisine, Chef de partie, nach Überberkunft, kleines Hotel, Bielersée.
6341 Chasseur, Zimmermädchen, Demi-Chef, Chef de rang, Barmann, Serviertochter, nach Überberkunft, Hotel 100 Betten, Kanton St. Gallen.
6349 Sekretär, nach Überberkunft, Hotel 120 Betten, Lago Maggiore.
6357 Sekretärin, sprachunkundig, Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, Officiemädchen, Saaltochter, Saalkellner, Oberkellner, sprachunkundig, nach Überberkunft, Hotel 100 Betten, Kanton St. Gallen.
6365 Anfangs-Oberkellner oder Chef de service, Commis de cuisine oder Köchin, nach Überberkunft, Erstklasshotel, Wallis.
6370 Alleenkocht, entremetage, Economat-Officegouvernante, evtl. Anfängerin, Zimmermädchen, Saaltochter, sprachunkundig, Küchen-Officiemädchen, Wäscherin-Lingerie, nach Überberkunft, Hotel 50 Betten, Graubünden.
6380 Commis de cuisine, Zimmermädchen, Serviertochter für Tea-Room, nach Überberkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6386 Chef de partie, Koch, Sekretärin-Praktikantin, sofort, Hotel 40 Betten, Thurgau.
6398 Chef de rang, Serviertochter, Zimmermädchen, sofort, Erstklasshotel, Badolet, Kanton Aargau.
6402 Serviertochter, Kellner, nach Überberkunft, Hotel 40 Betten, Brienzersee.
6404 Chef de cuisine, Köchin neben Chef, Saaltochter, Saalpraktikantin, Restauranttochter, nach Überberkunft, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
6410 Kellner, Buffettochter, Lingerie, Zimmermädchen, Serviertochter, nach Überberkunft, kleineres Hotel, Nibe Bern.
6418 Koch, sofort, Hotel 40 Betten, nach Überberkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6420 Oberkellner oder Chef de service, Servicepersonal, nach Überberkunft, Hotel 50 Betten, Graubünden.
6423 Zimmermädchen, Lingerie, nach Überberkunft, Hotel 50 Betten, Lugano.
6425 Barmann, 24. April. Serviertochter, Hausbursche oder Etagenportier, sofort oder 20. April, Zimmermädchen, nach Überberkunft, Küchenchef, Serviertochter, Zimmermädchen, Barmann, Officiemädchen, I. Juni, Commis-Gardemanger, I. Juli, Hotel 60 Betten, Graubünden.
6440 Koch, I. 15. Mai, Hotel 60 Betten, Lugano.
6443 Obersaaltochter, Saalpraktikantin(in), Anfangsmaaltochter, Küchenchef, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
6449 Hilfssekretärin, sprachunkundig, nach Überberkunft, Hotel 90 Betten, Thunersee.

Offerten für männliches Küchenhilfpersonal

stehen noch in genügender Anzahl zur Verfügung. Bei Bedarf bitte sofort Bestellungen an das Hotel-Bureau, Gartenstr. 112, Basel. (Tel. 061/34 86 97)

- 6450 Demi-Chef, KaffeeKöchin, Anfangszimmermädchen, nach Überberkunft, Erstklasshotel, Badolet, Kanton Aargau.
6455 Portier, Serviertochter, nach Überberkunft, Erstklasshotel, Engadin.
6456 Köchin, evtl. junger Koch, Zimmermädchen, nach Überberkunft, kleineres Hotel, Brienzersee.
6459 Alleenkocht, nach Überberkunft, Hotel 30 Betten, Wallis.
6460 Küchenchef-Alleenkocht, evtl. Jahresstelle, Mitte Mai, Hotel 130 Betten, Zentralschweiz.
6461 Buffetdamme, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Lago Maggiore.
6462 Lingerie-mädchen, nach Überberkunft, Hotel 50 Betten, Basel.
6463 Bureaupraktikantin, sofort, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
6464 Chef-Entremetier, Chef-Gardemanger, Commis, Commis-Pâtissier, nach Überberkunft, Erstklasshotel, Kanton Waadt.
6468 Commis de cuisine, Serviertochter, sofort, Chef de cuisine, nach Überberkunft, Hotelpraktikantin, I. Mai, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.

Stellengesuche — Demandes de places

Den Offerten beliebe man das Briefporto für die Weiterleitung (lose aufgeklebt) beizufügen.

Bureau und Reception

Chef de réception, Deutscher, 20jährig, grosse, gute Erscheinung fin in allen Aufgaben des Empfangs, mit besten Zeugnissen aus führenden Häusern, unter anderem ein Jahr Reception in Frankfurt, auch Stelle: Französisch und Englisch in Wort und Schrift sowie Kenntnisse in Italienisch und Spanisch. Zeugnissen mit Gehaltsangeboten erbeten unter Chiffre 338

Hotelesekretärin, tüchtige, erfahrene und selbständige, sucht Stelle für Sommersaison 1960 in gutes Hotel für Jour. Kasse, Empfang und Telefon. Eventuell Zermatt bevorzugt. Offerten unter Chiffre 333

Hotelesekretärin sucht per sofort oder nach Überberkunft, Anstellung, evtl. auch als Gouvernante. Off unter Chiffre 344

Sekretärin, versierte, sucht zu baldigem Eintritt Stelle in mittleren Betrieb. Offerten unter Chiffre 341

Salle und Restaurant

Buffetdamme, gesetzten Alters, fachkundig und tüchtig, sucht passenden Posten. Offerten unter Chiffre 317

- 6473 Commis de rang, sofort, Erstklasshotel, Basel.
6476 Saaltochter, evtl. Praktikantin, Oster, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6504 Chef de rang, Oberkellner, Etagenportier, Waren-Bonkontrollleur, Chasseur, sprachunkundig, Glätterin, Lingerie-mädchen, Officiemädchen, Personal-Serviertochter, KaffeeKöchin, Alleenkocht, Saalpraktikantin, Portier-Hausbursche, Köchin, KaffeeKöchin, Küchenbursche-Casserolier, Küchenmädchen, Officiemädchen, Lingerie, Lingerie-mädchen-Tourneuse, Saaltochter, Saalpraktikantin, Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, I. Juni, Hotel 30 Betten, Graubünden.
6514 Pâtissier, Commis de cuisine, 2. Juni, Hotel 90 Betten, Kanton Graubünden.
6532 Commund, Lingerie oder Lingeriegouvernante, sofort oder nach Überberkunft, Erstklasshotel, Luzern.
6550 Saucier, Commis de cuisine, Lingerie-mädchen, Glätterin-Stöplerin, Officiemädchen, Hausmädchen, nach Überberkunft, Hotel 60 Betten, Nibe Bern.
6571 Hilfskellner, Alleenportier, Tochter für Buffet und Economat, nach Überberkunft, Hotel 40 Betten, Engadin.
6574 Sekretärin(in) oder Praktikantin(in), Chef de partie, sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
6576 Officebursche, sofort, Hotel 120 Betten, Lago Maggiore.
6578 Küchenbursche, Zimmermädchen, Saaltochter, sofort, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
6596 Koch oder Köchin, Alleenkellner, Küchenbursche oder -mädchen, Portier, evtl. Hausbursche-Portier, nach Überberkunft, Hotel 30 Betten, Graubünden.
6601 Alleenkocht, Tochter für Zimmer und Service, Küchenmädchen, Serviertochter, Anfang Juni, kleines Hotel, Engadin.
6606 Koch neben Chef, Köchin-Diätassistentin, Saaltochter, Restauranttochter, Zimmermädchen, Hausmädchen, nach Überberkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6614 Commis de cuisine, Hausbursche, Sekretärin, Etagenportier, Saalpraktikantin, nach Überberkunft, Hotel 100 Betten, Kanton Glarus.
6621 Commis de cuisine, sofort, Hotel 40 Betten, Vierwaldstättersee.
6622 Lingerie-mädchen, KaffeeKöchin, nach Überberkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6624 Sekretärin, nach Überberkunft, Bar-Hallenhotel, Anfangszimmermädchen, nach Überberkunft, Hotel 100 Betten, Engadin.
6627 Koch oder Köchin, nach Überberkunft, Hotel 60 Betten, Engadin.
6628 Alleenkocht, nach Überberkunft, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
6630 Sekretär-Journalführer, Chef de rang, deutsch und franz. sprechend, Commis de rang, Pâtissier, Office-Küchenbursche, nach Überberkunft, Hotel 110 Betten, Wallis.
6635 Commis de cuisine, Juni, Hotel 50 Betten, Wallis.
6636 Zimmermädchen, Officiemädchen, Hausbursche-Portier, nach Überberkunft, Hotel 100 Betten, Engadin.
6639 Alleenkocht oder Commis de cuisine, nach Überberkunft, Hotel 40 Betten, Brienzersee.
6648 Chef de rang, Oberkellner, Obersaaltochter, beide sprachunkundig, sofort, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
6650 Sekretärin, Serviertochter, nach Oster, Hotel 40 Betten, Graubünden.
6655 Zimmermädchen, Serviertochter, Mai, Hotel 50 Betten, Graubünden.
6656 Zimmermädchen, Zimmermädchen, nach Überberkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6667 Zimmermädchen, Etagenportier-Hausbursche, Bureaupraktikantin, sofort, Hotel 100 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
6674 Sekretärin, Oberkellner, Kellner, Saucier, Pâtissier, nach Überberkunft, Hotel 120 Betten, Engadin.
6679 Küchenchef, Oberkellner, Barmann, nach Überberkunft, Hotel 100 Betten, Wallis.
6682 Kellner, Serviertochter, Commis de cuisine, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
6690 Zimmermädchen, sofort, Hotel 60 Betten, Thunersee.
6692 Bureaupraktikantin, Commis de rang oder Saaltochter, Anfang Juni, Erstklasshotel, Vierwaldstättersee.
6696 Koch oder Köchin neben Chef (evtl. Pâtissier mit Kochkenntnissen), Lingerie-mädchen, Saaltochter, Kellner, Praktikantin(in) für Küche, nach Überberkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6706 Commis de cuisine, Koch, Commis-Pâtissier, Zimmermädchen, Etagenportier, Hausbursche, Bureaupraktikantin, personal für Küche und Office, nach Überberkunft, Erstklasshotel, Berner Oberland.
6724 Commis-Pâtissier, Ende Mai/Anfang Juni, Erstklasshotel, Engadin.
6726 Zimmermädchen, Saaltochter, nach Überberkunft, Hotel 70 Betten, Graubünden.
6738 Chasseur, I. Saal-Restauranttochter oder Chef de rang, sofort, Hotel 110 Betten, Vierwaldstättersee.
6731 Portier, Saaltochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Anfang Juni, kleineres Hotel, Graubünden.
6743 Zimmermädchen, Saaltochter, Saalpraktikantin, sofort, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
6747 Officegouvernante, Mitte Mai/Anfang Juni, Commis de cuisine, Chef de rang oder I. Oberkellner, Casserolier, Lingeriegouvernante, sofort, Erstklasshotel, Lugano.
6764 Zimmermädchen, nach Überberkunft, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6766 Tochter für KaffeeKüche, nach Überberkunft, Hotel 30 Betten, Thurgau.
6769 Portier-Kondukteur, nach Überberkunft, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6778 Alleenkocht, Zimmermädchen, Hilfskochtinnen oder Commis de cuisine, nach Überberkunft, Hotel 40 Betten, Thunersee.
6783 Officegouvernante, Lingeriegouvernante-Stöplerin, Glätterin, Restauranttochter, Commis de cuisine, Angestellte Köchin, nach Überberkunft, Hotel-Kurhaus, Graubünden.
6790 Serviertochter, nach Überberkunft, Buffettochter, Mitte Mai/Anfang Juni, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
6800 Zimmermädchen, Küchenmädchen, Serviertochter, evtl. Lingerie, nach Überberkunft, Hotel 30 Betten, Kanton Waadt.
6805 Saal-Restauranttochter, Pâtissier-Koch, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
6811 Kellner, Saaltochter, Economatgouvernante, Hilfgouvernante, Casserolier, Küchenmädchen, Pâtissier, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Wallis.
6816 Junger Koch oder Köchin neben Chef, Saaltochter, Saalpraktikantin, sofort (evtl. Jahresstelle), Hotel 90 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
6819 Casserolier, Restaurantbarmann, evtl. Anfängerin, nach Überberkunft, Hotel 100 Betten, Engadin.
6828 Saalpraktikantin(in), Tourneuse für Zimmer und Saal, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Lugano.
6845 Zimmermädchen, Wäscherin, Hilfskocht, Pâtissier, nach Überberkunft, Hotel 120 Betten, Zentralschweiz.
6851 Commis de cuisine, Lingerie-Officiemädchen, nach Überberkunft, Hotel 100 Betten, Berner Oberland.
6847 Servicepraktikantin, nach Überberkunft, Hotel 70 Betten, Berner Oberland.
6848 Buffetdamme, Commis de cuisine, Bureaupraktikantin-Stütze der Hausfrau, Chef de cuisine, Casserolier, Obersaaltochter, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Graubünden.
6857 Saalpraktikantin, Tochter als Stütze des Patrons, nach Überberkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
6859 Serviertochter, nach Überberkunft, Hotel-Kurhaus, Kanton Aargau.
6870 Küchenchef, Saucier, Commis de cuisine, Pâtissier, Kellner, Saaltochter, Zimmermädchen, Anfang Juni, Hotel 80 Betten, Graubünden.
6878 Kellner, sofort, Hotel 80 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
6881 Kondukteur-Kondukteur, Ende Mai, Oberkellner, Demi-Chef, Serviertochter, nach Überberkunft, Hotel 100 Betten, Badolet, Kanton Aargau.
6889 Anfangsrestauranttochter, sprachunkundig (evtl. Jahresstelle), Lingerie-mädchen, nach Überberkunft, Hotel 40 Betten, Kanton Fribourg.
6892 Obersaaltochter, Gouvernante, II. Sekretärin, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Lugano.

Garçon (commis de salle), diplômé, cherche place. De préférence canton du Tessin. Tel. (031) 69 71 36. (733)

Oberkellner auch Aushilfsstelle, eventuell auch als Chef de rang. Frei ab sofort bis Anfang Juni. Auch Ferienabholung, Sprachenkunde. Offerten an Walter Eger, Weilgistrasse 821, Bad Ragaz, Tel. (085) 81 765. (632)

Österreichischer, junge, freundliche, sucht Stelle als Serviertochter in gepflegtes Speiserestaurant. Eintritt 1. Mai. Offerten an Maria Lampi, Fresing 13, bei Leibnitz, Steiermark (Österreich). (594)

Sommelière, jeune, allemande, qualifiée, travaillant en Suisse, sachant l'anglais, cherche place service ou buffet dans la Suisse romande à partir 1er mai. Offres sous chiffre 342

Serviertochter, freundliche, sprachunkundig, im à-la-carte-Service. T. gewandt, ges. Alters, sucht Stelle in gepflegten Betrieb. Auch als I. Saaltochter. Schriftliche Offerten an Frau F. B. Gasser, Hünibach (Thun). (594)

Cuisine und Office

Küchenchef, 54 Jahre alt, qualifiziert, entremetagekündig, sucht Stelle in mittleres Haus für die Sommersaison. Offerten mit Lohnangaben an Math. Rascher, Haus 159, Strada (Engadin). (343)

Küchenchef, 37 Jahre alt, bestens ausgebildet, sucht vor Beginn der Sommersaison länger oder länger dauernde Aushilfsstelle. Zeugnissen mit Verdienstangabe unter Chiff. 340

Etagé und Lingerie

Etagégouvernante, tüchtige, gesetzten Alters, sucht Jahresstelle in gutes Hotel. Offerten unter Chiffre 334

- 6895 Koch, sofort, Hotel 140 Betten, Lago Maggiore.
6900 Junger Alleenkocht, Juli, Hausbursche, sofort, Saalpraktikantin, Anfang Juni, Restauranttochter, I. Juni, Hotel 40 Betten, Engadin.
6904 Etagenportier, Hausmädchen für Privat, Buffettochter, sofort, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6911 Oberkellner, Barmann, nach Überberkunft, Erstklasshotel, Graubünden.
6913 Commis de cuisine, Commis de rang, Serviertochter, sofort oder nach Überberkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6917 Zimmermädchen, Serviertochter, nach Überberkunft, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
6919 Alleenkocht, Zimmermädchen, Lingerie-mädchen, 20. Mai, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
6923 Alleenkocht oder Köchin, nach Überberkunft, nach Überberkunft, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
6925 Buffettochter, Hausbursche, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Vierwaldstättersee.
6927 Commis de restaurant, sofort oder 1. Mai, Hotel 80 Betten, Zürich.
6931 Zimmermädchen, Saaltochter, Alleenkocht, Küchenburschen, nach Überberkunft, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6938 Chef de partie, Commis de cuisine, Glätterin, Telefonistin, nach Überberkunft, Erstklasshotel, Graubünden.
6947 Zimmermädchen, evtl. Anfängerinnen, Mitte Mai, Hotel, Vierwaldstättersee.
6950 Alleenkocht, Anfang Juni, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
6951 Buffettochter oder -dame, Sekretärin, sofort, Hotel 70 Betten, Vierwaldstättersee.
6953 Etagégouvernante, sofort, Hotel 80 Betten, Lugano.
6956 Etagenportier-Hallenportier, sprachunkundig, nach Überberkunft, Hotel 70 Betten, Lugano.
6965 Kellner, nach Überberkunft, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.

Aushilfen

- 6307 Kellner, sofort, für 10 Tage, Pasantenhofel, Basel.
6404 Chef de cuisine, Aushilfe für Oster, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
6447 Saucier, sofort bis Mitte Mai, kleines Hotel, Lago Maggiore.
6548 Küchenchef für Ferienabholung, nach Überberkunft, Hotel 100 Betten, Graubünden.
6468 Koch, Chef de cuisine, sofort, für ca 14 Tage, Hotel 30 Betten, Berner Oberland.
6744 Serviertochter, evtl. Kellner, nach Überberkunft, kleines Hotel, Berner Oberland.
6770 Rousseau, sofort für ca. 14 Tage, Erstklasshotel, Lugano.
6824 Restauranttochter, für Mustermesse, Restaurant, Basel.
6828 Chef de partie, April, Pasantenhofel, Basel.
6840 Koch oder Köchin, Oberkellner, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
6869 Commis de rang, französisch sprechend, sofort, für 1 Monat, Hotel 60 Betten, Genfersee.
6927 Bureaupraktikantin, sofort, für ca. 6 Monate, Hotel 60 Betten, Zürich.

Militärische Einheit

sucht für den WK vom 23. April bis 1. Mai einen in diesem Jahr WKpflichtigen Küchenchef oder Küchenmann als Ersatz für einen Küchenchef, der aus beruflichen Gründen (Mustermesse) seinen WK verschrieben muss.

Hôtel-Bureau, Lausanne

17, rue Haldimand (Place Bel'Air), Tél. (071) 23 52 58. Les offres concernant les places vacantes ci-dessus doivent être adressées à Lausanne à l'adresse ci-dessus.

- 8125 Garçon de cuisine, garçon de maison, fille de lingerie, de suite, places à l'année, hôtel-restaurant, Alpes vaudoises.
8130 Lingerie-laveuse, fille de salle, juin, hôtel 80 lits, Alpes vaudoises.
8132 Lingerie, une secrétaire, de suite, hôtel moyen, Lausanne.
8147 Demi-chef, portier d'étages, qualifié, Suisse, concierger, Suisse, de suite, hôtel 200 lits, 200 lits.
8150 Un secrétaire-maintenance, commis de cuisine, Suisse, de suite, grand hôtel, Lausanne.
8153 Portier d'étages qualifié, de suite, hôtel garni, Vaud.
8154 Sommière (deux services), de suite, hôtel-restaurant, Alpes vaudoises.
8156 Stagiaire de bureau (un/une), portier hall, portier d'étages, commis de cuisine, garçon de cuisine, fille de salle, de suite, une personne pour la cafétéria, femme de chambre, juin, hôtel 50 lits, 200 lits.
8170 Calendreuse-repriseuse, chef de rang, commis de rang, cuisinière à café, femme de chambre tourante, de suite, hôtel de ville, Montreux.
8175 Cuisinier seul, qualifié, à convenir, saison d'été, hôtel 80 lits, Alpes vaudoises.
8179 Sommière, deux services, commis de cuisine, femme de chambre, garçons de cuisine, de suite, hôtel-restaurant, canton de Neuchâtel.
8184 Femme de chambre, chef de rang, de suite, hôtel-restaurant, Tessin.
8186 Chef-saucier, commis de cuisine, garçon d'étage, fille de salle, garçon de restaurant, de suite ou à convenir, grand restaurant, Fribourg.
8190 Chef de rang, sommière qualifié, références suisses, de suite, grand restaurant, Lausanne.
8192 Commis de cuisine, de suite, hôtel 100 lits, Vaud.
8193 Cuisinier, fille de salle, femme de chambre, garçon de maison, juin, hôtel 80 lits, Alpes vaudoises.
8197 Commis de cuisine, garçon de cuisine, de suite, hôtel-restaurant, région Vaudoise.
8200 Commis de cuisine, de suite, hôtel-restaurant, Vaud.
8210 Chef de cuisine, commis de cuisine, serveuses, commis de cuisine, juin, hôtel

Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht:

Hilfswäscher
Hausbursche
Kaffeeköchin
Glätterin
Lingeriemädchen
Officemädchen
Chasseur

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht

in erstklassigen Grill-Room, jüngere, tüchtige,

Restaurationstochter

menu- und à-la-carte-kundig, Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre R T 1964 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht**Büro-Praktikantin**

sprachenkundig, Stellenantritt baldmöglichst oder nach Übereinkunft. Einführung in sämtliche Sparten des Hotelbureaus. Dauer des Praktikums 6 Monate. Hernach Anstellung als Sekretärin. Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und evtl. Referenzen an Hotel Bristol, Bern.

Hotel du Lac, Interlaken

sucht per 1. Mai oder nach Übereinkunft

Buffettochter
Saal-Restaurationstochter
sprachkundig
Officemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen sind erbeten.

Wir suchen

in Jahresstelle für unser Stadthotel eine freundliche, fachkundige

Serviertochter

Bewerberinnen, die flink servieren können und in einem erfolgreichen Team mitarbeiten wollen, sind gebeten, ihre Offerte mit Zeugniskopien und Bild zu richten an Hotel Krone, Marktgasse, Winterthur. Sehr gute Arbeits- und Verdienstbedingungen.

Gesucht

für Sommersaison:

Sekretärin-Journalführerin
Entremetier
Aide de cuisine
Anfangszimmermädchen
Etagenportier
Chasseur-Telephonist
Küchenmädchen
Casserolier

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Parkhotel Schoenegg, Grindelwald.

Carlton Elite Hotel, Zürich

Wir suchen zu baldigem Eintritt in Jahresstelle:

Chef Gardemanger
Chef de garde
I. Buffeldame
Etagengouvernante

Ausführliche Offerten mit Zeugniskopien sind zu richten an die Direktion.

Mustermesse-Restaurants, Basel

suchen für die Dauer der Schweizer Mustermesse vom 23. April bis 3. Mai 1960:

Chef-Saucier

nur erste Kraft

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Mustermesse-Restaurants, Postfach, Basel.

Gesucht

in alkoholfreies Restaurant freundliche, ehrliche Tochter für

Kassendienst

für längere Ferienablosung, eventuell Jahresstelle, sowie

Köchin oder junger Koch

Offerten mit Zeugniskopien an Hotel Waldstätterhof, Luzern.

Gesucht

für Anfang Juni bestqualifizierter

Küchenchef

Eventuell auch für Wintersaison. Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an: Seilers Monte Rosa, Zermatt.

**FLUGHAFEN-RESTAURANT ZÜRICH-KLOTEN**

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Commis de rang

Geregelte Arbeits- und Freizeit, gute Verdienstmöglichkeiten. Offerten mit Zeugnissabschriften und Photo sind zu richten an den Personalchef des Flughafen-Restaurants, Postfach, Zürich 58.

Gesucht

in Badekurort des Unterengadins bei langer Saisondauer:

Warenkontrollleur-Kellermeister
Office-Gouvernante
Demi-chef
Chef-Entremetier
Chef-Tournant
Commis de cuisine
Personalköchin
Etagenportier
Küchenmädchen
Officemädchen

Offerten mit Zeugnissabschriften, Lohnansprüchen und Photo an Dir. Hugo Ferr, AG Hotels Belvédère und Post, Bad Scuol-Tarasp-Vulpera, erbeten.

Le Restaurant du Palais de l'ONU à Genève

cherche

commis de rang
demi-chef de rang

Entrée de suite ou à convenir. Faire offres avec copies de certificats, photo et prétentions de salaire à la Direction.

Gesucht per 15. Mai oder nach Übereinkunft**Ehepaar**

für die Wartung des Angestelltenhauses. Evtl. Jahresstelle. Guter Lohn. Offerten mit Referenzen erbeten an Seiler Hotels Zermatt.

Kurhaus Bad Passugg

sucht für kommende Sommersaison:

Officegouvernante
Lingeriegouvernante
Glätterin
Stopferin
Restaurationstochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sowie Lohnansprüchen sind an die Direktion erbeten.

Gesucht**Köchin in Tea-Room**

Guter Stadtbetrieb mit schöner Küche. Ca. 15. Mai evtl. Halbtagsstelle. Anfragen unter Chiffre OFA 3225 B an Oreil Füssli-Jannone AG, Bern, oder tagsüber Tel. (031) 2 06 40.

Gesucht

für die kommende Sommersaison (ca. Ende Juni bis Ende Sept.) in altem bekanntes Haus mit 40 Betten tüchtige, selbständige

Alleinköchin

Guter Lohn und gute Behandlung zugesichert. Offerten an Ant. Arpagaus, Hotel Post, Cunter GR.

Beau Rivage Palace Lausanne-Ouchy

cherche pour immédiatement ou à convenir

chef-rôtisseur

(place stable à l'année)

commis-pâtissier

(pour saison mai-octobre)

Faire offre détaillée avec copies de certificats à la direction.

Gesucht in Jahresstelle:

junger Koch
Küchenmädchen
Buffettochter
Serviertochter
Hausbursche-Portier

Sehr guter Verdienst und geregelte Freizeit. Offerten erbeten an Hotel Touring, Winterthur.

Das Bahnhofbuffet SBB, Basel

sucht zu baldigem Eintritt

erfahrenen **Chef de service**
tüchtige **Lingère** gelernte Weissnäherin
sprachgewandten und versierten
Perronnier evtl. auch weibliche Kraft;
erfahrene **Buffettochter**
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier

Ausführliche Offerten erbeten an das Personalbureau.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft in Jahresstelle jüngerer, tüchtiger

Commis de cuisine
Chef de rang
Demi-Chef
Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugnissabschriften sind erbeten an Willi Früh, Restaurant Kunsthalle, Basel.

Gesucht**Zwei Chefs de partie**

Offerten mit Ansprüchen, nebst Zeugnissen und Photo an

SCHWEIZERHOF, LUZERN**Wir suchen**

für unseren am Bahnhof Zermatt

gelegenen Kiosk

(Express-Buffer) per 1. Juni

Kioskverkäuferin oder Buffeldame

selbständig, wendig, sprachkundig.

Detaillierte Offerten mit Photo erbeten an Seiler Hotels, Zermatt.

Hôtel Moreau, La Chaux-de-Fonds

maison de premier rang, ouverte toute l'année propose place stable à

barmaidélégante, capable et honnête
Excellentes conditions de gain et de travail**chef de service**Salon de thé et restauration légère
Jeune femme de préférence

Faire offres avec curriculum vitae, photo et la copie des certificats.

STRANDHOTEL SEEBLICK Faulensee b. Spiez

sucht für die Sommersaison bis Ende Oktober:

Saalpraktikantin
Anfangszimmermädchen
Anfangsbuffettochter
Küchenmädchen

Eintritt sofort. Offerten an O. Habegger-Jaegg, Tel. (033) 76321.

TESSIN

Hôtel ler rang cherche pour entrée de suite jusqu'à novembre:

femme de chambre
garçon d'office-argentier

Offres détaillées avec références à Parkhotel, Locarno.

Gesucht

für Frühjahrs-Sommersaison: restaurations-

kundiger

Alleinkoch

evtl. Jahresstelle. Hilfskräfte sind engagiert. Eintritt nach Übereinkunft. Hohes Salär. Offerten mit Referenzen u. Photo erbeten an Postfach 20, Stansstad.

Hotel Waldhaus, Vulpera

sucht für Sommersaison:

Chasseur
II. Telefonistin
Etagenportier
Anfangs- oder
Hilfzimmermädchen
Serviertochter
Chef d'étage
Chef de rang
I. und II. Commis-Pâtissier
Küchen- und Officemädchen
II. oder Hilfskellnermeister
I. und II. Wäscherin
für Gästewische
Strandbad-Aufseher

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen belieben man zu richten an die Direktion Hotel Waldhaus, Vulpera (Engadin).

**Erstklassiges
Spezialitäten-Restaurant**
sucht per 1. Mai 1960

Koch-Lehrling

Gelegenheit den Beruf gründlich zu erlernen. Intelligente, arbeitsfreudige Interessenten belieben ausführliche Offerten mit Bild und Schulzeugnissen einzusenden unter Chiffre K L 1965 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stadt-Casino, Basel
sucht in Jahresstelle

**Chef-Tournant
Commis de cuisine**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten an J. Ammann, Küchenchef.

Gesucht nach Arosa
für sofort:

Hotelsekretärin (gewandt)
Restaurations-tochter
Saaltochter

Alles gutbezahlte Stellen. Offerten unter Chiffre N A 2179 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Le mazot

Für unser bekanntes Hotel-Restaurant benötigen wir:

Chef de cuisine
der einer Spezialitätenküche vorstehen kann
Buffetdame
Serviertochter sprachkundig
Praktikantin
die Interesse hat, den Hotel- und Speiseservice in allen Sparten kennen zu lernen

Einzelzimmer mit Badegelegenheit vorhanden. Wenn Sie geregelte Arbeits- und Freizeit (keine Feinsicht) zu schätzen wissen, senden Sie Ihre Offerte an E. Schriber, Gérard, Le Mazot, Baden, Tel. (056) 26703.

Gesucht nach Wengen

Alleinkoch
2 Zimmermädchen
Lingeriemädchen

Beginn der Saison 20. Mai. Offerten an Hotel Waldrand, Wengen.

Wir suchen
für Sommersaison:

Jungkoch oder Köchin
Wäscherin-Lingère
Büropraktikantin

Offerten sind erbeten an Familie Meichtry, Hotel Friedegg, Aesch, Spiez.

Hotel Tellsplatte, Vierwaldstättersee
Wir suchen für die Sommersaison (Mai bis Okt.) tüchtige

Köchin evtl. Jungkoch

Gut eingerichtete Küche. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten an Familie A. Giesler, Hotel Tellsplatte, Sisikon UR, Tel. (044) 21612.

Wir suchen
in unseren Betrieb, tüchtigen

KÜCHENCHEF

(Alleinkoch) mit fachtüchtiger Ehefrau als Mitarbeiter. Eine spätere Facht des Betriebes nicht ausgeschlossen. Sollten Sie sich dafür interessieren, bitten wir Sie, uns Ihre Offerte mit Bild und Gehaltsansprüchen mitzuteilen unter Chiffre W K 2095 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Seilerhaus, Zermatt

sucht für Sommersaison per 1. Mai bestqualifizierten

Küchenchef

mit guten Kenntnissen in à-la-carte-Küche. Eventuell Jahresstelle. Offerten erbeten mit Zeugnissabschriften, Photo und Lohnansprüchen.

Hôtel Royal-Savoy, Lausanne

cherche pour entrée immédiate ou pour date à convenir

saucier

Place à l'année. Faire offres à M. A. Gallo, chef de cuisine.

Gesucht**Restaurationstochter**

Schweizerin, sowie

Tochter

für Lingerie und Küche, guter Verdienst, Kost und Logis. Offerten an J. Willmann, Restaurant Grüt, Adliswil.

Gesucht nach Zürich

in Erstklasshotel

für ca. 6 Monate

Büropraktikantin

in Jahresstellung

Economat-Gouvernante
Buffetochter

Offerten erbeten an M. Simmen, Hotel Bellerive au Lac, Zürich.

Strandhotel Tea-Room Seestern**Gwatt** am Thunersee

sucht per sofort oder nach Übereinkunft

Serviertochter
Buffetochter
Haus-Küchenmädchen

Kost und Logis im Hause. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Offerten mit Zeugnissabschriften nebst Photo sind zu richten an H. Zoss, Dir., Tel. (033) 21446.

Hotel Walliserhof, Saas-Fee

sucht für kommende Sommersaison

Portier-Conducteur
Lingère
Restaurationstochter
für Dancing-Bar
2 Zimmermädchen
Officemädchen

Offerten sind erbeten an die Direktion.

Gesucht:

Allein-Lingère
Saaltochter Deutsch, Franz., Englisch

in neuzeitlich eingerichteten Betrieb. Jahresstelle. Offerten unter Chiffre A L 1609 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Sommersaison 1960:

Alleinportier
Alleinzimmermädchen
Saaltochter oder
Saalpraktikantin

Guter Verdienst und Behandlung zugesichert. Offerten mit Zeugnissabschriften und Photo sind zu richten an Hotel Seehof, Valbella-Lenzerheide.

Gesucht

per sofort: tüchtige

Buffetochter

in Saisonstelle (April bis Oktober). Offerten an Hotel Europe au Lac, Ascona.

Gesucht

für Sommersaison in Passantenhotel des Berner Oberlandes:

Küchenchef guter Restaurateur
Jungkoch
Köchin
Buffetdame
Barmaid sprachkundig

Offerten unter Chiffre P H 2153 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**HOTEL INTERNATIONAL
BASEL**

sucht per sofort

Telephonist

(Ablösung Nachtportier)

Es wollen sich nur gut ausgewiesene Bewerber melden. Offerten an die Direktion.

**Hotel Bellevue
Rigi-Kaltbad**

1440 m, Zentralschweiz, Jahresbetrieb, sucht selbständige

Serviertochter
für Rigiabtei, Eintritt nach Übereinkunft
Haus- und Kellerbursche
sofort oder nach Übereinkunft
Buffetochter
15. Mai und 1. Juli oder nach Übereinkunft

Offerten an N. Britschgi, Hotel Bellevue, Tel. (041) 831351.

Gesucht

in Jahresstelle:

Küchenchef (junger)
Saaltochter
sprachkundig (Saal und Restauration)
Zimmermädchen
Eintritt sofort oder nach Übereinkunft

Offerten sind zu richten an N. Jenny-Brandenberg, Hotel Rössli, Zug.

Gesucht

zuverlässige

Buffetochter
Küchen-Officemädchen

Hotel de la Tour-Mostrose, Luzern.

Posthotel Rössli, Gstaad

sucht sprachkundige

**Sekretärin-
Journalführerin**

Offerten an Familie Widmer-Ammon.

Kursaal Bad Ragaz

sucht für die kommende Saison:

Buffetdame
Serviertochter

Offerten mit Zeugnissabschriften, Photo und Lohnansprüchen an O. Sutter, Thermalbäder & Grand-Hotels, Bad Ragaz.

Gesucht**Buffetochter**

in Jahresstelle, per sofort oder nach Übereinkunft spätestens per 1. Mai a. c. Geregelte Freizeit, guter Lohn. Offerten an G. Sommer-Bussmann,

Garten-Hotel, Winterthur

Tel. (052) 62231.

Grand Hotel, Locarno

sucht per sofort

Koch
oder Köchin

erfahren in gutbürgerliche Küche für die Verpflegung von Reisegruppen, keine Pensionäre und keine Restauration. Guter Lohn. Offerten mit Photo und Zeugnisskopien umgehend an die Direktion.

Gesucht

tüchtiger

Buchhalter

für die Verwaltung unserer Gesellschaft. Eintritt raschmöglichst oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnissabschriften und Referenzen sowie Lohnanspruch sind erbeten an Waldhaus Vulpera A.-G., Vulpera (Engadin).

Hôtel de 1er rang, région du Léman

cherche pour son restaurant public

**maitre d'hôtel-
chef de service**

Offres à la direction Hôtel Eden, Montreux.

**L'Hôtel des Familles
à Genève**

cherche pour entrée immédiate

tournant de halle

nationalité Suisse, sachant l'anglais.

Gesucht

in kleinere Brigade per Anfang Mai

Commis de cuisine

in sorgfältigen Restaurationsbetrieb. Offerten sind erbeten an Hotel Bären, Langenbruck.

Gesucht

wird per sofort, jüngere, talentierte, sprachkundige

Barmaid

Jahresstelle in Hotel-Bar mit Dancing. Sommer-Bar in grossem schönem Garten. Guter Verdienst. Dasselbst wird gesucht

Buffetochter

Saisonstelle auf Anfang oder Mitte Mai. Anfragen an Tel. (071) 42502.

Gesucht

per sofort in neues Hotel:

2 Serviertochter
gelehrte (Jahresstelle)
2 Küchenburschen
Koch
2 Commis (Arbeit mit Patron)

Hotel Hecht, Rheineck, Ed. Barbey, Küchenchef, Tel. (071) 44730.

Gesucht

in gepflegtes Passantenhotel für Sommersaison, Eintritt Anfang Mai:

Küchenchef-Alleinkoch
Sekretärin
Restaurationsstochter
Buffetochter
Officemädchen

Offerten mit Zeugnisskopien bitte an Posthotel, Wassen (Uri).

Gesucht nach Zürich

gut ausgewiesener

Küchenchef

Mitarbeiter, sobre, guter Kalkulator, Liebe zur Angestelltenküche, Schweizer, nicht unter 35, auch guter Chef de partie kommt in Frage. Hoher Anfangslohn. Mittelbrigade, Eintritt recht bald. Schriftliche Offerten an Walter Rüger, Inhaber Hotel St. Peter, Zürich 1.

Gesucht

für sofort: junger, fachkundiger Mann als

Oberkellner/Chef de service
nur mit besten Referenzen

nach Übereinkunft, ca. 1. Mai:

Küchenchef
jung, fähig, fachkundig, nur mit besten Referenzen
Buffetpraktikantin

Saisondauer bis Ende Oktober. Offerten erbeten an Familie O. Bozzetti, Hotel Seegarten, Locarno, Tel. (093) 74808.

Restaurant**SCHUH, Interlaken**

sucht für die Sommersaison versierten

Saucier

Offerten an Familie Beutler, Restaurant Schuh, Interlaken (Berner Oberland), Tel. (036) 23434.



GSTAAD - PALACE

sucht für die kommende Sommersaison, evtl. Winter-saison 1960/61, folgendes Personal:

Bureau:

Chef de réception
Caissier
Maincourantier

Loge:

Telephonistin

Etagen:

Personal-Zimmermädchen

Küche:

Entremetier
Saucier
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier

Lingerie:

Glätlerin
Lingeriemädchen

Für unser Berghaus Wassergrat

suchen wir:

Geratenehepaar
Kioskverkäuferin
Serviertöchter



Gesucht für die Sommersaison:

Hotel Mont Cervin

Sekretärin-Korrespondentin
Telephonistin
Pâtissier
Demi-Chef
Portier
Buffetdame

Saal-Praktikantin
Office-Gouvernante
Aide-Gouvernante
Restaurations-tochter

Hotel Viktoria

Pâtissier
Telephonist
Economat-gouvernante
Fille de salle

Hilfsportier
Demi-Chef
Commis de salle
Hilfs-Office-gouvernante

Hotel Seilerhaus

Buffetdame
Buffetlehrtöchter
Barmaid
Alleinkoch

Hotel Monte Rosa

Küchenchef
Küchenmädchen
Serviertöchter

Hotel Riffelalp

Chef de rang
Commis de rang

Hotel Baur au Lac, Zürich

sucht:

Chef de grill
Commis-Pâtissier
(junger)
Demi-Chef de rang
Chasseur

Offerten erbeten an die Direktion.

Gesucht

in Hotel mit über 100 Betten für lange Sommersaison, Kanton Graubünden, Eintritt Ende Mai/Anfang Juni:

Zimmermädchen
Barmaid (Anfängerin, Mithilfe im Saal)
Commis de cuisine
Hausbursche
Officemädchen

Angenehmes Arbeitsklima. Offerten mit Angaben von Referenzen und Beilage von Zeugniskopien unter Chiffre K G 2092 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôtel Montillier

Pully-Lausanne

cherche de suite pour place à l'année

chef de cuisine

Offres détaillées avec copies de certificats à la Direction.

Gesucht nach Basel

in Jahresstelle, 2 tüchtige

Serviertöchter

mit Sprachkenntnissen. Geregelter Arbeitszeit bei sehr gutem Verdienst, Eintritt 15. April/1. Mai. Offerten mit Bild und Zeugniskopien sind zu richten an D. Spennato, Küchlin-Betriebe, Basel, Steinenvorstadt.

Gesucht

in gut eingerichtete Haus mit 65 Betten, Berner Oberland:

Koch oder Köchin
neben Chef
Saaltöchter od. Kellner
Lingeriemädchen

Eintritt 10. Juni. Bei Zufriedenheit lange Wintersaison. Offerten unter Chiffre E K 2114 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht tüchtige, sprachkundige

TOCHTER

für allgemeine Büroarbeiten und Mithilfe am Buffet. Guter Verdienst. Geregelter Freizeit. Jahresstelle. Offerten an F. Kälin, Hotel Bären, Einsiedeln, Tel. (055) 6 18 76.

Versierte Buffetöchter

Andet auf ca. Mitte Mai in gediegenem alkohol-freiem Tea-Room der Stadt Bern Dauerstelle. Gef. den Offerten auch Photo und Lohnanspruch (ohne Wohnung) beilegen und senden unter Chiffre OFA 3326 S an Orell Füssli-Annoncen AG., Bern.

Hotel-Pension „Pilgerruhe“, Interlaken

sucht für Sommersaison Mai/Juni bis Oktober 1960:

Alleinköchin
eventuell Hilfsköchin, keine Restauration
Anfangs-Zimmermädchen
Saalkellnerin
Hausangestellte

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugniskopien an obige Adresse.

Gesucht

nach Übereinkunft in bekanntes Speiserestaurant nach Davos tüchtiger, sprachen- und fachkundiger

Restaurationskellner oder
Restaurations-tochter
Buffetdame oder
Buffetöchter

Offerten mit Bild und Zeugnissen an O. Kistler, Restaurant Palaceclub, Davos, Tel. (083) 3 57 67.

Gesucht

Chef de partie oder
Commis de cuisine

Eintritt sofort. Jahresstelle. Buffet SBB, Visp.

Gesucht

für die Sommersaison 1960, ca. Ende Mai bis Oktober, eine tüchtige

Kaffee- und Angestelltenköchin

in Confiserie-Tea-Room. Angenehmes Arbeitsverhältnis. Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen an Confiserie Krauer, Flims-Waldhaus.

Gesucht
in erstklassige Dancing-Bar
junger, tüchtiger

Bar-Kellner

Jahresstelle. Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre B K 1966 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

für die Sommersaison mit Eintritt spätestens am 15. Mai:

junger Mann
als Sekretär und zum Autofahren
Saaltöchter
Zimmermädchen

Offerten mit Bild an Hotel Villa Maria, Vulpera.

Erstklasshaus im Berner Oberland

sucht für die kommende Sommersaison:

Sekretär(in) (sprachkundig)
Koch (gut ausgewiesen)
Commis
Pâtissier
Saalkellner(in)
Zimmermädchen
Etagenportier
Conducteur
Officehilfe
Hausbursche
Lingère gute Näherin

Bei zufriedenstellender Arbeit kommt auch Wintersaison in Frage. Offerten unter Chiffre B O 2069 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel International au Lac, Lugano

sucht per sofort (Saison bis November):

Hausbeamtin-Hilfsgouvernante
deutsch und italienisch sprechend
Hotel-Praktikantin 4 Sprachen sprechend,
zur Mithilfe im Bureau und Hotelbetrieb
Küchenbursche-Hilfscasserolier
Küchenmädchen-Hilfskaffeeköchin

Offerten mit Zeugnisschriften, Photo und Gehaltsansprüchen sind erbeten an die Direktion.

Gesucht

per sofort in Jahresstelle:

Nachtportier
3 Buffetöchter
Restaurations-tochter
oder Kellner

Hotel Seeland, Biel, Tel. (032) 2 27 11.



sucht per sofort oder später für lange Sommersaison oder Dauerstelle

Saucier
Entremetier

Geregelte Arbeitszeit. Zimmer im Hause.

Le Grand Hôtel Observatoire

St-Cergue VD

demande pour saison d'été, dès le 1er juin:

11ème maître d'hôtel-
chef des vins
gouvernante-
d'économat

Nous sommes disposés à former débutante s'in-téressant à ce poste

aide-gouvernante
d'étages

Prière de faire offres avec copies de certificats et photo.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft, jüngere, tüchtige

Buffetöchter

in Erstklass-Grill-room-Restaurant. Offerten er-beten mit Zeugniskopien und Bild unter Chiffre U F 2110 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gasthof Sädel, Thun

sucht

jüngeren Kellner

Sehr guter Verdienst. Wenn möglich persönliche Vorstellung oder Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Familie Schenk.

Nous cherchons

sommelières

très capables. Place à l'année. Bon gain. Restaurant St-Honoré, Neuchâtel, tél. (038) 5 95 95.

TESSIN

Gesucht

zu baldigem Eintritt jüngere, zuverlässige

Hausbeamtin

(Gouvernante)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an A. Amstutz, Hotel Orselina, Orselina-Locarno, Tel. (093) 7 12 41.

Hotel ersten Ranges, Luzern

sucht für sofort

Lingerie-Gouvernante
oder I. Lingère

Offerten sind zu richten unter Chiffre E R 2104 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

für die kommende Sommersaison folgendes Personal in Hotel von 30 Personen:

Zimmermädchen
Saaltöchter
2 Küchenburschen
Alleinkoch
entremetskundig

Offerten unter Chiffre W S 2067 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Bernerhof, Gstaad

sucht in Jahresstellen:

Küchenchef 1.-15. Mai
Commis de cuisine 1. Mai
Obersaaltöchter oder
Anfangs-Oberkellner sofort
Saaltöchter 1. Mai

per sofort:

Buffetdame oder
Lehrtochter
Restaurationstochter
Kellerbursche-Bufferier
Officebursche
Zimmermädchen

Offerten mit Bild und Zeugnisschriften an die Direktion.

Grand Hotel Europe, Luzern

sucht für sofort

Köchin evtl. Jahresstelle
Commis de cuisine

Offerten sind zu richten an die Direktion.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft:

Buffetdame, Buffetöchter
Buffetanfängerin
Buffetbursche
2 Restaurationstöchter

Offerten unter Chiffre O N 2080 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort oder nach Vereinbarung in Spezialitäten-restaurants in Zürich und Dällikon ZH:

Küchenchef
2 Barmails
Chef de rang
Chasseur oder Chasseuse
Commis de cuisine
Kochlehrling
Sekretärin
Buffetöchter
Zimmermädchen
Küchenmädchen

Gute Entlohnung. Kost und Logis im Hause. Offerten er-beten mit Zeugniskopien und Photo sowie Lohnansprüchen an Postfach 345, Zürich 11/57.

Gesucht

per 1. Juni in modernes Hotel-Restaurant am Zürichsee tüchtiger, bestausgewiesener und sprachkundiger

Chef de service

Offerten mit Referenzen, Gehaltsansprüchen und Photo erbeten unter Chiffre C C 2077 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in gute Jahresstellen:

Koch oder Köchin
jüngerer, neben Chef
Saaltöchter
Saalkellnerin

Eintritt bald. Offerten mit Ausweisen an Bad-Hotel Bären, Baden.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft

Bar-Anfängerin

Gelegenheit, den Barservice gründlich zu erlernen. Erstklassige Dancingbar. Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien unter Chiffre B R 1790 an die Hotel-Revue, Basel 2.

**Parkhotel Gemmi Kandersteg**

Wir suchen für die Sommersaison

Obersaaltöchter oder Anfangs-Oberkellner oder tüchtigen Chef de rang
Commis de salle
Zimmermädchen
Buffetöchter
 für Restaurant und Quick-Bar
Commis de cuisine

Eintritt ab sofort oder nach Übereinkunft möglich.

Bitte nur schriftliche Offerten mit Zeugniskopien und Bild.

Hotel Bellevue, Magglingen

Gesucht wird per 15. April:

Lingère (selbständig, zuverlässig)

Chef de rang

tüchtig, sprachkundig, per 1. Mai eventuell nach Übereinkunft
Saal-Restaurationsöchter

Guter Verdienst und beste Unterkunft zugesichert. Offerten erbeten an W. Ganter-Merz, Tel. (032) 24202.

Modernes Erstklasshotel Graubündens

(160 Betten) an schönem Kurort (2 Saisons) sucht

Sekretärin

sprachkundig, für Journal, Kassa, Korrespondenz usw. Eintritt auf Mitte Juni.

Barmaid

mit Erfahrung in ähnlichen Betrieben. Eintritt Mitte Juni.

Nur bestausgewiesene Bewerberinnen wollen ihre Offerte mit Lohnanspruch, Zeugniskopien und Photo einreichen unter Chiffre S B 1941 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir bieten

angenehme Jahresstelle tüchtiger, gewandter

**Restaurations-
tochter**

Beherrschung eines gepflegten Services sowie Sprachkenntnisse erforderlich. Sehr hoher Verdienst, geregelte Freizeit. Nur bestausgewiesene Bewerberinnen adressieren ihre Offerte mit Bild an Hotel Kreuz, Baltschal SO, Tel. (062) 27412.

Gesucht

für kommende Sommersaison, Eintritt Ende Mai 1960:

Köchin

neben Chef oder gute Küchenhilfe

**Saaltöchter oder
-praktikantin**

Offerten mit Zeugnisschriften und Lohnansprüchen sind zu richten an Hotel Brunner, Wengen.

Gesucht

für Sommer- und evtl. auch für Wintersaison:

Ab 5. Mai 1960:

Zimmermädchen

Ab 15. Mai 1960:

Koch oder Köchin
2 Küchenmädchen
Lingère
Saaltöchter

Hotel Hohenfels, Scuol/Sculs, Restaurant-Tagescafé,
 40 Betten, Telefon 9 12 13.

Gesucht nach Zürich**Hotel-Sekretärin**

in Jahresstelle (55 Betten), Eintritt sofort. - Aufgaben: Réception, Kasse, Journal, Korrespondenz. - Anforderungen: Deutsch, Französisch, Englisch in Wort und Schrift, Italienisch erwünscht aber nicht Bedingung, Schweizer Bürger. Eingaben mit Zeugnisschriften, Photo u. Lohnansprüchen sind erbeten an: Werner Steiger, Hotel Neptun, Zürich 9.

Hotel Bellevue au Lac, Hilterfingen

am Thunersee sucht für Saison Anfang Mai bis Oktober:

Chef de cuisine erste Kraft
Entremetier-Pâtissier
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Gouvernante für Office und Economat
Küchen- und Officemädchen
Casserolier
Küchenbursche
Kellerbursche
Saaltöchter
Restaurationsöchter
Etagengouvernante
Zimmermädchen, Lingère
Portier-Concierge
Portier-Hausbursche
Bureaupraktikantin

Offerten mit Unterlagen und Angabe des möglichen Eintrittstermins an die neue Leitung: J. H. Stebler.

Hotel Acker, Wildhaus

sucht in Saison- oder Jahresstelle (Saison bis Ende Oktober):

Barmaid
Restaurationsöchter
Saaltöchter
Zimmermädchen
Kellner-Commis

Offerten sind zu richten an die Direktion.

Gesucht nach Genf

in Erstklasshotel

Partiekoch

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugnisschriften und Lichtbild unter Chiffre P K 2049 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

per sofort gut präsentierende

Serviertöchter

mit Englischkenntnissen, in gutgehendes Hotel-Restaurant. Sehr guter Verdienst. Offert mit Bild bitte an Dag. Camenzind, Hotel Seegarten, Gersau.

Wir suchen gutausgewiesenen

Küchenchef

als Ferienablösung für zirka 3 Monate. Offerten sind unter Beilage von Zeugnisschriften zu richten an Spitalverwaltung Glarus.

Hôtel de 1er rang, région du Léman

cherche jeune

assistant manager

(connaissant la restauration)

Offres à C. P. 289, Montreux.

Gesucht

Eintritt nach Übereinkunft in Saison und Jahresstellen:

Bureaufräulein-Sekretärin
2 Buffetdamen
Buffetöchter

Offerten mit Lohnangabe erbeten an F. Lehmann, Bahnhofbuffet und Schiffsrestauration, Romanshorn.

Gesucht

tüchtige

Köchin

Gute Entlohnung. Eintritt nach Übereinkunft.
 Hotel Vogt-Flügelrad, Basel.

Wir suchen

per sofort oder nach Übereinkunft:

Bureau-Praktikantin
Saaltöchter
Wäscherin

Eloofferten sind zu richten an Dir. Koch, Hotel des Alpes, Luzern.

Wir suchen

auf 1. Mai oder nach Übereinkunft

Restaurationsöchter

mit Sprachkenntnissen, gute Verdienstmöglichkeiten. Zuschriften mit Zeugniskopien erbeten an Hotel-Restaurant Ochsen, Teufen AR.

I. Rang-Hotel, Oberengadin

(Zweisationsbetrieb) sucht für Sommersaison, anfangs Juni evtl. später, bis Ende September

II. Sekretär (evtl. Praktikant)**Chef de rang**

(tranchier- und flambierkundig)

Demi-chefs**Commis de rang****Chef de partie** (Entremetier)**Commis de cuisine****Etagenportier** (jüngerer)**Glätlerin****Lingeriemädchen****Officemädchen****Personalmädchen**

Bei Zufriedenheit lange Winterstelle zugesichert. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Photo und Referenzen erbeten unter Chiffre R O 2954 an die Hotel-Revue, Basel 2.

On cherche

pour saison d'été:

cuisinière capable**filie d'office-cuisine****tournante****femme de chambre****filie de salle****apprentie de service**

Faire offres avec copie certifiée et photo à Hôtel Central, Verbier.

Gesucht

in erstklassiges Stadthotel auf Mitte eventuell Ende April:

Commis de cuisine**Grill-Kellner** (Demi-Chef)

Einige Kenntnisse der deutschen Sprache
 Bedingung: Jahresstellen.

Offerten an Hotel Krone, Solothurn.

Gesucht

für Sommersaison (1. Juni bis Ende September)

Anfangs-Concierge

Offerten: Dir. R. Morgner, Hotel Bristol Champfèr-St. Moritz.

Gesucht

in Jahresstellen:

Köchin selbständig**Haus- und Küchenmädchen****2 Servier-Saaltöchter**

Besten Verdienst. Geregelte Arbeits- und Freizeit. Familiäre Behandlung. Eintritt nach Übereinkunft. Hotel Jungfraublick, Beatenberg (Berner Oberland).

Hotel Belvédère-Tanneck, Arosa

sucht für Sommersaison (Ende Mai bis Ende Sept.), bei Zufriedenheit auch Winterengagement:

Köchin jüngere, Jahresstelle**Sekretärin-Praktikantin**

Englisch und Französisch

Portier-Hausbursche

Fahrbewilligung Kat. A

Alleinkoch**Zimmermädchen****Saaltöchter oder Saalkellner**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an die Direktion.

Villars Palace, Villars-sur-Ollon

cherche pour la saison d'été

chef entremetier**chef de garde****communard****commis pâtissier**

Adresser les offres avec copies de certificats à H. Desibourg, Chef de cuisine, Le Chable VS.

Gesucht

für lange Sommersaison tüchtiger, sprachkundiger

Alleinportier

junger

Hilfskoch

neben Chef

Tochter

für Buffet und Economat

Offerten mit Zeugniskopien und Lohnansprüchen bitte an Hotel Albris, Pontresina.

Gesucht

auf Mitte Mai in gute, vielseitige, alkoholfreie Berner Kaffeebar

BARMAID

und in modernen Stadt-Tea-Room

SERVIERTOCHTER

Guter Verdienst und geregelte Bedingungen. Tel. (031) 3 33 83.

Gesucht

für lange Sommersaison

General-Gouvernante

tüchtig und verantwortungsfreudig, interessanter, selbständiger Posten, guter Verdienst, möglichst englisch und italienisch sprechend

Kaffeeköchin

für unsere moderne Kaffeeküche. Eintritt sofort (2 Gehilfen vorhanden). Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Direktion Grand Hotel, Terziet.

Wir suchen

jüngere, tüchtige

Köchin

evtl. Koch

Selbständige Arbeit. Tadellose Einrichtung. Helle Küche im 1. Stock. Geregelte Arbeitszeit. Hilfspersonal. Offerten an Dir. Restaurant-Tea-Room City, Olten, Tel. (062) 5 51 31.

**Hotel Eden-
Elisabeth,
Guntten**

sucht:

II. Köchin**Hilfsköchin****Küchenpraktikantin**

(gute Ausbildungsmöglichkeit, Familienanschluss)

Officemädchen**Hilfzimmermädchen**

Hotel Eden-Elisabeth, Guntten (Thunersee).

Gesucht

in erstklassige Dancing-Bar

Bar-Lehrtochter

Gelegenheit, den Barservice à fond zu erlernen. Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Junge, gut präsentierende, seriöse Bewerberinnen mit guten Umgangsformen sind gebeten, ausführliche Offerten mit Bild einzureichen, unter Chiffre B L 1792 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Bären, Ostermundigen

bei Bern sucht in gepflegtes Speiserestaurant und Hotel mit geregelter Arbeitszeit in Jahresstelle:

Restaurationskellner oder**Tochter**

tüchtig, tranchier- und flambierkundig

Buffetöchter oder**Anfängerin oder****junger Schankbursche****Küchenmädchen**

Offerten an Hotel Bären, Ostermundigen bei Bern, Tel. (031) 655047.

Gesucht

für die Sommersaison, evtl. auch für Winter

Alleinkoch entremetskundig**Gouvernante**

für Office und Economat, auch Anfängerin

Zimmermädchen**Saaltöchter** sprachkundig**Küchenbursche-Casserolier****Küchenmädchen-Office-****mädchen****Wäscherin-Lingère**

zu automatischer Waschmaschine (Anfängerin wird angelernt)

Offerten mit Zeugnisschriften richten bitte an Herrn Hermann L. Moser, Besitzer Bellavista-Sporthotel, Davos 2.

Gesucht nach Basel

in Jahresstelle in erstklassigen Restaurant-Tea-Room:

Chefkoch

in allen Partien tüchtig, leistungsfähig, restaurationskundig

Commis de cuisine oder**Hilfsköchin****I. Buffetdame-****Stütze des Patrons****Buffetdame****Buffetöchter****Restaurationsöchter****Officemädchen****Office-Küchenburschen****Hausbursche**

Eintritt Mai. Geht. Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Gehaltsangaben erbeten unter Chiffre E R 2127 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel mit 60 Betten im Engadin

sucht für Sommersaison:

Saaltochter
Restaurationstochter
Kaffeeköchin
Officemädchen
Küchenmädchen
Küchenburschen
Etagenportier-Hausbursche
Wäscherin

Offerten mit Zeugniskopien bitte an Hotel Bernina, Pontresina.

Hotel Alpina, Braunwald

sucht für lange Sommersaison, zum Teil in Jahresstelle:

Restaurationstochter
Saaltochter
Anfangs-Saaltochter oder
Praktikantin
Zimmermädchen
Casserolier-Küchenbursche

Nur schriftliche Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo an Familie R. Schweizer, Hotel Alpina, Braunwald (Glarus).

Gesucht

in gutgehendes, modern eingerichtetes Passantenhotel und -restaurant tüchtigen, initiativen

Chef de service

Verlangt werden gründliche Kenntnisse des gepflegten Speise- und à-la-carte-Service, Tranchieren, Flambieren, Winkunde, Sprachkenntnisse, gute Umgangsformen, gepflegtes Äusseres, Alter ca. 30 Jahre. Wir bieten interessante, vielseitige und gutbezahlte Jahresstelle. Der Posten ist speziell geeignet für jungen Mann, der später selber ein Geschäft übernehmen möchte. Eventuell kommt auch Ehepaar in Frage. Frau für Buffet oder Service, Wohnung vorhanden. Ausführliche handgeschriebene Offerten mit Photo und Angabe der bisherigen Tätigkeit sind erbeten unter Chiffre P R 1928 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in 1. Kl. Restaurant tüchtige, englisch und französisch sprechende

**Restaurations-
tochter**

auf 15. April oder Übereinkunft. Schriftl. Offerten mit Bild an Rest. Veltimerkeller, Schlüsselgasse 8, Zürich 1. Tel. 25 32 28.

Gesucht

gewandte, sprachkundige

Restaurationstochter

Guter Verdienst. Walliserhof, Zermatt.

Hotel Büren, Sundlauenen

(Thunersee) sucht für Sommersaison per sofort:

Zimmermädchen-Lingère

Eintritt per 1. Juni:

Portier-Hausbursche
Hilfsköchin oder Küchenmädchen
Saaltochter

Eintritt per 1. Juli
Offerten mit Referenzen und Photo erbeten an Familie Friedli.**Gesucht**

per sofort oder nach Übereinkunft in Saison- oder Jahresstellen:

Serviertochter
Buffettöchter
(auch Anfängerinnen)
Officepersonal
Lingerietöchter

Offerten erbeten an die Direktion Kursaal-Casino Baden, Tel. (056) 2 71 44.

Gesucht nach Übereinkunft:

Alleinkoch restaurationskundig
Commis de cuisine
Hilfsportier-Hausbursche
Zimmermädchen
Kellner-Commis de rang

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photo an Hotel Meyerhof, Hösental (Uri).

Wir suchen in Jahresstelle

Entremetier
Commis de cuisine
Commis-Pâtissier

Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Lohnansprüchen an Bahnhofbuffet Olten.

Kongresshaus Zürich

sucht in Jahresstelle mit garantiertem Mindesteinkommen

tüchtige

Chefs de rang und
Commis de rang

ferner eine

Officegouvernante

eventuell Anfängerin

Offerten erbeten an die Direktion

Gesucht nach Lugano

in Hotel von 80 Betten per sofort oder Übereinkunft, in lange Saison:

Oberkellner oder
Obersaaltöchter
junger Commis de cuisine
(aus der Lehre)
Tochter für Auskunftsdienst,
Verkauf und Bureauarbeiten
Haus-Küchenbursche

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnforderung sind zu richten an Postfach 28233, Castagnola (Tessin).

In modernen Stadtbetrieb

Tea-Room-Leiterin

mit Berner Patent (alkoholfrei) auf ca. Mitte Mai gesucht. Offerten mit allen Angaben, Photo und Gehaltsansprüchen (ohne Wohnung) unter Chiffre OFA 3324 B an Orell Füssli-Annoncen A.G., Bern.

Gesucht

für die Sommersaison: tüchtige

Alleinköchin evtl.
junger Koch

Zeitmässiger Lohn, geregelte Freizeit. Eintritt sofort. Offerten an Frau Güntert, Restaurant Buchwaldli, Morgarten am Agerisee.

Gesucht

junger

Commis
de cuisine

Eintritt nach Vereinbarung. Alkoholfreies Restaurant Randenburg, Schaffhausen, Tel. (053) 5 34 51.

Hotel mit 130 Betten im**Oberengadin**

sucht für die kommende Sommersaison (Juni bis September):

Küchenchef
Koch
Sekretärin Journalführerin
2 Saaltöchter
2 Zimmermädchen
2 Etagenportiers
Barmaid
Kellerbursche

Offerten sind zu richten mit Zeugnisausschnitten und Bild unter Chiffre H O 2010 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per sofort**Bürofräulein**

sprachkundig, für Réception, Korrespondenz und allgemeine Büroarbeiten

Buffetdame

tüchtig und erfahren

2 Serviertöchter

Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo an Hotel Volkhaus Bern, Telefon (031) 385 91.

Gesucht

per sofort in Hotel mit 40 Betten:

Koch oder Köchin
jung, neben Chef, eventuell Praktikant
Saaltöchter
eventuell Praktikantin

Offerten mit Bild und Zeugnissen erbeten an Familie W. Tschiemer, Hotel-Restaurant Löwen, Interlaken.

ITALIE

Hôtel de tout premier rang cherche

chef de réception

A personne de confiance avec expérience et qualifications requises pour hôtel de renommée mondiale, nous offrons place à l'année bien rémunérée et possibilité d'avancement dans les cadres d'une grande société hôtelière. Préférence nationalité italienne ou suisse; entrée en fonction selon entente.

Adresser offres manuscrites détaillées sous chiffre C. R. 2081 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hôtel Excelsior, Anvers

(Belgique) cherche pour entrée de suite ou à convenir

jeune réceptionnaire-stagiaire

Offres avec copies de certificats et photo à la Direction.

Erstklassiger**Chef-Gardemanger**

gesucht

für Luxus-Hotel in England

Jahresstelle, ca. Fr. 800.- pro Monat. Baldiger Eintritt. Offerten an H. Duthaler, maître de cuisine, Cavendish Hotel, Eastbourne (England).

Gesucht für Grossbritannien

in Jahresstelle tüchtiger und erfahrener

KOCH

für erstklassiges, mittelgrosses Restaurant, Holzkohlengrill und Espresso-Bar. Kenntnisse in Pâtisserie erwünscht. Beförderungsmöglichkeit bei richtiger Person gegeben. Offerten mit Photo, Lebenslauf und Zeugnisausschnitten an Le Gourmet, Ltd., 72, St. Mary Street, Cardiff.



Zürich: Ed. Widmer, Dufourstrasse 51
Bern: R. Bregani, Kramgasse 46

Tel. (051) 347236
Tel. (031) 37740

SILBERWARENFABRIK SCHAFFHAUSEN
Telephon (053) 51291

Unser Besteckmodell FUTURA, das beliebteste moderne Besteck im schweizerischen Gastgewerbe! Zweckmässig - funktionell richtig - elegant

Unschlagbar in Qualität

- silberweisses ALPAKA als Unterlagsmetall, überdurchschnittlich dickes Material
- alle Teile KALTGEPRÉSST, nicht gegläht vor dem Pressen wie die allermeisten übrigen Bestecke: dadurch unvergleichliche Härte und Stabilität; kein Verbiegen der Teile, Verkrümmen von Gabelzinken usw.
- 100 Gramm versilbert, Aufliagestellen durch patentiertes Verfahren mit Feinsilber zusätzlich verstärkt, 10 JAHRE GARANTIE FÜR DIE SILBERAUFLAGE!

Unschlagbar im Preis

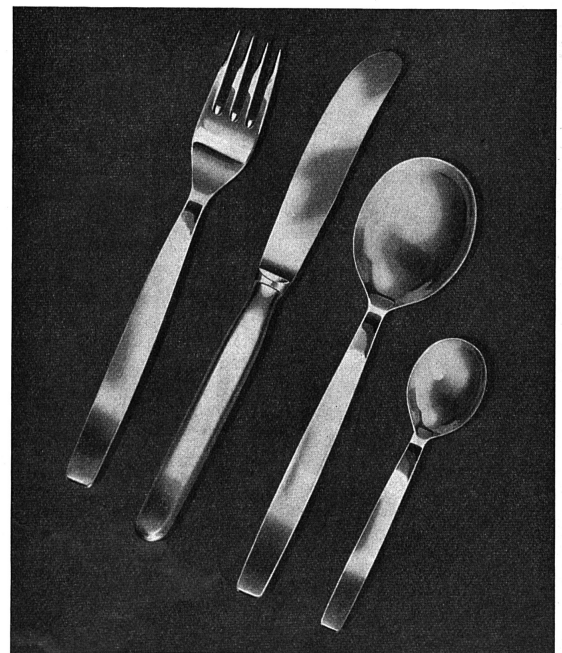
Esslöffel oder Gabeln	je Dtzd.	Fr. 45.-
Essmesser	je Dtzd.	Fr. 78.-
Dessertlöffel oder Gabeln	je Dtzd.	Fr. 42.-
Dessertmesser	je Dtzd.	Fr. 72.-
Kaffeelöffel	je Dtzd.	Fr. 27.-

Der **mässige Preis** direkt ab Fabrik!
Für Grosseinrichtungen Spezialofferte.

Verlangen Sie unsere umfangreiche Referenzliste von Gaststätten, die ausschliesslich mit FUTURA-Bestecken ausgerüstet worden sind.

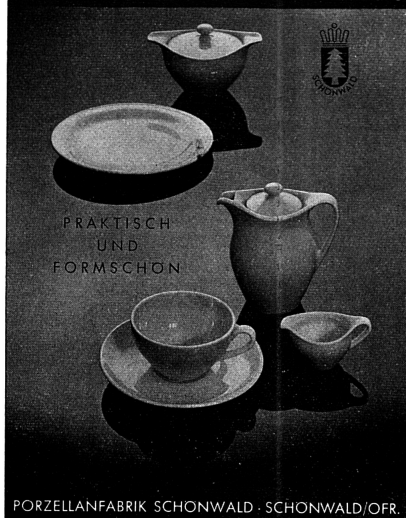
Muster werden auf Verlangen unverbindlich zugestellt!

Mustermesse Basel (23. April bis 3. Mai) Halle 18, Stand 6011



NEU
CHA
TEL
59

SCHONWALD HOTELPORZELLAN FORM 398 C



PORZELLANFABRIK SCHONWALD · SCHONWALD/OFR.

Bezugsquellen-Nachweis

KERAGRA GmbH., ZÜRICH 1

Talstrasse 11 - Telefon (051) 23 91 34



Wir liefern

sofort!

Dank rechtzeitig angelegtem Grosslager liefern wir an Hotels, Pensionen, Apartementhäuser usw. trotz Teuerung noch zu **vorteilhaftesten Spezial-Preisen.** Gästezimmer, Einzel- und Polstermöbel, la Bettwaren, Tische, Stühle, Teppiche, Vorhänge, Beleuchtungskörper etc. in garantiert bester Qualität. Telefonieren Sie uns heute noch, unser Hotelberater gibt Ihnen gerne jede gewünschte Auskunft.



Möbel Pfister

Abteilung für Hotel-Möblierungen
ZÜRICH, am Walcheplatz
Telephon (051) 47 32 32

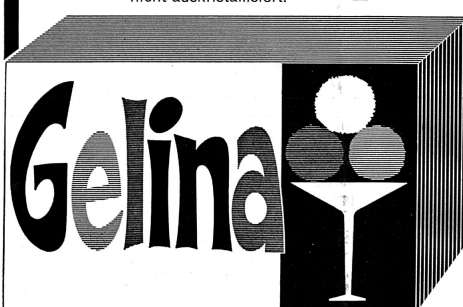
Kauft bei den Inserenten der Schweizer Hotel-Revue

Jetzt versuchen! Die neue Glace-Qualität

Gelina

Feinste Glace-Komposition in Trockenform, pasteurisiert und homogenisiert.

Ohne Kochen, ohne Homogenisieren eine feinschmelzende, vollaromatische Glace, die auch nach Tagen nicht auskristallisiert.



Die neue Methode der Glace-Zubereitung: In wenigen Minuten eine Qualitätsglace, wie sie früher nur durch zeitraubendes Kochen zu erreichen war!

**Gelina
enthält alles,
was eine Glace
gut macht!**

Vanille, Chocolat, Mocca, Erdbeer und Himbeer sind im Aroma verstärkt worden. Jetzt noch reicher, noch fruchtiger!

Gelina

spart Zeit, Arbeitskräfte und Kosten

enthält feinste Fettstoffe und kühlt nie

mit erlesenen, naturreinen Zutaten aromatisiert

in 20 Minuten feinste Fertigglace

erlaubt vorteilhafte Kalkulation

in handlicher, aroma- und feuchtigkeitsdichter Lagerpackung

in 8 Sorten erhältlich

geeignet für jeden Betrieb mit Glacemaschine

Mischverhältnis 1:2

1 Paket à 500 g Gelina mit 1 Liter Wasser = 1½ Kilo feinste Glace

Assortiment-Karton

speziell geschaffen für einen ausführlichen Versuch, enthält folgende Zusammensetzung: 3 Pakete Vanille, 2 Pakete Mocca, sowie je 1 Paket Chocolat, Haselnuss, Erdbeer, Himbeer und Citron

Für Soft Ice-Apparate die neue Gelina-Qualität
Soft Ice Vanille (nur in Grosspackung à 5 kg)



Gattiker-Produkte sind backstuben-erprobt!



Neu: jetzt auch Citron-Aroma

Einem vielfach geäußerten Wunsch entsprechend, ist Gelina ab 1960 auch in der **Sorte Citron** lieferbar. Auch diese Mischung wird Glacekenner restlos begeistern, weil sie so richtig «fruchtig» ist und trotzdem nicht kühlt.

Vanille

Mocca

Chocolat

Neutral

Erdbeer

Himbeer

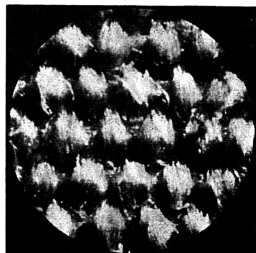
Citron

Verlangen Sie unverbindlich Musterofferte oder einen Assortiment-Karton mit Rückgabe-Recht

Hersteller:
AG Gattiker & Cie
Tel. 055 214 41
Rapperswil SG



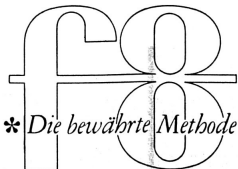
50 mal
gewaschen
mit F8*



und immer noch neue, herrlich duftende Wäsche, wie am ersten Tag. F8 ist ein auf streng wissenschaftlicher Grundlage aufgebautes und



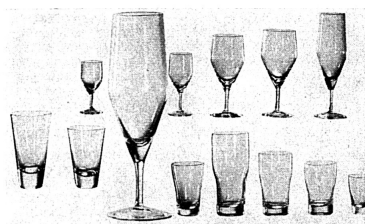
Leinengewebe durch das Mikroskop gesehen



*Die bewährte Methode

in langen praktischen Versuchen erprobtes Spezialwaschmittel für Automaten. F8 besitzt einen ausgezeichneten Reinigungseffekt und ergibt einen hohen Weißgrad unter gleichzeitig verblüffender Schonung der Wäsche. 50 Waschkontrollen der EMPA haben dies glanzvoll bestätigt. F8 gibt ihrer Großwäsche die Individualität der häuslichen Pflege. Auch der moderne Großbetrieb kann mit F8, wie eine Hausfrau, seine Wäsche auf Jahre hinaus in schonendster Art und Weise frisch und sauber erhalten. Verlangen Sie unsere 1-Kilo-Dose als Gratismuster. Jederzeit kostenlose Vorführung.

J. Stahel-Keller AG.
Chemische und Seifenfabrik
Oberwinterthur
gegründet 1906 Tel. (052) 7 29 21.



HAARI-HOTEL

BEDARF

DIE NEUE LINIE IM GASTGEWERBE

ZÜRICH 8
Falkenstrasse 14 Tel. 471437

SILBER
GLAS
PORZELLAN



GOLCALOR der einzigartige Heizkessel

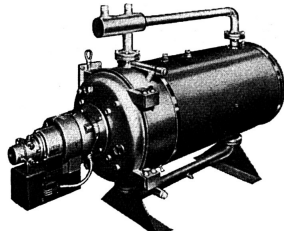
kombiniert für Zentralheizung und/oder Warmwasserbereitung

bewährt - robust - sparsam - formschön
platz- und somit baukostensparend
komplett und leicht zerlegbar
gewissenhafte Beratung - prompter Service



GOLCALOR AG.
Zürich 39

Talacker 41 Tel. (051) 27 19 22



Zu verpachten

per 1. Juli 1960 oder nach Übereinkunft, an vorzüglicher Lage im Zentrum von Basel, erstklassiger

Restaurationsbetrieb

Nötiges Kapital zur Übernahme ca. Fr. 100 000.-. Auskunft an nur bestausgewiesene Fachleute erteilt Chiffre Z V 2020 der Hotel-Revue, Basel 2.

**Café-restaurant-
tea-room**

à remettre

Excellente situation, Riviera vaudoise. Chiffre d'affaires Fr. 450 000.-. Nécessaire pour mobilier et matériel Fr. 200 000.-. Intéressés du métier et solvables ontendront renseignements sous chiffre P. C. 60370 L & Publications Lausanne. Intermediaries s'abstenir.

im Geschirrabwaschen
durch die neueste «Hallway»
Geschirrwashmaschine



- 100% sauberes Geschirr
- kein Vorwaschen
- kein Abtrocknen
- kein Geschirrbuch
- keine Waschmittelzusätze (nur Frischwasser)
- enorme Leistung: bis 1200 Teller und Tassen oder Gläser pro Stunde
- kleine Abmessungen
- portabel
- 5 Modelle
- konkurrenzlose Preise

Noch einige Vertreter gesucht

Vertreternachweis:

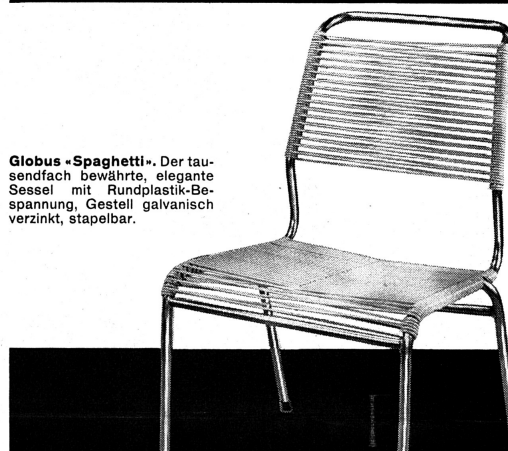
Fässler-Automaten, Aktiengesellschaft, Zürich 3/55, Friesenbergstrasse 110, Telefon (051) 35 50 16 / 35 56 36

**3 Globus
Schlager**



Globus «Junior». Ein ausserordentlich preisgünstiger Stuhl mit soliden Plastikbändern, Gestell feuerverzinkt, stapelbar.

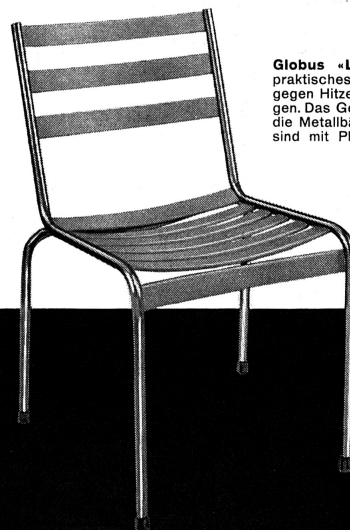
Nur
29.⁹⁰



Globus «Spaghetti». Der tausendfach bewährte, elegante Sessel mit Rundplastik-Bespannung, Gestell galvanisch verzinkt, stapelbar.

Nur
39.⁵⁰

Mit Armlehnen Fr. 49.-



Globus «Lättli». Ein extrastarkes, praktisches Modell, widerstandsfähig gegen Hitze und Kälte, leicht zu reinigen. Das Gestell ist feuerverzinkt und die Metallbänder im Sitz und Rücken sind mit Plastik bezogen, stapelbar.

Nur
49.-

Für Hotels und Restaurants Spezial-Konditionen.
Bitte verlangen Sie unsere ausführliche Offerte.
Mustersendungen möglich. Tel. Bestelldienst (051) 27 33 30.

Globus

Löwenplatz / Linthescher

Zürich

Ferrum verdient Ihr Vertrauen,
denn von der genialen Multiprogramm-Steuerung

.....bis zur letzten Schraube

Roger Mayer

ist jeder Bestandteil im Ferrum-Waschautomat von höchster Qualitätsarbeit
Resultat: 2 Jahre Garantie

Die neue Ferrum-Matic ist ein Waschautomat mit bestechenden Eigenschaften. Leistungsfähig, von höchster Qualität, dient er allen Ansprüchen gewerblicher und industrieller Wäschereien. Das Neue daran ist die klug ausgedachte Multiprogramm-Steuerung. Mit leichtem Griff setzen Sie je nach dem Verschmutzungsgrad der Wäsche die entsprechende Steuerscheibe ein. Dadurch wird die vollautomatische Durchführung der verschiedenen Waschprogramme geregelt. Die neue Ferrum-Matic hat in kurzer Zeit begeisterte Aufnahme gefunden. Alle, die damit arbeiten, sind sich einig: hier ist ein wirklich fortschrittlicher Waschautomat geschaffen worden, der sich durch sprichwörtliche Betriebssicherheit auszeichnet. Deshalb konnte die sonst übliche einjährige Fabrikgarantie bei allen Ferrum-Matic auf 2 Jahre ausgedehnt werden.

Ferrum AG Giesserei und Maschinenfabrik Ruppertswil/Aarau

ferrum

Besuchen Sie uns am MUBA-Stand Halle 13, Stand Nr. 4980.



La situation des marchés

La plus belle vendange en France depuis 20 ans — Mais les prix montent — Pourquoi ?

Le Français aime toujours boire du vin. Il deviendra bientôt révolutionnaire si le Gouvernement n'arrive pas à arrêter la hausse continue du prix des vins. Depuis le 1er février les prix à la consommation ont subi une hausse d'environ 10 % (2 à 5 anciens fr.). Monsieur Dupont sait très bien qu'elle n'est pas justifiée: Depuis vingt ans la France n'a pas connu une aussi belle vendange. En automne dernier 88 millions d'hectolitres sont sortis des pressoirs, 20 millions de plus qu'en 1958.

Le consommateur moyen est d'avis que les prix devraient baisser en conséquence, en réalité il assiste à une hausse persistante. Pourquoi ? Il y a à cela trois motifs: les fortes pluies en 1959 dans certaines régions, ensuite l'organisation du marché vinicole français et finalement la grande renommée que le millésime 1959 de Bourgogne, du Beaujolais et du Mâconnais a déjà obtenus.

Le Français est habitué à un vin titrant environ 11 degrés d'alcool. Cette habitude prise, il n'en démont plus ou difficilement. Mais le Midi, les régions du gros rouge, qui livre à peu près la moitié du marché français, ne produit cette année que des vins titrant 9 degrés. Il faut donc «l'améliorer» en le coupant avec des vins d'Algérie plus forts.

Donc en Algérie aussi, malgré la belle récolte, la demande venant de la métropole pousse à la hausse. Les vignerons algériens viennent de faire les meilleures affaires du siècle. Les sommes dépensées pour ces vins d'Algérie contribuent à l'enrichissement des vins de consommation courante.

Les excédents réels de la récolte 1959 ne peuvent pas peser sur les prix, puisque la loi oblige les producteurs à les garder en cave. Pour les vignerons produisant plus de 100 hectolitres, un tiers de la production reste donc bloqué dans les caves. On a voulu, par cette prescription, exister avant 1959, empêcher un effondrement du marché en cas de forte vendange et maintenir un prix minimum.

Contrairement à ce qui s'est produit dans les régions viticoles méridionales, la Bourgogne (vallée de la Saône entre Dijon et Lyon) a connu un été magnifique. Les bons crus dépassent la qualité moyenne et donnent d'excellentes bouteilles. Les amateurs ne l'ignorent plus et voici l'origine de la forte demande, suivie d'une hausse en conséquence.

Les vignerons allemands retiennent leur vin

Lors d'une conférence récente organisée par la viticulture allemande, le représentant du Ministère de l'agriculture et de la viticulture, le Dr Hartmann, s'est plaint de la résistance des producteurs qui n'offrent pas assez les vins 1959 sur le marché intérieur. Et pourtant, après certaines fluctuations au début, les prix à la production sont maintenant satisfaisants. La demande existe également. (Les vignerons la jugent probablement insuffisante. Réd.) Le Dr Hartmann a fait savoir qu'à la longue pareille

attitude des producteurs obligera le gouvernement à autoriser l'entrée de vins étrangers meilleur marché.

Café

Malgré la baisse constante sur le marché mondial du café brut et que les notations de Santos (B) à New York soient de 40 % inférieures au niveau de la dernière hausse au printemps 1957, l'ambiance devient plus optimiste sur les marchés internationaux du café. On la justifie par les grosses ventes effectuées pendant l'an dernier par les deux pays les plus gros producteurs de café. Le Brésil a pu augmenter son exportation de 35 % et la Colombie de 24 %. Les exportations mondiales sont évaluées par la FAO (Organisation de l'agriculture et des denrées alimentaires des Nations Unies) à plus de 40 millions de sacs.

Pareille ambiance n'empêche pas que la situation générale soit plutôt sombre. La FAO compte avec une offre de 42 à 42,5 millions de sacs pour la saison 1959/60. Elle dépasse la demande, bien que la nouvelle convention internationale relative au café contienne des prescriptions plus sévères que l'ancienne.

Cacao

Les jeunes pays producteurs de cacao, parmi lesquels se trouve maintenant le Cameroun devenu indépendant, doivent faire leur preuve cette année. Ils ont obtenu tous de belles récoltes, dépassant toute attente. Le Brésil se trouve dans le même cas. Les fortes fluctuations de prix des années passées ont poussé les acheteurs à une nette prudence et la consommation de 1959 a été décevante. Après des débuts de hausse, absente depuis longtemps, un nouvel affaiblissement s'est fait jour. Le marché ne croit pas encore à un revirement de la situation et les acheteurs n'ont pas confiance.

Des maisons spécialisées dans ce commerce estiment que la récolte mondiale dépasse dès maintenant de 30 000 tonnes les 898 000 tonnes évaluées en octobre dernier par la FAO. Le Ministère de l'agriculture des Etats-Unis signale le chiffre de 940 000 tonnes, dépassant de loin la dernière récolte-record de 1956/57.

Huiles comestibles

Les fèves de soja américaines ont subi une hausse assez appréciable et les notations pour huile de soja s'en ressentent. En Allemagne le prix de l'huile de colza a été également augmenté de 2 DM par cent kilos. L'emploi d'huile de maïs se généralise des derniers jours.

Seulement l'huile d'arachide, à l'heure actuelle, n'a pas encore suivi ce courant. Nous estimons que

nos membres ont intérêt à s'approvisionner pour la saison d'été, aux notations actuelles.

Les exportations argentines de viande sont bloquées

Depuis trois semaines le personnel des abattoirs argentins est en grève, arrêtant complètement les exportations de viande. La grève avait été provoquée par le licenciement de 7000 ouvriers. Actuellement, la Frigorífico Nacional, propriété de l'Association argentine de producteurs de viande, est la seule usine qui fonctionne. Mais cette entreprise doit ravitailler en viande la grande ville de Buenos Aires. Une expédition de morceaux choisis, destinée à la Howeg, vient d'être bloquée par suite des événements. Si le bateau n'arrive pas à destination dans les délais voulus, nous risquons d'être privés passagèrement de cette marchandise. Mais après l'exécution définitive de nos grandes installations frigorifiques à Granges SO (vers mai/juin de cette année) nous pourrions mettre en entropôt des quantités qui facilitent la soudure en cas d'interruptions passagères dans les arrivages.

Gstaader Notizen

Eine glänzende Wintersaison

(P.V.) Obgleich das Aprilergebnis noch ausstehend ist, kann heute schon, d. h. per Ende März 1960, was das Logiernächte total in Hotels anbetrifft, von einem Rekordergebnis im Geschäftsjahr 1959/60 gesprochen werden. Mit über 6000 Logiernächten im März steigt die Totalziffer nunmehr auf 110 000 Logiernächte! Bei total 58 112 LN übertrifft neben dem Sommer nun auch der Winter 59/60 die Ergebnisse früherer Wintersaisons. Die höchste bisher erreichte Logiernächteziffer in Gstaad, 104 233, brachte das Geschäftsjahr 1955/56.

Rund 200 Skiflüge!

Der im Februar und März in Gstaad stationierte Helikopter der Heliswiss AG Bern führte insgesamt 200 Ski- und Rundflüge in die umliegende Bergwelt aus, was angesichts der nicht immer günstigen meteorologischen Verhältnisse als gutes Ergebnis angesprochen werden kann.

Automatische Kegelbahn im Privatchalet!

Der englische Lord Bruntisfield liess in seinem soeben fertiggestellten Chalet in Gstaad als besondere Attraktion für seine Gäste und für persönlichen Gesundheitssport eine automatische Kegelbahn einbauen.

Gäste aus Deutschland

Am Ostermontag erwartet Gstaad eine über 200-köpfige Reisegruppe aus Darmstadt, die von Montreux her dem oberländischen Kurort mit Ausflügen auf Wasserrat und Egli einen ganztägigen Besuch abstatten wird.

Mürrenen Skizzen

E. A. S. Mürren war eine der sieben Stationen, wo Dr. Ida Bailey Allen auf ihrer gastronomischen Entdeckungsfahrt durch die Schweiz halt machte. Frau Dr. Allen ist 73, Amerikanerin, Grossmutter und weit entfernt davon, pensioniert zu werden: Sie ist die kulinarische Mitarbeiterin von 900 amerikanischen Zeitungen und Zeitschriften mit einer Leserschaft



Palace-Küchenchef Hans Lehmann (im Sommer Hotel Beau-Rivage in Gersau) wird von Dr. Ida B. Allen und Charles Premmac interviewt. Photo: E. A. Sautter, Mürren

von über 35 Millionen. Palace-Küchenchef Hans Lehmann musste dergewandten «Rezeptärztin» über seine Geheimnisse Red und Antwort stehen. Er tat es mit echt amerikanischem «keep smiling». Sein «Soufflé Bel Suisse» dürfte auch via das amerikanische Fernsehen Berühmtheit erlangen, brachte doch Frau Dr. Allen auch noch ihren Redaktor und Fernsehmitarbeiter Charles Premmac und den Radioreporter Dale Remington für NBC-Monitor (212 Stationen mit 80 Millionen Hörer von Nordamerika und Australien) mit...

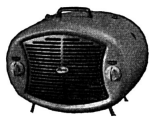
Le construction du téléphérique du Mont Gelé

On sait que la station d'arrivée du téléphérique du Mont Gelé sera située à une altitude supérieure à 3000 mètres. A cette hauteur, une construction n'est pas chose facile car la période où l'on peut travailler sans être gêné par la neige est courte. Il faut donc que tout soit prêt pour que les travaux puissent débuter sitôt que les conditions météorologiques le permettront. C'est pourquoi l'on recourt à l'hélicoptère pour apporter le matériel à pied d'œuvre et récemment, le pilote Geiger en a transporté plus d'une tonne et demie au Mont Gelé. Le nouveau téléphérique qui complètera l'équipement touristique de Verbier et de Nendaz, sera le 2e du Valais quant à l'altitude, le record étant toujours détenu par celui du Stockhorn à Zermatt.

Neu!

Angenehme Atmosphäre und Gesundheit
Reine, filtrierte, entkeimte Luft mit dem

Heiz- und Klimagerät Conex



Orion Werke AG
Zürich

Hardturmstrasse 185
Telephon (051) 42 16 00

Dieses tragbare, formschöne Klimagerät gehört in Ihr KONFERENZZIMMER und in Ihr BUREAU.

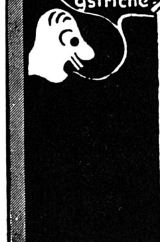
Benützen Sie es für Ihre HOTELZIMMER, denn sofort ist der Raum warm und geruchfrei.

Das Conex-Gerät ventiliert, filtert Luft 100% von Staub, vernichtet Bakterien und Bazillen, gibt dosiert Ozon ab, dadurch geruchfreie Luft, beseitigt Rauch und Gerüche im Raum und heizt.

Regelt die Wärme selbsttätig durch den eingebauten Raumthermostaten.

Verlangen Sie bitte unseren ausführlichen Prospekt. Zu beziehen in jedem guten Fachgeschäft.

Mit was händ
Sie au die Lade
so schön 2
gstriche?



Vertol
heisst das fabelhaft
Uffrischungsmittel
und ist
sehr billig!



VERTOL ist seit Jahren das bewährte und billige Mittel zum Auffrischen von verwitterten Fensterläden, Garten- und Balkonmöbeln, Garagetüren, Blumenkästen usw.

VERTOL schmiert nicht, sondern ist in wenigen Stunden staubfrei und griffest.

Eine Kanne zu Fr. 6.40 genügt für 8 bis 12 Paar Fensterläden.

VERTOL ist nur in plombierten Blechkannen zu Fr. 3.35, 6.40, 12.25, 17.75 und Fr. 28.— in Drogerien und Farbwarengeschäften erhältlich.

Wenn nicht, dann direkt durch den Fabrikanten: G. Wohnlich, Drogerie z. Kornhausbrücke, Zürich 10, Rousseaustr. 10, Tel. (051) 280785

Neu!

HENNIEZ LITHINÉE

jetzt mit weniger
Kohlensäure!



Im Laufe der Zeit ändern sich die Konsumgewohnheiten. Seitens des Gastgewerbes ist uns schon wiederholt die Anregung gemacht worden, den Kohlendruck bei Hennez-Lithinée etwas zu senken, weil zahlreiche Gäste sich in diesem Sinne geäußert haben. Diesem Wunsch sind wir jetzt nachgekommen. Seit einiger Zeit füllen wir das traditionsreiche Hennez-Lithinée in der kleinen Restaurationsflasche mit weniger Kohlensäure ab. Wir sind überzeugt, dass diese Nachricht vom Gastgewerbe mit Zustimmung aufgenommen wird. Selbstverständlich bleibt Hennez-Lithinée seine verdauungsfördernde Wirkung voll erhalten. Wir danken Ihnen für die Sympathie, welche Sie diesem traditionsreichen Mineralwasser seit Jahrzehnten entgegenbringen.

Generalvertrieb für die deutsche Schweiz:

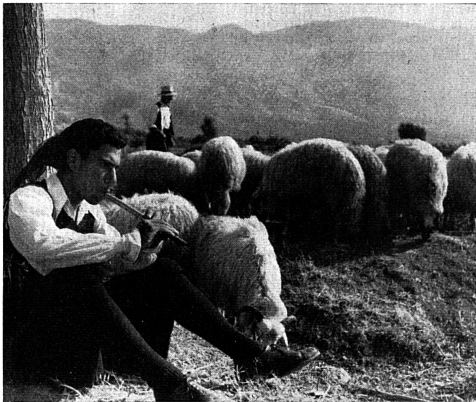
Mineralquelle Eglisau AG., Eglisau

Pâques autour de la Méditerranée

Cette année, l'Eglise catholique romaine et les Eglises réformées célèbrent Pâques le 17 avril, alors que le printemps s'est installé depuis un mois déjà. L'Eglise orthodoxe, dont le calendrier liturgique est différent, fête la résurrection du Christ un peu plus tard, soit le 3 mai. Quant aux Juifs, qui accordent à cette fête une signification différente – il s'agit de la commémoration de la sortie d'Egypte et du passage de la Mer Rouge, au temps de Moïse – ils la célébreront avec quelques jours d'avance, soit le 12 avril. C'est dire que autour de

et ori», à une foule considérable, massée sur la tombe du jour, la procession dite des Mystères fait avancer, à travers la petite ville, seize groupes de statues, confectionnées en carton-pâte, qui représentent les épisodes principaux de la Passion

A Caltanissetta, en Sicile, le Jeudi-Saint, dès la tombée du jour, la procession dite des Mystères fait avancer, à travers la petite ville, seize groupes de statues, confectionnées en carton-pâte, qui représentent les épisodes principaux de la Passion



La paix de Pâques est revenue à Chypre, cette île qui a été si déchirée par les passions.

la Méditerranée, les rites de Pâques s'échelonnent sur près d'un mois.

A Malaga, qui est la ville la plus ensoleillée non seulement d'Espagne, mais aussi de tout le continent, les processions de la Semaine Sainte se déroulent en présence d'une affluente considérable, dans laquelle on remarque de très nombreux touristes. Les statues du Christ, couronné d'épines, celles aussi de la Vierge, des saints, des saints, sont sorties des églises et portées, à bras, par des pénitents. Une grande ferveur se dégage de ces cérémonies.

Murcie possède une riche collection de personnages sculptés dans le bois, et peints, un peu plus grands que nature, qui sont l'œuvre d'un artiste du XVIIIe siècle, Salzillo y Algaras. Ces personnages représentent diverses scènes de la vie du Christ, notamment la sainte Cène, le baiser de Judas, la prière dans le jardin de Gethsémani, d'autres encore, qui témoignent d'un réalisme saisissant.

Il est de tradition, à Barcelone, que parrains et marraines offrent, le jour de Pâques, à leurs fileuls, une belle pièce de pâtisserie. La veille, les ménages se groupent sur les balcons, et les terrasses, pour frapper, l'un contre l'autre, de robustes ustensiles métalliques, ce qui provoque un fameux tintamarre. C'est par ce moyen des plus profanes qu'elles expriment leur joie pour la résurrection du Christ crucifié.

Dans le Roussillon, le dimanche des Rameaux, les enfants reçoivent des branches garnies de guirlandes, de boules et de friandises, ce qui n'est pas sans évoquer un peu le temps de Noël, avec ses branches d'olivier, ou de quelque arbre à aiguilles, joliment parées de mille choses.

Accompagné d'un enfant de chœur, le curé de certains villages des Pyrénées orientales, se rend de maison en maison, pour bénir la porte d'entrée et tous ceux qu'abrite le toit familial. Pour que le curé puisse accomplir ce rite, les habitants ont coutume de préparer, sur une table recouverte d'un linge blanc, une cruche d'eau et une assiette contenant du sel.

En Provence, jeunes gens et jeunes filles, le soir venu, s'en vont chanter de mas en mas, accompagnés de quelque violoncelle, ou joueur de flûte. Pour les remercier, on leur donne des produits de la ferme, qui sont utilisés pour la préparation d'une joyeuse agape.

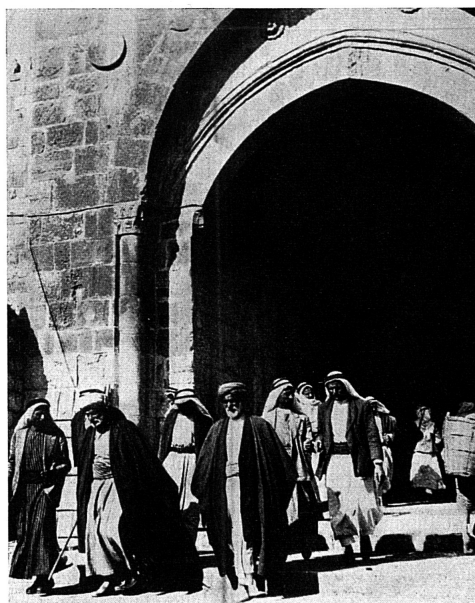
A Gargèse, en Corse, où réside une communauté grecque orthodoxe, la procession du Vendredi-Saint, la distribution du feu du Samedi-Saint et la bénédiction des champs, au matin de Pâques, constituent les principaux rituels des cérémonies pascales, tandis qu'à Sartène, dans l'île de Beauté également, la procession du Vendredi-Saint, qui se déroule la nuit venue, au travers des rues et des venelles brillamment éclairées, fait ressusciter une atmosphère moyenâgeuse.

A minuit, le dimanche de Pâques, les cloches des quelque trois cents églises de Rome se mettent à carillonner, à toute volée, pour saluer la résurrection du Christ. En la basilique de Saint-Pierre, la plus grande église du monde, quelque soixante mille fidèles se pressent pour assister à la grand-messe pascale. Puis, de la loggia centrale de l'immense sanctuaire, le souverain pontife, coiffé de la tiare à trois couronnes, donne sa bénédiction, «urbi

de Notre-Seigneur. Des musiciens et des choristes accompagnent chacun de ces groupes.

En Yougoslavie, le dimanche des Rameaux, garçons et filles garnissent de feuillage naissant, et de fruits, de longues perches qu'ils s'en vont faire bénir à l'église. La veille de Pâques, dans les sanctuaires, le clergé procède à la bénédiction des œufs et des différentes victuailles qui seront utilisées pour la confection du repas de fête.

Le jour de Pâques, en Grèce, les dignitaires de l'Eglise orthodoxe officient en grande pompe. L'agneau et les œufs sont tout particulièrement à



La porte de Damas, dans la partie ancienne de Jérusalem, lieu de la foi.

l'honneur en ce jour. Le lendemain et le surlendemain, en diverses régions du pays, se déroulent des festivités populaires, avec de vieilles danses du folklore exécutées par la jeunesse.

Au Liban, le seul pays à majorité chrétienne du Moyen-Orient, les célébrations pascales sont fort variées. A Beyrouth, la capitale, qui compte un demi-million d'habitants, soit le tiers de l'ensemble de la population du pays, existe une diversité d'Eglises chrétiennes que l'on ne trouve nulle part ailleurs : maronite (rattachée à Rome), grecque catholique, grecque orthodoxe, arménienne catholique, arménienne orthodoxe, syrienne catholique, syrienne orthodoxe, catholique romaine et réformée. Dans les sanctuaires de ces différentes confessions, on fête Pâques, mais selon des rites qui ne sont pas tous semblables.

A Jérusalem, ville qui se trouve partagée entre Israël et la Jordanie, le rideau de barbelés s'enroule pour laisser passer, d'une zone à l'autre, les pèlerins accourus en ce haut lieu de la foi. Le Vendredi-Saint, des centaines et des cen-

Die österliche Welt

Wäre es wirklich so, wie einst ein Philosoph ausrief, dass wir in der besten aller Welten lebten, wir hätten Ostern nicht nötig, wir bräuchten auch nicht mehr zu hoffen, denn die Hoffnung hätte ihre Erfüllung gefunden.

Nun ist diese Welt keine der Erfüllung – so sehr das gewisse Kreise auch glauben mögen –, sie bleibt eine der Hoffnungen und der Kämpfe. Hoffen wir auf das Dinglichste, das Naheliegendste, auf den Eisschrank, den wir uns in diesem Jahr noch nicht leisten können, auf den neuen Wagen? Auch dann hat Ostern keinen Sinn. Ostern ist die Hoffnung (und für einen kleineren Teil die feste Gewissheit), dass der Mensch unvergänglich ist, das unzählige Tränen, die flossen und die fliessen, einen Sinn haben, dass dies Leben hier mit all seinen Schwierigkeiten, seinen Widerständen, seinen Ungerechtigkeiten, seinen kleinen und grossen Freuden sich eingliedert in einen grösseren Seinsbezug und dass das grösste Osterwunder... der Auferstandene bleibt.

Es ist gut, sich von Zeit zu Zeit des Ursprungs zu erinnern. Als Kinder waren wir ihm so nah und auf der Spur der Kinder kann man sich den Ostern wieder nähern. «Die Natur flaggt», pflegte ein Onkel von mir zu sagen. Das war eine begrenzte und vielleicht etwas flache Feststellung, aber doch eine freundliche Reaktion auf das Wunder, das sich um diese Zeit in der Natur immer wieder vollzieht. Wir nehmen das als eine freundliche Aufforderung zur Kenntnis. Man «fliegt» aus, unzählige Wagen werden rollen, die «linden Lüfte», von denen die Dichter in einem weniger komplizierten Jahrhundert sangen, haben, auch wenn wir sie gelegentlich für leicht radioaktiv ansehen, immer noch die Kraft, uns wohlzutun. Wir kehren gestärkt heim, wenn wir das Guten nicht zu viel taten, denn auch hierunter leiden die schönen Feste.

Etwas Grösseres haben wir leider selten unternommen, nämlich dies Osterwunder neu zu erleben, tiefer zu ergreifen und es als eine Aufforderung zu verstärktem Menschsein, verstärkter Sinndeutung unserer planetarischen Existenz an jener Stelle in unser Leben zu tragen, wo es wesentlich werden könnte. Wir haben wohl manche wissenschaftliche Erklärung für das «Ausschlagen» der Pflanzen, das Erwachen der Tiere und für den Gesang der Vögel insbesondere. Aber das Eigentliche bei diesem

tainen de chrétiens parcoururent, en silence, le chemin que le Christ a gravi pour le rendre au mont des Oliviers, où il a été crucifié. Certains fidèles, à l'image du Christ, transportent, sur leurs épaules, une lourde croix de bois.

Le jour de Pâques, des services solennels sont célébrés en l'église du Saint-Sépulcre, où coha-

Vorgang wird zu wenig gesehen. Bestickt Ostern nicht wie ein Ereignis von «oben» die Welt, erwacht gleichsam in jedem Halmchen nicht eine frenetische Freude, gedämpft von den Farben, bei denen das geistige Gelb vorherrscht, gedämpft von einem Licht, das gelegentlich jäh aufleuchtet, um sich dann wieder einzuschleieren im leichten Gebrause weisser Wolken, hinter denen die Sonne kocht? Es ist, als ginge ein Atmen durch die Welt, das auch das Tötestohr begnadet. Noch ist – von einigen Blumen abgesehen – nichts definitiv und «endgültig» geworden, noch ist der Sommer mit seiner starken Erdverhaftung nicht über uns, die tiefere Hoffnung auf eine bessere Erfüllung erglänzt als ein ungeschriebenes mystisches Zeichen an dem uralten und ewig verjüngten Firmament.

Von solcher Erfahrung her kann der obligatorische Oster-Ausflug ein Gang zu den Ursprüngen, zu den Quellen werden. Wichtig allein ist, dass wir zu ihnen hin nicht unsere Stimmungen und Sentimentalitäten tragen, sondern unsere wirkliche Sehnsucht zu echter Erneuerung. Wir haben sie nötig in einer Welt, die «eng» wird, in der die Freiheit des Einzelnen nicht nur bedroht ist, sondern für viele schon gar nicht mehr so viel bedeutet, nötig, soll es tagen in eine schönere Zukunft hinein, in der endlich die Angst, die Diskriminierung anderer Rassen, eine überbordende Produktionsmanie und die mehr und mehr um sich greifende Sucht, Verantwortung auf «Stellen» und den Staat abzuschieben, als sie selbst zu tragen, überwunden sind.

Ostern ist ein Ausdruck des Vertrauens in die Schöpfung. Dieses Vertrauen haben wir zu mehr, indem wir selbst schöpferisch sind, doch nicht in einer einseitigen Richtung und nicht auf Kosten des Leichten und Hellen und des scheinbar «Unnützens». Es braucht immer wieder den Blick auf das Ganze dazu.

Zu solcher österlicher Erkenntnis führen uns die kleinen Wege, auf denen es nicht «rollt», auf die Gipfel, in die Täler, führt das besinnliche Gespräch im Garten eines alten Landgasthofs, wo man den Becher Bier zum erstenmal wieder «draussen» genießt, gehört ein Verweilen bei guten Freunden – ohne ein «Programm», gehört das Ohr, das auf den andern... und die Predigt der Natur lauscht.

Nützen wir die Chance, um Ostern auf eine neue und vertiefte Weise in uns aufzunehmen. E. H. St.

Gast ist bekanntlich der grosse König im Hotel, und wer bezahlt, befiehlt gewöhnlich auch.

Man könnte den Spieß aber einmal wenden und den Scheinwerfer – so unpopulär das sein mag – auf die Gäste richten. Natürlich nicht offiziell und nicht in den Kurorten, sondern bloss in dieser Spalte.

Der Schreibende fragte kürzlich die Sekretärin eines grossen Verkehrsbüros im Berner Oberland: «Welche Nation stellt eigentlich die sympathischsten Gäste und welche die unbeliebtesten?» Ohne sich einen Augenblick zu besinnen, antwortete die seit vielen Jahren an ihrem Posten im Verkehrsverein sitzende Sekretärin: «Am arrogantesten benehmen sich – abgesehen von läblichen Ausnahmen – die Franzosen und am liebsten sind uns die Engländer.» Das war eindeutig. Alle andern scheinen in der Mitte zwischen diesen beiden Extremen zu liegen.

Es kann natürlich nicht unsere Aufgabe sein und wäre reichlich naiv, hier eine Nation gegen die andere auszuspielen oder überhaupt festzustellen, in einen Lande gebe es lauter Engel, im andern aber Teufel. Gerade diese Mentalität ist ganz falsch, denn bekanntlich gibt es kein Land auf der Erde, in dem wir lauter gute, vielleicht sympathische, oder aber unsympathische Individuen antreffen.

Trotzdem stimmte die Raschheit und Überzeugtheit, mit der die Antwort auf eine kitzlige Frage erteilt wurde, nachdenklich; dies um so mehr, als die betreffende Sekretärin nicht im geringsten in den Verdacht kommen könnte, ein Vorurteil gegen ein bestimmtes Land, schon gar nicht gegen Frankreich, zu haben.

Irgend etwas muss an diesen Worten stimmen. Es kommt sehr auf den Ton an, den man gebraucht, wenn man im Verkehrsbüro um eine Auskunft bittet. Es gibt in allen Nationen schnoddrige, unfreundliche, aber auch zuvorkommende, höfliche und vor allem dankbare Menschen. Ein grosser Psychologe hat unlängst nichts geringeres gesagt, als: «Dankbarkeit ist stets ein Zeichen innerer Reife!» Es ist nicht schwer, daraus zu folgern, was Undankbarkeit ist. – Der dankbare Gast wird jeden Dienst, den man ihm leistet, mit Höflichkeit quittieren.

Man sagt nicht umsonst, die schlimmsten Gäste seien in der Regel Neureiche. Es ihnen gut zu machen, soll ausserordentlich schwierig sein. Dagegen nimmt man von Gebildeten an, dass sie höflich, zuvorkommend und stets gelassen sind.

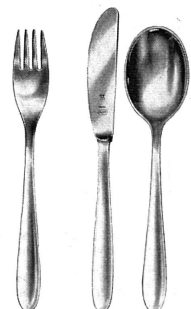
In den Büros unserer Verkehrsvereine und vor allem in den Hotels und Pensionen selbst entwickeln

bitent six rites différents, soit catholique romain, grec orthodoxe, copte, arménien, syrien et abyssin.

Quant aux Juifs, ceux de stricte observance religieuse célèbrent la Pâques à la synagogue, tandis que les autres mettent l'accent sur des festivités plus laïques, qui consistent en la glorification des travaux de la terre, sur ce sol d'Israël dont une bonne partie a été arrachée aux sables du désert.

Zweierlei Gäste

Es ist im allgemeinen üblich, dass wir die Meinung unserer Gäste zu erforschen versuchen, um zu erfahren, was in unserer Hotellerie, an unseren Bahnen, in den Kurorten usw. noch besser gemacht werden könnte. Objektive Kritiken werden gesammelt, verglichen und ausgewertet und führten schon oft zu positiven Ergebnissen. Ohne Meinungsforschung «schwimmen» wir völlig im Ungewissen. Ein grosser Kurort im Berner Oberland treibt die Meinungsforschung so weit, dass er jedem Hotelgast einen Fragebogen vorlegt, auf dem der Erholungssuchende Wünsche ausdrücken und Vorschläge unterbreiten kann. Was zu verwirklichen ist und als richtig befunden wird, soll getan werden, denn der



Kreis, Hepp-Silberbestecke und Tafelgeräte sehen Sie an der MUBA, Stand 6017, Halle 18. Kreis, Hepp-Silberbestecke sind formschön, edel verarbeitet und preiswert.

Kreis, Hepp AG., Silberwaren- und Besteckfabrik, St. Gallen
Telefon 071 22 88 37

die hauptberuflich in dieser Branche Tätigen allmählich eine gute Menschenkenntnis. Sie bemerken schnell, wer angilt und wer echter Gentleman ist. Obschon das Hauptgewicht der Pflichten auf uns, dem Gastgeber, liegt, gibt es doch auch für den Gast einige Regeln, an die er sich zu seinem eigenen Vorteil halten sollte. Wer zum Beispiel dauernd darauf anspielt, dass man dies und jenes in seinem Lande viel besser mache als bei uns, kann auf die Dauer kaum damit rechnen, beliebt zu sein und besonders aufmerksam bedient zu werden. Es hängt deshalb auch vom Gast selbst ab, wie er sich die Lage gestaltet. Auch hier gilt weitgehend die Parole: «Wie man sich bettet, so liegt man!» P. H.

Internationale 100000-DM-ECON-SACHBUCH-Preisausschreiben

Anlässlich seines 10jährigen Bestehens veranstaltet der Econ-Verlag, Düsseldorf, ein «Internationales Sachbuch-Preisausschreiben» (Non-«book-award»), in dessen Rahmen für die drei besten Werke 100 000 DM ausgesetzt sind.

Der erste Preis beträgt 50 000 DM, der zweite Preis 30 000 DM und der dritte Preis 20 000 DM. Das Werk, das den ersten Preis erhält, wird nicht nur in Deutschland, sondern auch in Dänemark, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, Island, Common-wealth, Holland, Italien, Norwegen, Spanien, Schweden und den USA erscheinen.

Die Prämierung der Werke erfolgt durch eine internationale siebenköpfige Jury: Mr. Attenborough von Hodder & Stoughton, London; Frau Dr. Dalai von Garzanti, Mailand; Mr. Gruénais von Hachette, Paris, Herr Helms von Forum, Stockholm; Mr. Ed. Kuhn jun. von McGraw-Hill, New York, und die HH. Dr. Vogel und Barth v. Wehrenalp vom Econ-Verlag, Düsseldorf.

Das Thema des Werkes soll aus den Bereichen der Wirtschaft, Wissenschaft, Technik und Kultur gewählt und von internationalem Interesse sein. Es soll wissenschaftlich fundiert, jedoch in allgemeinverständlicher Sprache geschrieben, breiteste Leserkreise ansprechen.

Beteiligten können sich Autoren aus allen Ländern der Welt. Fremdsprachen-Manuskripte müssen bei den in den einzelnen Ländern beteiligten Verlagen oder beim Econ-Verlag, Düsseldorf, Pressehaus, eingereicht werden, bei dem auch die näheren Bedingungen des Preisausschreibens erhältlich sind.

Einsendeschluss ist der 31. Oktober 1961.

Büchertisch

Der Albert-Müller-Verlag AG, Rüschlikon-Zürich

gibt neu heraus:

Erik Munsterhjelm: Im Reiche der Karibus — Zwei Jahre als Jäger und Trapper in Nordwest-Kanada. Aus dem Englischen von Dr. Paul Lange. — 260 Seiten mit einer Kartenskizze und 12 Kunstdrucktafeln. Leinen Fr./DM 16.80.

Der Verfasser hat vor etwa 25 Jahren lange Zeit

hindurch als Jäger und Fallensteller in Nordwest-Kanada gelebt, in den riesigen Seengebieten östlich der nördlichen Rocky-Mountains. In diesem Buche schildert er die ersten beiden Jahre, die er dort verbrachte, das eine mit einem Freund, der ihm zugleich Lehrer war, das zweite allein, als Robinson in den Wäldern. Zu jener Zeit begann das Verkehrsflugzeug erst langsam aufzukommen; die Hauptverkehrsmittel waren Kanu und Schlitten. Heute hat das Flugzeug die Wildnis weitgehend erschlossen, aber die unendlichen Wälder sind immer noch reiche Jagdgründe, die Flüsse mit ihren vielen Stromschnellen nur im Kanu passierbar, und im Winter braucht der Trapper immer noch den Hundeschlitten, um seine Fallenstrecken zu besuchen und seine Beute heimzuschaffen. So treffen die ungewöhnlich frischen und unmittelbaren Schilderungen des Verfassers über sein Leben als Jäger und Fallensteller in der kanadischen Wildnis immer noch zu, und das gleiche gilt von dem, was er von seinen Hunden und von der Tierwelt in den Wäldern, Seen und Sümpfen erzählt, von Füchsen, Wölfen, Bären, Bismartratten, Bibern, Nerzen, Zobel, Fischottern, ganz besonders aber vom Karibu, dem nordamerikanischen Rentier, das die Ernährungsbasis jener Gebiete bildet. Dass das rauhe, einsame Leben für Munsterhjelm eine ganze Reihe bedrohlicher Abenteuer mit sich brachte, ist selbstverständlich. Solche Situationen weiss er mit grosser Spannung und echter erzählerischer Kraft zu gestalten. Im ganzen ein ungewöhnlich fesselndes und lebenswaches Buch, das mit mancherlei «Märchen vom hohen Norden» auftrifft.

David Dodge: Die Lichter von Skaro — Roman einer Flucht in die Freiheit. — Aus dem Amerikanischen von Dr. H. Alexander. — 196 Seiten. — Leinen Fr./DM 9.80.

David Dodge, eine markante Figur unter den jüngeren amerikanischen Autoren, hat zum Schauplatz dieses Romans einen Diktatorstaat im Südosten Europas gewählt. Zwei amerikanische Berichterster, ein Mädchen und ein Mann, werden unfreiwillig Mitwisser eines tödlichen Geheimnisses. Ihnen bleibt nur die Flucht über die scharf bewachte Grenze. Sie werden im letzten Augenblick gefasst und vor den Sicherheitsminister gebracht, der — allein mit ihnen, den Todgeweihten — seine unheimlich geniale Pläne enthüllt, weil es ihn drängt, darüber zu sprechen. Der junge Amerikaner, den Tod vor Augen, stürzt sich auf den Gewaltigen und erdröselt ihn. Die Flüchtlinge schlagen sich durch die überraschten Wachen, springen in den Fluss, der die Grenze bildet, und entkommen. Mit feiner Psychologie ist der Schluss gestaltet. Aus sehr verschiedenen Motiven sind die beiden Journalisten nicht instande, ihr Erleben zu den Sensationsartikeln zu gestalten, die ihnen Ruhm und Ansehen brächten. Dafür haben die gemeinsam bestandenen Gefahren sie für immer vereint. — Das Buch ist von atemberaubender Spannung.

Jean Améry: Teenagers-Stars — Idole unserer Zeit. 126 Seiten mit 20 Porträts auf Kunstdrucktafeln. — Glasierter Pappband Fr./DM 7.80.

In diesem Buch vereinigte der bekannte Biograph Jean Améry eine Reihe der populärsten «Sterne» junger Menschen, alle, die bei ihnen Begeisterung, Taumel, ja Ekstase auslösen: von Frank Sinatra und Dizzy Gillespie über Brigitte Bardot und Eddie

Constantine bis zu Pascale Petit und Peter Kraus.

Der Autor schildert ihren Lebenslauf, beschreibt ihre erstaunliche, oft unfassbare Kometenbahn. Wir sehen das Milieu, dem sie entstammen, sind Zeugen der Kämpfe, die sie ausfechten, um sich durchzusetzen, und erhalten Einblick in den allmächtigen Betrieb der modernen Vergnügungsindustrie. Darüber hinaus erkennen wir ihre Charaktere und werden uns der Eigenart ihrer Wirkungen bewusst.

Das vorliegende Buch, obschon aus Einzelporträts bestehend, fasst diese Welt zu einer Einheit zusammen. Die Jungen, die es lesen, werden sich selbst besser verstehen und hierbei zu ihren Idolen vielleicht eine gewisse Distanz gewinnen. Die Älteren aber werden auf unterhaltsame Weise Zugang finden zu einer Generation, die ihnen zu entgleiten droht.

Eine Broschüre für Wirte- und Hotelkunden über das Jassen und Kegeln

Der Schweizerische Bierbrauerverein hat zwei Broschüren herausgegeben, die eine vorbildliche Art der Werbung darstellen. Die eine, verfasst von Alfred Kaltenbach, befasst sich mit dem Schweizerischen Nationalspiel, dem Jass. Auf 32 amüsant illustrierten Seiten werden die wichtigsten Spielarten kurz dargestellt. Anschliessend werden einige taktische Ratschläge über das Ausspielen gegeben. Das Heftchen ist vor allem für jene bestimmt, die gerne jassen, aber sich in einzelnen Fragen nicht ganz sicher fühlen.

Eine ähnliche Aufgabe erfüllt das Heftchen des gleichen Verfassers über das Kegeln. Dieser schöne und gesunde Sport wird an vielen Orten wieder Mode. Man muss aber immer die Beobachtung machen, dass viele Spieler keine Ahnung haben, wie eine Kugel richtig abgegeben wird. Auch fehlt es an der genauen Kenntnis der Spielarten.

Die beiden Broschüren sind zur Abgabe an Jasser und Kegler bestimmt. Sie können unentgeltlich bei den Brauereien bezogen werden.

Dr. jur. Alice Lüscher: Wie ordnet man die Ehe wirtschaftlich? (Hans Feuz-Verlag, Bern). Kart. 135 Seiten, Fr. 3.80.

Dieser Wegweiser für vorsorgliche Ehe- und Brautleute füllt eine seit langem fühlbare Lücke aus. Bis hier gab es keine ausführliche und mit praktischen Beispielen und Vorschlägen versehene Schrift, die Ehe- und Brautleuten behilflich hätte sein können bei der Festlegung ihres Güterstandes in der Ehe. Die meisten Leute haben kaum eine Ahnung darüber, was die Begriffe Mannesgut, Frauengut, Güterverbindung, Gütergemeinschaft usw. nach schweizerischem Recht bedeuten. Dr. Alice Lüscher, eine vielfach bewährte Beraterin in juristischen Fragen, zeigt nun in verschiedenen Kapiteln, wie eine Ehe in gerechter und beiden Teilen dienlicher Weise güterrechtlich geordnet sein sollte. Besonders aufschlussreich sind die praktischen Beispiele. Aus dem Inhalt: Was bedeutet der Güterstand für die Ehegatten? — Wann und wie kann der Güterstand wechseln? — Die Güterverbindung — Die Gütertrennung — Die allgemeine Gütergemeinschaft — Die Arten von beschränkter Gütergemeinschaft — Die fortgesetzte Gütergemeinschaft — Was nützt ein Ehevertrag? — Es ist klar, dass diese Fragen in jeder Familie auftauchen und dort bekannt sein

sollten. Die kleine Schrift ist deshalb unentbehrlich für jedermann.

Zeitschriften

«AVIATIK»-Flugzeitschrift

In der März-Nummer befasst sich die «AVIATIK» eingehend mit einem aktuellen Spezialgebiet der Fliegerei, dem Gletscherflug. Geübte Gletscherflieger und erfahrene Alpinisten geben ihre Erfahrungen wieder und nehmen zu den verschiedenen Gletscherflug-Problemen Stellung. Auch ein Bergfreund und Mahner vor allzu grosser Kommerzialisierung kommt zum Wort.

Nebst dem reich bebilderten Hauptteil bietet die «AVIATIK» zahlreiche interessante Beiträge über die Chance des europäischen Luftverkehrs, Ferraris Rom-Tokio-Flug und die Probleme des Düsenluftverkehrs in Holland. — (Verlag Gasser & Eggerling, Chur)

Das Leben des Generals im Bild

Das Schweizervolk trauert um den Mann, der in schicksalsschwerer Stunde sich als treu und unbeugsam erwies: Henri Guisan. Die «Schweizer Illustrierte Zeitung» dieser Woche enthält eine vierteilige Beilage, welche in zahlreichen Bildern vom Leben General Guisans berichtet.

Conversation et Traduction — Französisch-deutsche Sprach- und Unterhaltungszeitschrift. Verlag Emmentaler-Blatt AG, Langnau BE.

Vielseltig und lehrreich für alle an der französischen Sprache interessierten Kreise ist die April-Ausgabe der beliebten Sprachzeitschrift redigiert. Diese ist ein ausgezeichnetes Lehrmittel, sowohl für den Selbst- als auch für den Klassenunterricht. — Jahresabonnement Fr. 13.—.

Inserate und Abonnemente

Die einseitige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Abonnemente: Schweiz: jährlich Fr. 22.—, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 5.—, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.—, vierteljährlich Fr. 9.—, 2 Monate Fr. 6.75. Postabonnemente: Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. — Druck von Birkhäuser AG, Basel 10. — Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. — Redaktion und Expedition: Basel, Gartenstrasse 112, Postcheck- und Girokonto V 85, Telefon (061) 34 86 90.

Redaktion: Ad. Pfister
P. Nantermod
Inseratenteil: E. Kuhn

Wer Möbel will polieren
muß RADIKAL probieren; denn
RADIKAL macht wie durch Zauber
Möbel frisch und fleckensauber.

Erhältlich in Drogerien und Farbwarengeschäften

Für Ihr Restaurant

Kleine, gediegene Form
und leiser Gang

Einfache, rasche Bedienung

Maschinen für 1—18 Services
und 1—9 Sparten

Modelle ab Fr. 880.—

Vertretungen und Kundendienst
in der ganzen Schweiz

Für jeden Betrieb das passende Modell
Sehr vorteilhaft im Preis

Für Ihre Gäste-Buchhaltung

Sichere und schnelle Kontrolle
mit der neuen
Anker Hotel-Buchungsmaschine

Grosse Arbeitersparnis

Fertige Statistik aller
Belastungsarten:
bis 27 Addierwerke

Die Rechnungen sind stets nach-
geführt und für den Gast bereit

Sehr günstig im Preis

Zur Geldkontrolle **Anker Kassen**

Zürich 4 Tellstrasse 31 Tel. 25 21 44

POMMERY

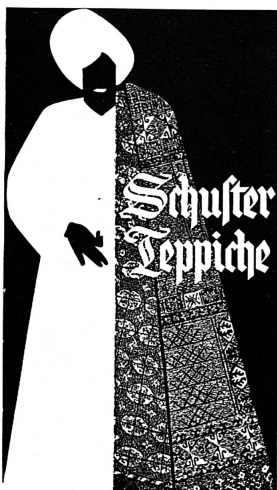
OLD FORESTER

Bisquit

Bols

COGNAC

Agents exclusifs pour la Suisse:
E. OEHNINGER S.A., MONTREUX



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telephon (071) 22 15 01

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telephon (051) 23 76 03

WENN SIE

Hotel-Möbiliar zu verkaufen haben oder zu kaufen suchen, dann hilft Ihnen ein Inserat in der Hotel-Revue.

Besuchen Sie während der MUBA die HOBART-AUSSTELLUNG an der DORNACHERSTR. 109 in BASEL Wir machen praktische Vorführungen mit E-L GLANZTROCKNUNG — Immer gute Parkierungsmöglichkeiten —



HOBART-MASCHINEN J. Bornstein AG.

Stockerstrasse 45 ZÜRICH Telephon (051) 27 80 99 / 27 88 48

ST. GALLEN	LAUSANNE	LOCARNO	BASEL
Rorschacherstr. 48	Av. Vinet 33	Piazza Grande 11	Dornacherstrasse 109
Tel. (071) 22 70 75	Tel. (021) 24 49 49	Tel. (093) 7 43 79	Tel. (061) 34 88 10

Terylene- Steppdeckenanzüge

vollständig knitterfrei
nicht zu bügeln
leicht waschbar
farbdurchsichtig u. doch
hygienisch einwandfrei
120/160 cm + Randsaum
Fr. 23.50
Bitte verlangen Sie
Muster



& CIE.
PIEIFFER
MOLLIS

Wäschefabrik
Telephon 058/44 64
Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telephon 051/25 00 93

Kaufe zu hohem Preis über

100jährige Möbel

gerade sowie geschweifte
Kommoden, ebenso Schränke,
Truhen, Schreibtische auf
hohen Füßen, runde Auszug-
tische, Spieltische, Fauteuils,
Kanapee, Polsterstühle, Spiegel,
alte Bilder, Porzellan sowie
alte Musikboxen, wenn auch
defekt, gegen Kassa.
Schreiben an Werner Wälti,
Metzgergasse 14, Bern.

Inserate in der Hotel-Revue
haben Erfolg



Bitte Offerte oder den unverbindlichen
Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telephon (031) 221 44

LOCARNO-MURALTO à vendre PENSION

bien fréquentée, belle position centrale, maison
indiquée aussi pour appartements, 28 locaux,
32 lits, eau courante chaude-froide, Chauffage
central, belles chambres, jardin, terrasses, avec
ou sans inventaire. Offres sous chiffre A 5 12629 Lo
à Annances Suisses ASSA, Locarno, ou tél. (093)
7 13 59.

Hôteliers! Cafetiers! Restaurateurs!

Limitez le coulage dans votre entreprise
par l'introduction de notre système de cartothèques

- Contrôle mensuel de votre bénéfice
- Simplification de votre travail
- Bénéfice et gain supérieurs

P. Ledergerber

Lausanne

Conseil en organisation hôtelière

Vanil 8, téléphone (021) 28 94 86



Grola Gartenmöbel direkt ab Fabrik



Verlangen Sie Gratis-
prospekt!

R. GROGG & CIE.
Lotzwil BE

Telephon (063) 215 71

GIGER-KAFFEE

— ein vollendeter Genuss —

Ist seit 50 Jahren ein Begriff für stets gleich-
bleibende beste Qualität!

Verlangen Sie unser bemustertes Angebot. Wir
beraten Sie gerne und unverbindlich.

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telephon (031) 227 35



On cherche à acheter ou à louer

hôtel garni

Faire offres détaillées sous chiffre P 13004 F à
Publicitas Fribourg.

Lernen Sie Englisch in England

Gute Englisch-Kenntnisse sind für den erfolgrei-
chen Hotelangestellten unbedingt erforderlich.
Fahren Sie deshalb für einige Monate nach Eng-
land. In gutgeführter, kleiner, für Hotelangestellte
spezialisierter Privatschule sind wieder einige
Plätze frei. Schöne Lage, vorteilhafte Preise. Ver-
langen Sie sofort Prospekt und weitere Auskünfte
durch:
The Principal Ecole Internationale Herne Bay,
Kent, England.



Aufzüge

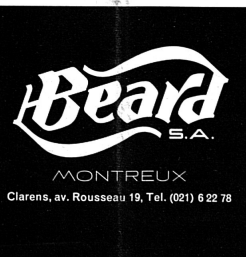
sicher

rasch

bequem



Schweizerische Wagons- und
Aufzügefabrik A.G.
Schlieren-Zürich

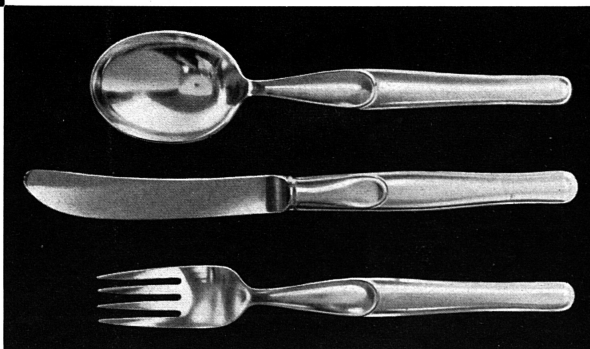


ZÜRICH Talacker 41, tél. (051) 25 11 40
LUCERNE Obergrundstr. 105, tél. (041) 290 76
GENÈVE Ch. de Vermont 32, tél. (022) 34 42 45



FABRIQUE D'ARGENTERIE
ACIER INOXYDABLE
PORCELAINES - VERRE
BATTERIE DE CUISINE

Connue dans le monde entier, la Fabrique d'argenterie
H. Béard SA, à Montreux offre une gamme extrêmement
variée de couverts de table classiques et modernes.
Un demi-siècle d'expérience: garantie d'un travail soigné
et d'une compétence indiscutable dans l'installation
complète en argenterie, acier inoxydable, porcelaine et
batterie de cuisine pour hôtels et restaurants.



Visitez nous s. v. pl. à la Foire de Bâle 1960, Halle 20, Stand 6546